Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 17. Oktober 1905.— 5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang.—No. 245

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Streiknachrichten.

3000 Hartkohlen-Grubenleute stehen aus.

Hazleton, Pa., 17. Okt. Vor wenigen Tagen war in der Jeddo-Kohlengruben von G. B. Markle & Co. ein Streik der Fahrjungen ausgebrochen, welche behaupten, daß die Löhne, die sie erhielten, unter den vereinbarten Norm seien. Ein Komite bemühte sich vergeblich, bei den Arbeitgebern eine Beilegung des Streitfalles herbeizuführen; diese sagten, die Jungen hätten ihre Arbeit eingestellt, ohne ihre Beschwerden gebührend vorzubringen, und hätten damit eine der bestimmten Bestimmungen der Streikschiedkommission übertreten.

Alsdann legten 3000 Angestellte die Arbeit nieder, nachdem gestern Abend eine Massenversammlung stattgefunden hatte.

Omaha, Nebr., 17. Okt. Gewerkschaftssetzer in 17 Akzidenzdruckereien kamen heute nicht zur Arbeit. Sie waren gestern Abend ausbezahlt worden, und die Arbeitgeber hatten erklärt, sie würden ihre Geschäfte in gleicher Weise für Gewerkschaftler und Nichtgewerkschaftler offenhalten. Bis auf eins, ist jedes größere Druckereigeschäft dahier von dem Ausstand mitbetroffen. Die Gewerkschaft beschuldigt die Arbeitgeber auch derKontraktverletzung und will die Sache in's Gericht bringen.

Frau und 5 Kinder verbrannt!

Nur der Gatte kam mit dem Leben davon

St. Louis, 17. Okt. Aus Port Royal, einem Dorfe im County Franklin, trifft die Kunde ein, daß Frau Alice Hartman und ihre 5 Kinder beim Brand ihres Hauses umkamen. Nur der Gatte, William Hartman, kam mit dem Leben davon, konnte aber kein Mitglied seiner Familie retten. Ein Laufbote brachte die Nachricht nach Clayton.

Das niedergebrannte Heim war ein zweistöckiges Fachwerkhaus und brannte wie Zunder. Ein schadhafter Rauchfang soll den Brand verursacht haben. Frau Hartman mit dem Säugling und ihr Mann schliefen unten, die 4 anderen Kinder oben. Die Frau hätte sich auch noch retten können; aber sie rannte die Treppe hinauf, um die anderen Kinder aus dem Schlaf zu rütteln, — und plötzlich war das ganze Haus in eineFlammenmasse verwandelt!

Kein Kriegsmaterial nach San Domingo!

Washington, D. K., 17. Okt. Präsident Roosevelt hat, kraft der ihm zustehenden Befugniß, eine Verfügung erlassen, welche die Ausfuhr von Waffen, Kohle oder irgendwelchem anderen Material, das im Krieg gebraucht wird, von irgend einem Hafen der Ver. Staaten oder Portorikos nach der Republik San Domingo bis auf Weiteres untersagt.

Jerry Simpson am Sterben.

Wichita, Kans., 17. Okt. Der frühere Kongreßabgeordnete Jerry Simpson, der „sockenlose Staatsmann von Kansas", ist nach den Angaben seiner Aerzte dem Tode nahe, und sein Ableben wird jede Stunde erwartet. Höchstens noch 24 Stunden, sagen sie, könne er am Leben bleiben.

Inland.

Marrokko-Piraten

Nehmen 2 britische Flottenoffiziere gefangen. — Geleitmannschaft der Offiziere floh!

Tanger, Marokko, 17. Okt. Zwei britische Marineoffiziere wurden vom Anjera - Stamm — einer Horde Araber, welche den äußersten Norden Marokkos bewohnt—gefangen genommen und weggeschleppt.

Die Offiziere befanden sich auf der Rückkehr vom britischen Reparaturschiff „Assistance", welches kürzlich in der Tetuan-Bai verunglückt war, nach Ceuta.

(Später:) Die gefangenen Offiziere sind Kapitän John E. Crowther und Leutnant Edward A. S. Hutton von den „Royal Marines". Sie hatten eine Eskorte von 21 Riff-Stammesangehörigen; die Eskorte floh aber, als ein Halbdutzend Anjeras, unter dem Befehl des Bruders des, kürzlich in Tanger verhafteten Brigandenhäuptlings Valiente, einen Angriff machte. Darauf wurden die beiden Offiziere überwältigt. Dieselbe Bande hatte vor Kurzem den Gouverneur von Ceuta und seinen Sohn ermordet.

Der marokkanische Minister des Auswärtigen, Mohammed El Torres, hat Kouriere abgesandt. um den Aufenthaltsort der gefangenen Offiziere zu ermitteln und Verhandlungen mit den Banditen zu eröffnen, welche jedenfalls die Zahlung eines Lösegeldes sowie die Freigabe des obengenannten Valientes erzwingen wollen, der jetzt zu Fez gefangen sitzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen.
New York: Havana von Kolon. (Mit heimkehrenden Mitgliedern der Isthmischen Kanalkommission und der berathenden Ingenieursbehörde.)
Mit dem Dampfer „Kronprinz Wilhelm" langten auch der Chicagoer Handelsmann Marshall Field und seine Neuvermählte in New York an.

Neuer Kampf

Zwischen Polizei und Streikern in St. Petersburg. — 40 Verletzte.

St. Petersburg, 17. Okt. (6:20 Uhr Abends:) Heute Nachmittag kam es am Regierungs - Druck- und Gravir-amt zu einem Kampf zwischen der Polizei und streikenden Druckern. Etwa 40 Personen wurden verwundet, obwohl Niemand schwer.

Die Drucker versuchten, trotz des Verbots seitens des Ministers des Innern, Kokopsow, eine Massenversammlung abzuhalten; der Minister bot Polizei auf, und die Streiker wurden endlich vertrieben.

Auch wird Schießerei von der Pehl'schen Baumwollfabrik, im östlichenVorstadtgebiet, gemeldet, wo heute Vormittag ein Streik ausgebrochen ist. Eine Telephonbotschaft meldet jedoch, dieser Krawall sei nicht bedenklich.

St. Petersburg, 17. Okt. Im ganzen Industrieviertel an der Newa entlang, oberhalb der Stadt, ist wegen des Streiks die Arbeit in Baumwoll- und anderen Fabriken eingestellt worden. In diesem Viertel liegen auch die vielgenannten Putilow'schne Werke (ein Zentrum früherer Unruhen), die Russisch-Amerikanischen Gummiwerke und andere große Etablissements; diese sind noch nicht vom Streik betroffen, aber ihre Arbeiter wollen sich demnächst in einer Massenversammlung darüber schlüssig werden.

Wenn die Leute der Putilov'schen Werke sich zum Streik entschließen, so dürfte dieser allgemein werden! Auch unter den Eisenbahnleuten zeigt sich schon große Unruhe.

St. Petersburg, 17. Okt. An allen Fabriken, wo gestreikt wird, sind Militärwachen postirt, und Kosaken- und Gendarmenpatrouillen erhalten die Ordnung aufrecht.

Die einzigen Zeitungen, die noch erscheinen, sind der „Swjet" und das Amtsblatt. Letzteres aber konnte den Wortlaut des Friedensvertrages mit Japan nicht drucken, während derselbe bereits in Städten im Innern des Landes veröffentlicht worden ist.

Siege deutscher Truppen.

Vom Gouverneur von Ostafrika gemeldet.

Berlin, 17. Okt. Major Graf Adolph v. Götzen, Statthalter von Deutsch-Ostafrika, telegraphirt aus Dar-es-Salaam, daß deutscheTruppen nebst eingeborenen Hilfstruppen 600 Rebellen im südlichen Mogoro geschlagen und damit den größten Theil jenes Distriktes unterworfen haben.

Eine andere deutsche Kolonne schlug die Aufständischen zwischen Kilwa und Linda.

Eine dritte deutsche Expedition mit 500 Gewehren, 3 Maschinengeschützen und 650 Mann eingeborenerHilfstruppen rückt jetzt gegen das Rebellen-Bollwerk zu Sfongea vor.

Dynamit in Blumen!

Attentat gegen Präsident Loubet geplant?

Paris, 17. Okt. Das Blatt „Gill Blas" (ein ziemlich zweifelhaftes Blatt) läßt sich melden, daß die Polizei in Barcelona, Spanien, eine Anzahl Packete Dynamit entdeckt habe, welche in Blumen versteckt waren. Eine Untersuchung soll ergeben haben, daß dieses Dynamit gegen den Präsidenten Loubet von Frankreich verwendet werden sollte, während seines Besuches bei König Alfonso. Mehrere Verhaftungen sollen erfolgt sein.

Japans Finanzen.

Was das Tabakmonopol bringt.

Tokio, 17. Okt. Man hat geschätzt, daß die Profite vom Tabakmonopol in diesem Jahre auf 16 Millionen Doll. kommen werden; es wird aber erwartet, daß sie noch eine halbe Million über die amtlichen Berechnungen hinaus steigen werden.

Tokio, 17. Okt. Auch an die japanische Armee und Flotte wurde ein besonderes Reskript des Mikado in Verbindung mit der Veröffentlichung des Friedensvertrages erlassen. Dasselbe rühmt in warmen Worten die Tapferkeit und Pflichthingabe der Leute, spricht Mitgefühl für die Umgekommenen aus und enthält Weisungen für das fernere Verhalten der entlassenen Kämpfer in der Friedenszeit.

Bryan in Tokio.

Tokio, 17. Okt. Wm. J. Bryan ist hier angelangt. Man erwartet, daß er in den nächsten Tagen vom Mikado empfangen wird. Die japanisch-amerikanische Gesellschaft bewillkommnete ihn und gab ihm ein Diner.

Pariser Stadträthe bei Edward.

London, 17. Okt. König Edward empfing im Thronsaale des Buckinghampalastes etwa 60 Mitglieder des Pariser Gemeinderaths, welche jetzt Gäste der Londoner Stadträthe sind. Auch der britische Auswärtige Sekretär Lansdowne und der französische Botschafter Cambon waren zugegen.

Am 21. Oktober werden die französischen Besucher heimkehren. Vorher erhalten sie noch allerlei Aufmerksamkeiten.

Betheuerte seine Unschuld.

Bismarck, N. D., 17. Okt. John Rooney, welcher der Ermordung von Harold Sweet schuldiggesprochen worden war, wurde heute am Galgen hingerichtet. Er betheuerte bis zuletzt seine Unschuld, und auf dem Gang zum Galgengerüst sang er ein, von ihm selbst verfaßtes Lied

Nordd. Loyd gibt Southampton auf?

Plymouth, England, 17. Okt. Die deutsche Dampfergesellschaft desNordd. Lloyd soll beabsichtigen, von Januar an ihre Dampfer auf der Fahrt nach New York oder Baltimore nicht mehr in Southampton, sondern dafür in Dover anlaufen zu lassen.

Plymouth wird aber auch künftighin von diesen Dampfern auf der Rückfahrt von New York u. s. w. angelaufen werden.

Wichtiger Erlaß

Betreffs der Zivildienstregeln.

Washington, D. K., 17. Okt. Präsident Roosevelt hat einen besonders wichtigen Zusatz zu den Zivildienstregeln bekannt gemacht. Bisher mußten in jedem Fall der Absetzung eines Zivildienst-Angestellten Anklagen vorgebracht werden, und dieser mußte Zeit für die Vertheidigung bekommen. Fortan kann ohnedies jeder Departementsvorsteher einen Angestellten entlassen, und dieser hat kein Berufsrecht dagegen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.

Lokalbericht.

Brüllender Leu.

Galligan geht um und sucht, wen er schröpfe.

Schont auch Lumpensammler nicht.

Die Verbindungsbrücken zwischen Gebäuden und Haltestellen an der Hochbahnschleife. Die Zweischichten-Erprobung.—Kontrakt muß eingehalten werden.

Chefclerk Galligan vom städtischen Bureau für Abgaben ist beständig auf der Suche nach neuen Einnahmequellen. Jetzt befürwortet er die Einführung einer Gewerbesteuer für Lumpensammler. Er will zwar nicht darauf bringen, daß jedem armen Schlucker, der auf eigene Rechnung in den Müllhaufen und Abfallkästen herumstöbert, die Erlegung einer Lizensgebühr zugemuthet werde, wohl aber würde es seiner Ansicht nach angebracht sein, eine Gewerbesteuer von denen zu verlangen, welche Lumpensammler beschäftigen. Der Trödler P. Pink entrichtet jetzt schon eine monatliche Pachtsumme von $85 für das Vorrecht, acht städtische Müll - Ablagerungsplätze nach Werthgegenständen durchsuchen zu lassen. Diese Pachtsumme hält Herr Galligan aber für zu niedrig.

Will zahlen.

Die Firma Carson, Pirie, Scott & Co. erbietet sich jetzt, für die Berechtigung, eine Brückenverbindung zwischen ihrem Ladenlokal und der Hochbahn-Haltestelle an Madison Straße und Wabash Ave. zu unterhalten, jährlich $350 an die Stadt zu zahlen. Die Stadt hatte $1,500 verlangt, und weil die Firma so viel nicht bezahlen wollte, ist eine Klage gegen diese angestrengt worden, um ihr das Recht zur Unterhaltung der Brücke zu nehmen. Auch für die drei anderen Brücken zwischen Haltestellen der Hochbahn und benachbarten Gebäuden wird vorderhand an die Stadt kein Pachtgeld gezahlt. Die anderen Brücken führen beziehentlich nach den Ladenlokalen von Siegel, Cooper & Co., Rothschild & Co., und nach dem Empfangsgebäude der Rock Island-Bahn.

Probe soll bald beginnen.

Mayor Dunne sagte heute, daß Chef Campion mit der Erprobung des Zweischichten-Systems bei der Feuerwehr binnen einigen Tagen werde beginnen müssen. Daß er Chef Campion aufgefordert habe, abzudanken, stellte der Mayor in Abrede. Sehr verwundert drückte er sich über die angebliche Absicht der Versicherungs-Gesellschaften aus, die Versicherungsprämien zu erhöhen für den Fall, daß Herr Campion aus dem Amte scheiden sollte. Ob die Gesellschaften zu einer solchen Maßnahme noch greifen würden, frägt Herr Dunne, falls Herr Campion eines Tages sich hinlegen und zu seinen Vätern eingehen sollte?

Kontrakt ist Kontrakt.

Die Firma Demling & Wendt hat es kontraktlich übernommen, in dem Gebiet zwischen Irving Park Boul., 40. Ave., 44. Ave. und Montrose Boul. Zement-Bürgersteige anzulegen. Weil nun in Bezug auf einige Grundstücke Zweifel vorwalten, ob die auszuschreibende Sondersteuer wird eingezogen werden können, möchte die Firma vor den betreffenden Plätzen keine Bürgersteige bauen lassen. Die Behörde für örtliche Verbesserungen besteht aber auf genauer Einhaltung des Kontraktes und erklärt, zu ihrem Gelde würden die Kontraktoren so oder so schon kommen.

Ist ihm gleich.

Gefragt, was er von der Vorlage hält, durch deren Gutheißung seitens einer Mehrheit der Bürgerschaft der Amtstermin des Mayors von zwei auf vier Jahre verlängert werden würde, sagte Herr Dunne heute, ob die Vorlage angenommen wird oder nicht, sei ihm persönlich gleich. Einige Leute hielten einen zweijährigen, andere einen vierjährigen Amtstermin des Bürgermeisters für mehr im Interesse der Stadt. Es ließen sich für jeden dieser Standpunkte Argumente vorbringen.

Die Registrirung.

Man erwartet daß sich etwa 50,000 Wähler heute in die Liste eintragen lassen.

Nach der Annahme der Wahlbehörde werden sich heute zwischen 50,000 und 60,000 Wähler in die Wahllisten eintragen lassen, wovon — nach der Schätzung der Behörde — etwa 20,000 neue Stimmgeber sein werden, während der Rest sich registriren lassen muß, weil die betr. Stimmgeber seit der letzten Wahl verzogen sind. Die Registrirplätze wurden heute Morgen um acht Uhr geöffnet und werden bis heute Abend neun Uhr offen sein. Alle Stimmgeber, welche bei der letzten Wahl noch nicht auf der Wählerliste standen, oder solche, die seither in einen anderen Wahlbezirk verzogen und in demselben schon mindestens dreißig Tage ansäßig sind, müssen sich registriren lassen, falls sie in der kommenden Wahl stimmen wollen.

Grausame Behandlung.

Sie wird Dr. Frothingham in einer Scheidungsklage vorgeworfen.

Frau Klara Morgan Frothingham, 5200 East End Avenue, reichte heute durch ihren Anwalt W. S. Oppenheim eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten, Dr. Herbert H. Frothingham, ein u. wurde später von Richter Mack als Zeugin vernommen. Ihren Angaben zufolge ist sie seit dem 23. Juli 1891 mit Dr. Frothingham verheirathet und am letzten 31. Dezember von ihm mit der Faust geschlagen und gewürgt und mit nicht wiederzugebenden Namen belegt worden. Das Gebahren ihres Mannes, sagt die Klägerin, war seit einiger Zeit derart, daß sie für ihr Leben fürchtete und sich am 8. Juli von ihm trennte. Dr. Frothingham ist ein Sohn des Pastors Frothingham, 527 Kenwood Terrace, und Mitglied der Chicago Athletic Association und des Homewood Golf Klub. Das Paar hat drei Kinder.

Gasolinbehälter explodirt.

Ein Kraftwagen zertrümmert, ein anderer beschädigt, und ein Schuppen zerstört.

In einem zweistöckigen, hinter dem dreistöckigen Backsteingebäude Nr. 665 W. 12. Straße gelegenen Schuppen explodirte heute früh der Gasolinbehälter eines dem Schnittwaarenhändler Frank R. Teter, Nr. 667 W. 12. Str., gehörigen Kraftwagens, der einen Werth von $2500 hatte. Der Schuppen gerieth in Brand und wurde in Schutt und Asche gelegt. Herrn Teters Kraftwagen wurde gänzlich zerstört. Ein anderer Kraftwagen, Eigenthum des Dr. Herbert R. Hammond, Nr. 659 12. Str., wurde beschädigt. Die Bewohner des vorerwähnten Gebäudes wurden unsanft aus dem Schlafe geschreckt und sahen sich genöthigt, auf die Straße zu flüchten.

Niemand verletzt.

Gasexplosion verursachte Feuer, das $1500 Schaden anrichtete.

Angestellte einer Gasgesellschaft, die heute im Erdgeschoß unter dem Laden des Schnittwaarenhändlers Samuel Tupper, Nr. 691 W. 25. Str., mit der Aufstellung eines Gasometers beschäftigt waren, kamen mit einer brennenden Kerze einer schadhaften Gasleitung zu nahe. Im nächsten Augenblick erfolgte eine Explosion, und das Erdgeschoß gerieth in Brand. Niemand wurde verletzt. Das Feuer wurde aber erst gelöscht, nachdem es den Laden arg beschädigt und etwa $1500 Schaden verursacht hatte.

Vergiftet.

Die zweijährige Anna Mofert, 1003 West 21. Straße, fand in einer Schublade ein Packet Pastillen und aß einige davon. Nach einigen Stunden starb sie an Vergiftung. Die Koronersgeschworenen gaben einen entsprechenden Wahrspruch ab.

* An Lungenentzündung ist nach dem Wahrspruch der Geschworenen John Otten, 734. N Ashland Ave., gestorben, den man bewußtlos auf der Straße gefunden hatte. Einige Narben an seinem Kopf, die von einem vor drei Monaten erlittenen Fall herrührten, hatten Anlaß zu dem Verdacht gegeben, daß er niedergeschlagen worden sei. Die Leichenschau bestätigte dies jedoch nicht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Germania, von Marseille und Almeria; Algeria, von Marseille und Neapel; Hellig Olab von Kopenhagen u. s. w.; Noordam von Rotterdam.
New York: Mesaba von London.
Yokohama: Empreß of India von Vancouver.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Genua.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen.

Gibraltar: Prinzeß Irene, von Genua und Neapel nach New York.

— Ein kleiner Logiker.—Mutter: „Siehst Du, jetzt läßt es der liebe Gott regnen, weil Du vorhin so bös warst." —Der kleine Fritz: „Aber was können die anderen Leute dafür, die nun auch naß werden?"

Unsere traurige Polizei

Unglaublich frecher Einbruch in der Nähe der Hauptwache verübt.

Die Thäter entkommen.

Müssen ihre Beute mittels Fuhrwerk fortgeschafft haben.—Die neue Frau.—Unnöthige Aufregung. — Raubmordversuch. —Unter der Nase der Polizei.

Mit unglaublicher Frechheit gingen Einbrecher zu Werke, die während der Nacht der kaum 200 Fuß von der Hauptwache gelegenen, von F. W. Malcolm im Hause Nr. 153 Washington Straße betriebenen Wirthschaft einen Besuch abstatteten. Um Einlaß zu erlangen, mußten die Diebe drei Schlösser an der Vorderthür sprengen. Einmal im Schankzimmer, zertrümmerten sie zwei Kassenapparate, die leer waren. Dann schleppten sie Getränke und Zigarren im Werthe von $500 fort. $500 in Baar, die sich in einer Zigarrenkiste unter dem Schanktische befanden, übersahen die Halunken.

Von den Thätern fehlt jede Spur. Der Einbruch wurde muthmaßlich um fünf Uhr Morgens verübt.

Eines der gesprengten Schlösser war mit einem, nach den Geschäftsräumen der Pinkerton Detektive-Agentur, Nr. 201 5. Ave., geleiteten Einbrecher-Meldeapparat verbunden. Ein Angestellter der Agentur entdeckte um halb sechs Uhr den Einbruch und erstattete sofort der Hauptwache Meldung. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives tappen betreffs der Thäter vollständig im Dunkeln. Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Diebe sich zur Fortschaffung der Beute eines Wagens bedient haben.

Um 15 Minuten vor fünf hatte ein Wächter der Pinkerton-Agentur die Thür der Wirthschaft geprüft und Alles in Ordnung gefunden. Die Diebe erbeuteten 1400 Zigarren, eine Kiste Wein und eine Flasche Brandy.

Zogen auf Raub aus.

Die 35jährige Frau Annie Anderson, Nr. 3100 Princeton Ave., und ihre 14jährige Tochter Lillie wurden gestern Abend angeblich bei einem Einbruch in das Erdgeschoß des von Geo. D. Leopold bewohnten Hauses Nr. 5136 Kimbark Ave. ertappt. Beide hatten es angeblich auf dort hängende Wäsche abgesehen. Die Angeklagten wurden heute dem Richter Callahan vorgeführt. Ihr Verhör wurde auf morgen verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu geben, eine Haussuchung abzuhalten.

Nur ein Mißgeschick.

Kurz vor Eröffnung der heutigen Verhandlung des gegen Charles Gilhooley und Konsorten anhängig gemachten Prozesses, der bekanntlich in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts stattfindet, fiel in einem neben dem Gerichtssaal gelegenen Zimmer ein Schuß. Nachforschungen ergaben, daß der Hilfssheriff James Duffyk mit dem Reinigen eines Revolvers beschäftigt gewesen aber wohl unachtsam mit der Waffe umgegangen war, denn letztere entlud sich. Die Kugel schlug in den Tisch ein. Irgend welches Unheil wurde nicht angerichtet, doch verursachte der Vorfall beträchtliche Aufregung unter den im Gerichtssaal anwesenden Angeklagten, Anwälten und Zuschauern.

Gefährlicher Hausdrache.

Der Schankkellner Joseph Leboutillier, Nr. 205 Chestnut Str., gerieth heute früh mit seiner Frau Marie in Streit. In dessen Verlauf packte das Weib ein auf dem Tisch liegendes Messer, fiel über ihren „Herrn und Gebieter" her und brachte ihm zwei Wunden an der Stirn und zwei Wunden an dem linken Arm bei, den er abwehrend vorgestreckt hatte.

Nachbarn, die das Kampfgetöse hörten, benachrichtigten die Polizei. Der Verwundete wurde nach dem Passavant-Hospital geschafft. Seine Frau und sein Bruder Peter wurden verhaftet und in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingesperrt. Peter betheuert, sich nicht am Kampfe betheiligt zu haben.

Freches Raubgelichter.

Der 45jährige Edward Tinshall, Nr. 185 W. Lake Str., wartete heute früh um fünf Uhr an Chicago Ave. und Wells Straße auf einen Straßenbahnwagen, als zwei Männer auf ihn zutraten und ihn fragten, wie spät es sei. Als er seine Uhr aus der Tasche zog, packte ihn einer der Kerle und hielt ihn fest, während der andere Bursche mit großer Gewandtheit und Sachkenntniß seine Taschen durchsuchte und ihm die Uhr nebst $45 baares Geld abnahm. Ehe er sich noch recht von seiner Ueberraschung erholt hatte, waren die Raubgesellen mit ihrer Beute in der nächsten Gasse verschwunden. Er eilte nach der nur wenige Schritte entfernten Bezirkswache und meldete sein Erlebniß. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben sich bisher vergeblich bemüht, die Räuber einzufangen.

Bankier verhaftet.

Unter der Anklage, Briefmarken im Werthe von $200, die angeblich der 17jährige Ralph M. Sowers der Firma Loftis Brothers & Co., Nr. 92 State Straße, entwendet hatte, von dem angeblichen Diebe käuflich erstanden zu haben, wurde gestern Clarence A. Powers, Nr. 1218 Lunt Ave., Haupt der Bankfirma C. A. Powers & Co., Nr. 92 LaSalle Straße, verhaftet. Der Angeklagte wurde dem Richter Prindiville vorgeführt, der ihn bis zu der auf morgen Nachmittag anberaumten Verhandlung gegen Bürgschaft auf freien Fuß setzte. Ralph hat angeblich ein Geständniß abgelegt. Sein Vater James F. Sowers, Champlain, Ill., erwirkte auf Grund dieses angeblichen Geständnisses die Verhaftung des Bankiers.

„Meine Verhaftung ist eine Schmach," sagte Herr Powers. „Ich habe meines Wissens den angeblichen Dieb nie gesehen, hatte bisher von seiner Existenz keine Ahnung. Niemals habe ich eine Marke von ihm gekauft und ich glaube auch nicht, daß einer meiner Angestellten mit ihm derartige Geschäfte gemacht hat. Er soll geständig sein, die Marken einem in meinem Geschäft als Clerk beschäftigten Mädchen verkauft zu haben."

Den Angaben der Polizei gemäß gestand Ralph anfänglich, für $400 Marken entwendet zu haben; später änderte er die Aussage dahin ab, daß der Werth des gestohlenen Gutes sich auf nur $200 belief.

Nicht seine Schuld.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest über den Tod der achtjährigen Isabelle A. Walker abhielt, die am Sonntag, wie berichtet, von einem von Louis F. Stevens gelenkten Kraftwagen überfahren wurde, sprach Stevens von jeglicher Verantwortlichkeit frei und ordnete seine sofortige Entlassung aus der Haft an. Die von Koroner Hoffman geleitete Verhandlung ergab, daß Stevens Alles, was in seinen Kräften stand, gethan hatte, um den Unfall zu verhüten. Die Jury bestand aus den Herren A. Kohlsted, H. F. Meyer, H. H. Spare, H. B. Shapiro, F. C. Jester und Theodor Behrens.

Ausreißer eingefangen.

Die halbwüchsigen Burschen Parish Reinhardt, Mayer und Edward Le Febre, die am 5. Oktober, wie berichtet, ihren in Detroit wohnenden Eltern durchbrannten, um hier in der Großstadt ihr Glück zu versuchen, wurden gestern in dem von Frau Johnson betriebenen Kosthause, Nr. 4116 State Straße, aufgestöbert und in Haft genommen. Sie sind anscheinend froh, der Mühe überhoben zu sein, für sich selbst sorgen zu müssen. Ihre Eltern sind benachrichtigt worden.

Von Räubern vermessert.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute früh gegen zwei Uhr Grover Kimball, Nr. 1252 Lake Str., an Madison und Franzisko Ave. von drei Schnapphähnen überfallen. Als er dem Befehle, die Hände hoch zu halten, nicht unverzüglich Folge leistete, jagte ihm einer der Raubgesellen ein Messer in den Nacken. Die Hilferufe des Verwundeten brachten den Sergeanten Landers von der Bezirkswache an Warren Ave. zur Stelle. Dieser zog seinen Revolver, zwang die Räuber zur Uebergabe und lochte sie ein. Sie sind Wm. Smeaton, 18 Jahre, Arthur Pease, 21 Jahre, und Edward Knudson, 18 Jahre alt. Kimballs Verwundung ist nicht gefährlich.

Hatte Diebsgelüste.

Der fünfjährige Henry Cherry, Sohn wohlhabender, Nr. 305 Park Ave. wohnhafter Leute, wurde angeblich in der Fair, Campbell Ave. und W. Madison Str., beim Diebstahl abgefaßt. Der Knirps hatte sich angeblich zwei Schachteln Streichhölzer angeeignet. Ein Angestellter schleppte ihn nach der Bezirkswache an Warren Ave. Die Polizei setzte ihn aber in Freiheit.

Gefühllose Menschen.

In die Wohnung der Frau Patrick McGarry, Wittwe des in voriger Woche an Paulina Straße getödteten Fabrikanten, wurde, während die Familie demBegräbnisse desFamilienoberhauptes beiwohnte, ein Einbruch verübt. Die Diebe erbeuteten zwei Börsen, die $12.50 enthielten. Die Börsen waren Eigenthum der Frau McGarry und ihrer Schwiegertrochter, Frau Louis McGarry.

Gelungenes Gaunerstück.

Zwei Männer, die sich als Geheimpolizisten aufspielten, betraten gestern die Schneiderwerkstätte von Jakob Klein, Nr. 1454 W. Madison Str., und ersuchten ihn um eine Unterredung. Während diese in einem Hinterzimmer stattfand, stahl ein Frauenzimmer, das zweifellos mit den „Geheimpolizisten" unter einer Decke steckte, einen Mantel im Werthe von $35 aus dem Laden. Sobald sie die Straße erreicht hatte, brachen die angeblichenDetektives die Unterhaltung ab und verkrümelten sich.

Die Polizei fahndet auf die Diebe.

Vom Hunde gebissen.

Ein anscheinend toller, herrenloser Köter verursachte gestern Nachmittag in South Chicago beträchtliche Aufregung. Er biß den sechsjährigen Leo. Driscoll, Nr. 8138 Commercial Ave., und wurde erst nach längerer Hatz in einer Gasse erschossen. Der Knabe befindet sich in der elterlichen Wohnung in ärztlicher Behandlung. Die Wunde ist ausgebeizt worden.

Schmachvoller Mädchenhandel

Die „Waare" schmachtet angeblich in den Harems reicher Chinesen.

Bringt $500—$1000.

Die Behörden angeblich machtlos. — Kein Gesetz verbietet derartigen Schacher. — Die Hauptkupplerin wohnt angeblich auf der Nordseite.

Die hiesige Polizei und die Bundesbehörden haben angeblich Kenntniß erlangt von einem schmachvollen Mädchenhandel, der von hier aus betrieben wird, um die Harems reicher Chinesen im Lande der Mitte zu bevölkern. Gleichzeitig wurde aber angeblich die niederschmetternde Wahrnehmung gemacht, daß es kein Gesetz gibt, welches einen derartigen Handel zu einer strafbaren Handlung stempelt.

Angeblich machtlos.

Polizeichef Collins setzte sich, als er von dem schändlichen Treiben der Kuppler Kenntniß erlangte, unverzüglich mit der Bundes - Einwanderungsbehörde in Verbindung. Ihm wurde angeblich der Bescheid, daß kein Landesgesetz die Verschickung amerikanischer Mädchen für unmoralische Zwecke nach fremden Ländern untersage.

Kennt die Kuppler.

Die mit der Aufarbeitung desFalles betrauten Detektives der Hauptwache haben angeblich ermittelt, daß das Hauptquartiere der Mädchen Exporteure sich auf der Nordseite befindet. Die Hauptmacher sollen zwei Frauen, die eine in Chicago, die andere in Shanghai, China, sein. Die Polizei kennt angeblich ihre Namen, ist aber nicht im Stande, ihnen das Handwerk zu legen.

Schuettler kam dahinter.

Vor etwa Jahresfrist bekam Hilfspolizeichef Schuettler Wind von dem Treiben der ruchlosen Bande. Damals wurde ein Mädchen, das, von hier versandt, auf der Reise nach China begriffen war, von dem Einwanderungsbeamten in San Franzisko angehalten. Man muthmaßt, daß eine Menge einflußreicher Chinesen in San Franzisko und Chicago an dem Handel betheiligt sind; irgend welche Beweise hat man aber leider nicht.

Schauderhaft, wenn wahr.

Aus dem bisherigen Ergebniß der Untersuchung glaubt man schließen zu können, daß hunderte amerikanische Mädchen für Summen, die zwischen $500—$1000 schwanken, an reiche Chinesen verschachert wurden und jetzt in deren Harems in China schmachten. An ein Entrinnen aus dieser Gefangenschaft ist angeblich gar nicht zu denken, da die Opfer angeblich von aus Eunuchen bestehenden Leibgarden der chinesischen Lüstlinge mit Argusaugen bewacht werden und, sobald sich die Thüren des Harems einmal hinter ihnen geschlossen haben, für die Außenwelt so gut wie todt sind.

Collins derjenige, welcher.

Polizeichef Collins will es natürlich nicht für wahr haben, daß Hilfspolizeichef Schuettler schon vor langen Monaten hinter die Geschichte gekommen ist. Er behauptet, daß er von Washington einen Fingerzeig erhalten habe. Auf Grund dieser Andeutung habe er den Namen der auf der Nordseite wohnhaften Frau ermittelt, die angeblich den Versandt der lebenden Waare besorgt, und auch festgestellt, daß eine Menge amerikanischer Mädchen sich bethören ließ, von Chicago aus nach China zu reisen, aber verschollen sind, nachdem sie in SanFranzisko eingetroffen waren.

Gleißende Versprechungen der Köder.

Man hat den Mädchen angeblich gute Stellungen bei vornehmen Chinesen versprochen, ihnen hohen Lohn, gute Behandlung, freie Reise, freie Kleidung u.s.w. zugesichert. Sobald die unglücklichen Geschöpfe aber in China eingetroffen sind, werden sie angeblich unverzüglich von der in Shanghai ansäßigen Agentin den Chinesen, die sie zuvor erschachert haben, zugesandt.

Nichts zu machen.

C. M. Stone, der hiesige Einwanderungs - Inspektor, erklärte, daß er nicht im Stande sei, gegen die hiesigen Kuppler vorzugehen. Er habe schon eine Menge Personen, die Mädchen für unmoralische Zwecke importirt hatten, dem strafenden Arm der Gerechtigkeit überantwortet, aber noch nie Erfolg in Fällen gehabt, wo es sich um den Versandt von Mädchen für derartige Zwecke handelte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, morgen theilweise bewölkt und kühler. Lebhafter Südwind, später veränderlicher Wind.
Illinois: Regenschauer und kühler heute Abend, morgen theilweise bewölkt, kühler und Regenschauer im südlichen Theil. Veränderlicher Wind.
Indiana: Regenschauer heute Abend, möglicherweise auch morgen; kühler morgen. Veränderlicher Wind.
Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; heute Abend wärmer. Lebhafter Südostwind, morgen veränderlicher Wind.
Wiskonsin: Regenschauer und kühler heute Abend, morgen theilweise bewölkt und kühler. Veränderlicher Wind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr 54 Grad; Morgens 6 Uhr 50 Grad; Mittags 12 Uhr 63 Grad.

Höhen und Tiefen.

Roman von O. Bach.

(22. Fortsetzung.)

Zwei Tage nachher. Ich ertrage es nicht. Ich fürchte mich vor ihm. Seine Augen scheinen im Wahnsinn zu glühen; jedes Wort, das er spricht, erschreckt mich. Er hat recht, mir zu zürnen, denn ich bin eine Andere geworden. Manchmal taucht der furchtbare Verdacht in mir auf, daß die Leute recht haben — daß ich in der That von ihm betrogen wurde! Aber Elinor ist nie und nimmer eines Verbrechens fähig. Unsere Trauung hat Elinor, wie er mir kurz nach unserer Hochzeit gesagt, einem ihm von Kindheit an befreundeten Geistlichen in seiner Heimath anvertraut. „Im Fall ich vor meinen Eltern sterbe," meinte er zärtlich, „sollst Du Deine Rechte beweisen können. Dort ist das Dokument sicherer aufgehoben, als bei mir. Gott wird es verhüten, daß Du davon Gebrauch machen mußt."

Den 24. Januar. Als Vera gestern Abend bei mir war, trat Elinor plötzlich ein und unterbrach unser Gespräch. Es lag etwas Düsteres in seinen Zügen — seine Mienen waren gespannt, ein finsteres Lächeln zuckte um seinen Mund, als er dicht an mich herantrat und heftig sagte: „Du sollst mir endlich sagen, was Dich mir entfremdet hat! Hier, in Gegenwart Deiner Freundin, die auch mir ergeben ist, sollst Du es bekennen, ob Du falsch, treulos bist — ob Du mich nicht mehr liebst — ob ein Anderer Dich mir geraubt! Ich ertrage den Zweifel nicht länger! Sprich! Wenn Du zu feig bist, die Wahrheit einzugestehen, dann werde ich Dich dazu zwingen! Noch hast Du meine Macht nicht gefühlt, aber" —

Vera versuchte, ihn zu beschwichtigen, ich vermochte es nicht; sein Blick lastete unheimlich auf mir, sein Athem kam keuchend aus der Brust, drohend stand er vor mir — er, der mir zu Füßen gelegen, um meine Liebe gefleht! Vera hatte ihre Hand auf seine Schultern gelegt, ihr fester, klarer Blick schien ihn gefangen zu halten, ein weiches Lächeln, wie ich es bei ihr noch nie gesehen, huschte um ihren Mund. Seine Züge glätteten sich — oh, da empfand ich einen an Wahnsinn grenzenden Zorn gegen sie und ihn! Was war ihm das fremde Mädchen? Was durfte mein Gatte, mein Geliebter — in diesem Moment erwachte von Neuem meine heiße, glühende Liebe für ihn — Vera sein? Worin gipfelt die Macht, welche diese Beiden magnetisch aneinander fesselt — wenn es nicht Liebe — sündige Liebe ist?

Ich glaube nicht an jene geheimnißvolle Kraft — nie und nimmer! Und er soll, er muß sie an mir erproben! Ich werde ihm beweisen, daß sie an einem starken Willen scheitert. Ich lasse mich nicht länger betrügen! Nicht mich liebt er — nein, sie — sie! Und die Falsche benutzt seinen Wahnsinn, um ihn mir zu rauben.

Langsam löste sich endlich ihre Hand; sein müder, fragender Blick glitt an meiner Gestalt herab. „Verzeihe mir," flüsterte er, „ich habe Dich erschreckt. Aber Du ahnst ja nicht, was ich leide."

Gleich darauf war ich mit Vera allein. Sie hatte meine Hand ergriffen und hielt sie fest, als ich sie ihr entziehen wollte. „Glaubst Du an meine Freundschaft, Elisabeth?" Ihre Stimme klang ernst und doch so sanft, als sie leise fortfuhr: „Ein Zweifel an ihm wäre eine ebenso große Sünde wie ein Zweifel an mir. Er liebt nur Dich! Kennst Du denn Deinen Werth so wenig, daß Du auf mich, die kleine Vera, eifersüchtig bist? Verstehst Du so wenig in dem Herzen Deines Gatten zu lesen, daß Du nicht begreifst, wie sehr er durch Deine Kälte leidet? Was mich zu ihm und ihn zu mir hinzieht — ich schwöre es Dir von Neuem — ist nicht Liebe. Nicht einmal verwandt mit diesem Empfinden."

Wie häßlich klang mein Lachen in meinen eigenen Ohren. „So laßt mich doch einmal diese Macht fühlen! Macht mich zum Zeugen jener geheimnißvollen Kraft, von der ihr mich nicht überzeugen werdet, wenn sie sich nicht an mir selbst bewährt!" Meine eigene Stimme erschreckte mich, so heftig, so mir ganz unähnlich klang sie, und ich werde den Blick nie vergessen, mit dem Vera mich anschaute, als sie tief ernst erwiderte: „Hüte Dich, Elisabeth, Deine sensitive Natur würde dabei unterliegen! Nicht Jeder ist einem solchen Versuche gewachsen, und wie jene Kraft heilen kann, so kann sie auch tödtlich wirken. Glaube lieber an die Kraft der Liebe, baue auf sie und beweise sie von Neuem Deinem Gatten, der mehr leidet, als Du denkst. Geistig — wie körperlich."

Nach diesen Worten drückte sie mir einen Kuß auf die Stirn und verließ mich. Ich will, ich muß wissen, was Wahrheit und was Lüge ist! Hüte Dich, Vera! Hüte Dich, Elinor! Er sagte, er wolle mich zum Sprechen zwingen! Gut, wagen wir den Versuch — ich will endlich sehend werden!

Damit schloß das Tagebuch der Gräfin Elisabeth von Roßberg.

Gertrud legte es mit einem tiefen Athemzuge hin. Das Ende kannte sie. Vor ihr geistiges Auge trat die süße Gestalt der jungen engelschönen Frau, die ihr Vera auf einem Spaziergange flüchtig vorgestellt — wenige Tage vor dem plötzlichen Tode der Gräfin, die ein Opfer jener Kraft geworden war.

Sie hatte Elinor von Roßberg durch spöttischen Widerspruch gereizt; sie hatte lachend gemeint, daß ihre klare Vernunft sich nicht umnebeln lasse, daß einen ernsten, festen Willen nichts zu besiegen vermöge, und der Humbug — Hypnotismus genannt — erst recht nicht. Sie hatte Vera damit geneckt, daß es ihr wohl ein ganz besonderes Vergnügen mache, sich der Macht des Grafen Roßberg scheinbar unterworfen zu fühlen. Und da hatte der Graf plötzlich sehr ernst erwidert, er würde ihr beweisen, daß es nicht Lüge sei. Sie war darauf eingegangen. Vera hatte abgeredet, gebeten — Alles vergebens. Und da hatte sich das Furchtbare zugetragen. Alle Nerven gespannt, ihre seelische Erregung bemeisternd, hatte die junge Frau mit lächelndem Munde die Manipulationen des Hypnotiseurs über sich ergehen lassen. Die Hände in den Schoß gefaltet, Auge in Auge mit ihrem Gatten, lehnte sie in dem Stuhl, vor dem er stand — doch plötzlich, als er streng, gebieterisch sagte: „Schlafe — ich will es" — da ging eine furchtbare Veränderung mit ihr vor. Ihre Hände streckten sich gegen ihn aus, immer starrer wurde der Ausdruck ihres schönen Gesichts, ein krampfartiges Zucken flog über ihre Gestalt, noch einmal schlug sie die großen, blauen Augen auf, die sich mit einem entsetzten Ausdruck auf ihren Gatten hefteten — als wolle sie eine Fessel von sich streifen — so bewegten sich ihre Hände — ein leiser, ächzender Ton — leblos sank sie auf den Fußboden — ein Herzschlag hatte dem blühenden Leben ein Ende gemacht.

Das tragische Ereigniß hatte damals in Zürich großes Aufsehen gemacht. Die näheren Umstände hatte Gertrud aus dem Munde Veras gehört.

Die herbeigerufenen Aerzte hatten eben nur den Tod der jungen Gräfin Roßberg bestätigen können. Welch eine große Hoffnung mit Elisabeth zu Grabe getragen wurde, hatte der Graf erst da erfahren.

Gertrud betrachtete den geistigen Zustand Roßbergs anders als Vera. Einen Halbwahnsinnigen konnte Valerie Wiggers wohl nicht heirathen — selbst dann nicht, wenn er in ihr, die wohl nur äußerlich der Todten glich, einen Ersatz finden wollte für sein verlorenes Glück.

Die Eltern des Grafen Roßberg waren todt. Er konnte frei wählen — vielleicht genas er, wenn er eine neue Ehe einging.

* * *

„Und wenn Ihre Eltern nichts von einer Heirath mit einem mittellosen, bürgerlichen Mädchen wissen wollen, Baron? Sie scheinen die Tragweite Ihres Geständnisses nicht in's Auge gefaßt zu haben. Sie schwören, daß Sie mich lieben. Ich glaube Ihnen" — Valerie blickte ihm mit einem verführerischen Lächeln in das erregte Antlitz — „aber ich, mein Freund, identifizire die Liebe mit der Ehe. Haben Sie den Muth und die Kraft, den Kampf mit den Vorurtheilen Ihrer Kaste aufzunehmen?"

„Mit der ganzen Welt — mit dem Teufel — wenn es sein muß!" hatte Wolf von Golz leidenschaftlich erwidert, indem er sein Pferd näher an das Valeries lenkte und seine Augen sich festbannten an dem herrlichen Ebenmaß der schlanken Glieder, an dem weißen, schönen Antlitz, aus dem die blauen Augen wie zwei Sterne hervorleuchteten. Er hatte ihre freie Hand in die seine genommen, und ganz langsam trabten die beiden Pferde den Waldweg weiter, der nach dem gräflich Bornstedt'schen Gute führte.

Wolf hatte die Gelegenheit beim Schopf ergriffen; nach längerer Zeit war er zum erstenmal allein mit Valerie Wiggers. Im elterlichen Hause wurde ihm das sehr schwer gemacht; immer, wenn er hoffte, endlich einmal dem von ihm heißbegehrten Mädchen sein übervolles Herz erschließen zu können, war die Mutter, der Vater, Lilli — oder zu seinem tiefsten Verdrusse Richard Wiesener auf der Bildfläche erschienen.

Lilli hatte sich nicht wohl gefühlt und in der letzten Minute erklärt, sie könne nicht mit zu Bornstedts reiten. Der alte Baron war längst auf den Feldern, und die Baronin hatte gerade im Haushalte so viel anzuordnen, daß sie trotz ihrer Sorgen um Wolf gerade heute ihre Aufmerksamkeit nicht auf ihn gelenkt. Erst als die Beiden ziemlich frühzeitig fortgeritten und Lilli kam, um ihr zu sagen, daß sie zu Hause geblieben sei — da sie bei ihrem Kopfschmerz die Lebhaftigkeit der Komtesse nicht ertragen könne — da glitt ein ängstlicher Ausdruck über ihr blühendes Antlitz, und verdrießlich meinte sie: „Dann hätte Valerie taktvoll genug sein müssen, auch zu Hause zu bleiben. Wolf findet auch so selten jetzt das Richtige. Aber Kind, willst Du mir einen Gefallen thun — oder erlaubt Dir auch Dein Kopfschmerz den kleinen Gang zu Pastors nicht?"

Eine helle Gluth war bei der Frage in die etwas schmäler gewordenen Wangen Lillis gestiegen.

„Im Gegentheil, Mama," versetzte sie rasch. „Ein Spaziergang wird mir gut thun. Asta ist gar zu stürmisch, und bei Bornstedts ist immer das ganze Schloß voll von allerhand Leuten. Und weißt Du, wenn Valerie dort inmitten der vielen Gäste ist und alle durch ihre Schönheit und ihre gesellschaftlichen Talente entzückt, dann komme ich mir so unbedeutend, so überflüssig vor. Ich passe nun einmal nicht in die große Welt. Du darfst aber nicht etwa denken, daß ich Valerie beneide," setzte sie bittend hinzu.

„Dazu hättest Du auch gerade Ursache," lachte die Baronin heiter, indem sie den blonden Kopf zärtlich streichelte. „Du mein kleines Nesthäkchen — unser Stolz und unsere Freude. Hast recht, Schätzchen. Valerie gewinnt im näheren Umgange nicht; auch ich fühle mich ihr gegenüber fremder, statt ihr näher zu treten. Uebrigens bleibt sie nicht mehr lange hier. So, nun mache Dich fertig. Die Frau Pastor soll so gut sein und Dir das Rezept zu dem Kuchen geben, den sie neulich gebacken. Er hat Papa so gut geschmeckt, wir wollen ihn damit überraschen."

Lilli drückte rasch einen Kuß auf den Mund der Mutter, dann eilte das Baroneßchen die Landstraße hinab, der Pfarrei zu, in der ihr Richard mit freudig überraschtem Lächeln und aufleuchtenden Augen entgegenkam und, ihr die Hände entgegenstreckend, rief: „Das Baroneßchen! Willkommen! Ich glaubte Sie auf dem Wege zu Bornstedts! Wie wird Mama sich freuen!"

„Wolf und Fräulein Wiggers sind hingeritten; mir thut der Kopf weh, und da Mama mich zur Frau Pastor geschickt" —

„So kann man sich Ihrer endlich einmal erfreuen, ohne die Fremde mit in den Kauf nehmen zu müssen," meinte Richard lächelnd. Aber gleich darauf fuhr er ernster fort: „Also Wolf ist mit Fräulein Wiggers hinübergeritten? Hm" —

„Sie meinen?" fragte Lilli gepreßt, indem sie ihre braunen Augen fragend auf den jungen Mann heftete.

„Ach nichts, Baroneßchen," antwortete er rasch. „Mama ist im Garten; darf ich Sie begleiten?"

Sie durcheilten Anfangs recht schweigsam den großen Garten, der theils herrliche Blumen, Gesträuche und seltene Pflanzen enthielt, theils wirthschaftlichen Zwecken diente; nun standen sie vor der mit wildem Wein umrankten Laube, in der die Frau Pastor damit beschäftigt war, die zum Einmachen bestimmten Kirschen auszukernen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag das Volksstück „Die Frühlingsgötter".

Die Novität, welche am nächsten Sonntag Abend in Powers' Theater zur Aufführung kommt, das vieraktige Volksstück „Die Frühlingsgötter", hat einen weiblichen Verfasser, nämlich die Schriftstellerin Marie Thiebe-Paris, die sich durch dieses Stück einen hervorragenden Namen gemacht hat. Die Charakterisirung der Personen und die stets lebendige Handlung werden in erster Reihe an dem Stück gelobt, durch das sich ein liebenswürdiger, nie gezwungener Humor ziehen soll. Auch an höchst drolligen, aber nie unmöglich erscheinenden Verwickelungen soll das Stück reich sein, so daß also dem Publikum wieder ein genußreicher Abend in Aussicht steht, umsomehr, als die Besetzung eine ganz vorzügliche ist, wie ein Blick auf das folgende Personenverzeichniß beweist:

Johann Bolle, Besitzer einer Kessel- und Maschinenfabrik........Hermann Meltzer
Mathilde, seine Frau........Anna Richard
Hans, sein Sohn........Gustav Kleemann
Henni, seine Tochter........Martha Kolmar
Christel Bolle, sein Neffe........Max Agerty
Theodor Scholz........Friedrich Gros
Albert Peters, Ingenieur bei Bolle....Curt Stark
Else Waldegg, Gesellschafterin bei Bolle........Henni Steimann
Lehmann, Rentier........Karl König
Puechler........Fritz Lindner
Frau Puechler........Luise Schliephack
Bauchwitz........Georg Kiek
Tine, Dienstmädchen bei Bolle....Mathilde Dierks
Kellner........Bruno Schulz
Herren und Damen, Publikum als Gäste.

Der 1., 2. und 3. Akt spielen in Berlin. Der 4. im Brockenhotel. Zeit: Die Gegenwart. Spielleitung: Hermann Meltzer.

Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Donnerstag an der Kasse von Powers' Theater.

Vom Unglück verfolgt.

H. L. Udell, dessen Gattin blind ist, in Gefahr, ebenfalls zu erblinden.

H. L. Udell, der Geschäftsführer des Wohlthätigkeitsbureau der Westseite, 118 W. Madison Str., wurde vor einer Woche von einem Augenübel befallen und befindet sich jetzt im St. Lukashospital, da er in Gefahr ist, sein Augenlicht zu verlieren. Er wurde gestern von seiner Frau besucht, die Zeit ihres Lebens blind gewesen ist, und es spielte sich eine erschütternde Szene ab. Mit Rücksicht auf den Beruf Udells haben er und seine Frau seit einem Jahre unter armen Leuten im Langdon-Gebäude, zwischen Desplaines und Bunker Straße, gewohnt, während ihre beiden 4 und 3 Jahre alten Kinder bei einer französischen Familie auf dem Lande untergebracht waren. Als Udell in's Hospital gebracht wurde, ließ die Mutter ihre Kinder heimkommen, mußte aber mit schmerzlicher Ueberraschung erfahren, daß die Kleinen jetzt nur Französisch sprechen und verstehen, eine Sprache, deren Frau Udell nicht mächtig ist.

Verließ ihre Kinder.

Die Polizei fahndet auf Frau Jennie Lovekin.

Frau Mary Sheehan, Nr. 2534 Butler Straße, übergab zwei Knaben im Alter von ein bezw. zwei Jahren der Obhut der Polizei. Die Kinder fanden ein vorläufiges Unterkommen in der Frauenabtheilung der Bezirkswache an Harrison Str. Die Polizei fahndet auf ihre Mutter, Frau Jennie Lovekin. Letztere übergab die Kinder der im selben Hause wohnhaften Frau Sheehan mit der Bitte, doch kurze Zeit auf die Kinder Acht zu geben, da sie, die Mutter, ausgehen müsse. Frau Sheehan wartete vergeblich auf ihre Rückkehr, und schließlich übergab sie dann die Kinder der Polizei.

Qualvoller Ausschlag.

Körper eine Masse von Wunden. Zog drei Aerzte zu Rathe, wurde aber immer schlimmer.

Durch Cuticura für 75c. geheilt.

„Meine kleine Tochter war am ganzen Körper eine Masse von Wunden. Ihr Gesichtchen war sozusagen weggezehrt und ihre Ohren sahen aus, als ob sie wegfallen würden. Ich zog drei Aerzte zu Rathe, sie wurde aber immer schlimmer. Nachbarn empfahlen mir Cuticura, und ehe ich die Hälfte des Stück Seife und der Schachtel Salbe gebraucht hatte, waren die Wunden geheilt und die Haut meiner Kleinen war so rein, wie die eines neugeborenen Kindes. Ich möchte nicht mehr ohne Cuticura sein und wenn es fünf Dollars kosten würde anstatt 75 Cents, der ganze Betrag, den wir ausgaben, um unsere Kleine zu heilen. Frau W. J. Steele, 701 Coburn Str., Akron, Ohio

The Cost

of purity alone exceeds all other costs of our brewing.

The absolute cleanliness; the purified air; the filtering; the aging; the sterilizing of every bottle— to omit these precautions would save half our expense.

But purity means healthfulness; and that is worth more than all else.

Ask for the Brewery Bottling.
See that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Ohio and Union Sts., Chicago

The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Sucht Grabesruh.

J. Andiekuf machte auf einem Friedhof einen Selbstmordversuch.

Irrthümlich wurde gestern der Polizei gemeldet, daß sich ein Mann auf dem Graceland-Friedhof erschossen habe. Der Mann hat sich zwar eine lebensgefährliche Wunde beigebracht, lebt aber noch. Im Alexianer-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der Lebensmüde heißt Johann Andiekuf und ist 61 Jahre alt. „Es wäre besser gewesen, wenn man mich hätte verbluten lassen," sagte er. „Alle meine Lieben sind todt. Erst starben meine beiden Kinder, dann wurde mir meine Frau durch den Tod entrissen. Ihr Grab habe ich während der letzten zwei Jahre fast täglich besucht. Meine sämmtlichen Freunde sind todt. Jetzt habe ich, um das Maß meines Unglücks voll zu machen, meine gesammten Ersparnisse im Betrage von $3900 eingebüßt. Ich hatte das Geld einem Anwalt, dessen Geschäftszimmer sich im New York Life-Gebäude befand, zu nutzbringender Anlage anvertraut. Dieser gab es auf eine Hypothek. Letztere erwies sich als werthlos, und ich büßte jeden Cent ein." Der Anwalt soll vor sechs Monaten in New York gestorben sein.

Der Lebensmüde wohnte Nr. 230 Division Straße. Er war zuletzt in einer Porzellanwaaren-Fabrik beschäftigt.

Ertränkte sich.

In der Nähe der Brauerei zu Lyons sprang gestern ein Mann in den Desplaines-Fluß und ertrank. Die Leiche wurde von E. Duke Bradford, Berwyn, Jll., geborgen. Dr. Heywood, Lyons, der sie in Augenschein nahm, stellte fest, daß der Selbstmörder dem Kokain-Genuß ergeben war. In einer Rocktasche des Todten wurde ein von der Pauline Straße-Wäscheanstalt auf den Namen F. Swanson ausgestellter Wäschezettel gefunden, sonst aber nichts, was eine Feststellung der Personalien des Mannes ermöglicht hätte.

Das Geschäfts-Adreßbuch.

Das Lakeside Annual Business Directory von Chicago f. das Jahr 1905 ist erschienen. Es enthält, wie in früheren Jahren, eine große Menge verschiedener Mittheilungen und einen vollständigen Straßenwegweiser, eine alphabetische Liste der Geschäftshäuser und Geschäftsleute, sowie dieselbe Liste nach der Art der Geschäfte geordnet. Der Inhalt des hübsch gebundenen Buches umfaßt das ganze Stadtgebiet und zahlreiche Vororte und ist reichhaltiger als je zuvor.

Der Kurier.

(Von Paul Ginisty.)

Es war um neun Uhr Morgens. In dem großen Arbeitszimmer, in dem er die Nacht verbracht hatte, empfing der Generalgouverneur den Rapport der Posten, die man in den verschiedenen Vierteln der aufständischen Stadt aufgestellt hatte. Er fror jämmerlich, trotz des großen Pelzes, in den er sich dicht einhüllte, trotz des Ofens, der zum Bersten vollgepropft war, denn sie hatten ihm Tags zuvor die Fenster eingeworfen, und ein eisiger Luftzug drang durch die offenen Höhlen in den Raum. Sein bleiches Gesicht war vom Nachtwachen verdunsen, und tiefe Säcke hatten sich unter den Augen gebildet. Die Anstrengungen und Aufregungen des entsetzlichen vorhergehenden Tages voll Aufruhr hatten ihn seiner gewöhnlichen Ruhe entrissen und sein Antlitz verstört; schlaff hing die Zigarette zwischen den müden Lippen. Der Verdruß, sich so verwüstet zeigen zu müssen, wo er doch sonst so peinlich darauf bedacht war, die Spuren des Alters zu verbergen und nie anders als in sorgfältigster Toilette mit gefärbtem Haar und Bart zum Vorschein zu kommen, steigerte noch seine üble Laune. Er öffnete die Briefe, die man ihm überbrachte, überflog sie hastig und übergab sie dann einem Adjutanten. Dann trank er ein großes Glas Thee, warf zum hundertsten Male einen verzweifelten Blick auf die zerbrochenen Scheiben und sagte:

„Na, die gestrige Lektion hat dem Gesindel gut gethan. Es herrscht vollkommene Stille — es wird einen ruhigen Tag geben. Gleichwohl müssen wir auf der Hut sein."

Er unterdrückte ein Gähnen; es verlangte ihn nach Schlaf. Nach den fürchterlichen Stunden des Aufruhrs in einer Stadt, die ob ihrer Kaisertreue, ihrer Anhänglichkeit an die Regierung so berühmt war, daß sein Gouverneurposten eigentlich für eine goldene Pfründe galt, nach dem Gemetzel, zu dem er eigentlich mehr ärgerlich als wuthentbrannt den Befehl gegeben, begann seine heftige Energie, deren Vorhandensein ihn selbst in Erstaunen versetzt, zu erlahmen. Von seinen Fenstern aus sah man ein Werk der Zerstörung, die Spuren des erbitterten Kampfes, durch den man den Angriff auf sein Palais zurückgeschlagen hatte: die Gartenanlagen waren von Pferdehufen zerstampft, das Gitter verbogen und umgestürzt; am Eingang des Parkes rauchten die Trümmer eines Häuschens, das in Flammen aufgegangen war; die Schneedecke befleckten garstige dunkle Lachen vergossenen Blutes.

„Meine Herren, Sie bleiben natürlich auf Ihren Posten im Palais," sagte der Gouverneur bei der Verabschiedung zu den Offizieren.

„Das ist wieder einmal mein Glück!" rief einer von ihnen, der Graf Michael Liagin, nachdem er militärisch salutirt und das Zimmer verlassen hatte. Es war ein hervorragend eleganter junger Mann, dem man es nicht ansah, daß er sich Tags zuvor geschlagen und alles rechts und links niedergesäbelt hatte, während er mit seinen Dragonern die Straßen und Plätze von der Volksmenge säuberte. Er hatte sich beeilt, die Uniform zu wechseln, und es blieb ihm von dem gestrigen Handgemenge als einziges Anzeichen nur eine leichte Schramme auf der Stirn — die Spur eines Steinwurfs, der ihn auf ein Haar getödtet hätte.

Er schritt wetternd durch die Gänge des Palais; die feinen Finger umspannten zornig den Griff seines Säbels:

„Der verdammte Aufstand!" schimpfte er wüthend.

Aus Mangel an Platz, da alle Gefängnisse überfüllt waren, hatte man eine Schaar von Gefangenen, ein Häuflein Elend, das sich nun selbst schon über seine aufflackernde Kühnheit verwunderte und resignirt in sein Schicksal ergab, in einem der inneren Höfe untergebracht. Viele von ihnen, die verwundet waren, lagen trotzig auf dem Boden umher; leidensgewohnt, wie sie es waren, jammerten sie nicht einmal. Ein scharfer Geruch entströmte diesem kläglichen Haufen, der nach einem kurzen Augenblick der Hoffnung, nun wieder in seine stumpfe Trostlosigkeit versank. Den Grafen Liagin erfaßte ein flüchtiger Ekel, als er an den Gefangenen vorüberschritt; das Elend ist widerwärtig, und dieser schöne Mann haßte alles Widerwärtige.

Den ganzen Vormittag durchmaß er ärgerlich die Länge des Palais, erbost darüber, daß seine Stellung als Adjutant ihn dazu zwang, in Unthätigkeit auf die Befehle des Gouverneurs zu harren. Andere waren doch zum mindesten zu irgend einem äußeren Dienst befohlen! Rings um das Palais herrschte Todtenstille, da die Straßen, die dazu führten, abgesperrt waren.

„Was hast Du denn Mischka?" fragte einer seiner Kameraden. „Bist Du nervös wie ein Frauenzimmer?"

„Mein Lieber, verschone mich mit Deinen Witzen," entgegnete der Dragonerleutnant, „ich bin heute wirklich nicht in der Laune, sie anzuhören." Gegen ein Uhr, nach einem kriegsmäßigen Frühstück fand sich der Graf bei dem Gouverneur ein, um sich eine außerordentliche Vergünstigung zu erbitten. Der Gouverneur schlief noch. Da wurde Liagin ungeduldig, schrieb ein paar Worte auf ein Blatt seines Notizbuches, steckte es in ein dienstliches Kouvert, ließ seinen Wachtmeister kommen und sagte: „Lassen Sie einen der Leute aufsitzen und sofort diesen Brief befördern."

„Zu Befehl, Herr Leutnant," sagte der Unteroffizier, begab sich in die Wachtstube und gebot einem der Kavalleristen:

„Jemelian, mach' Dich auf!"

Jemelian war ein gutmüthiger Koloß mit einem kleinen blonden Schnurrbart, vorspringenden Backenknochen und wasserbläuen Augen; der Dragoner mit dem sonnverbrannten Gesicht war von einer kindlichen, fröhlichen Harmlosigkeit, die den Bauernburschen verrieth, der hinter dem schneidigen Soldaten steckte. Er sattelte sein Pferd, ließ sich von dem Wachtmeister die Adresse vorsagen, denn er konnte nicht lesen, wiederholte sie dreimal, um sie sich recht gut einzuprägen, steckte den Brief in seine Kuriertasche und ritt ab.

In scharfem Trab kreuzte er den menschenleeren Platz, durchbrach den Truppenkordon, der den Adelsklub umgab, und bog in die Werditskaja ein, sonst die belebteste Straße der Stadt, die nun verödet mit hastig verschlossenen und verrammelten Läden dalag. Auf den Gesichtern der spärlichen Fußgänger lag noch die Bestürzung über die Greuel des vergangenen Tages. Vor der Brücke, welche die Stadt in zwei Hälften theilte, lagerten Soldaten. Jemelian erkannte Kameraden und grinste belustigt, als er sie so auf dem Trottoir sitzen sah.

Nachdem er die Brücke passirt, ritt er den Semenskiprospekt hinab. Plötzlich schien es ihm, als sähe er in der Entfernung, in der Nähe der Erlöserkirche, eine Volksbewegung. Haufen sammelten sich an und strömten bedrohlich der großen Verkehrsader zu, nachdem sie die militärisch abgesperrten Straßen umkreist hatten. Nach den Stunden der Betäubung, die der gewaltsamen Niederwerfung des Aufstandes gefolgt waren, rotteten sich die Massen nun auf's Neue unwillig zusammen, ohne in ihrer Verzweiflung der Züchtigung zu gedenken, die ihrer schlecht organisirten Empörung doch unausbleiblich folgen mußte. Eine Schar von Aufgeregten, unter der es auch zahlreiche Verwundete gab, durchbrach die Schranken, welche die öffentliche Gewalt Tags zuvor aufgerichtet hatte, und ergoß sich planlos in die Straßen, in denen man sich gestern nicht geschlagen hatte, und die nicht militärisch besetzt waren.

Das Schmettern der Trompeten jenseits der Brücke verrieth Jemelian, daß der Aufstand bemerkt worden war. Aber er hatte den Befehl, das Schreiben in seiner Kuriertasche zu überbringen; alles Uebrige ging ihn nichts an, und so verfolgte er seinen Weg. Ein kurzer Galopp brachte ihn bis dicht an die Schar der Aufständischen mit den verstörten, jammervollen und doch entschlossenen Mienen. Naiv rief er mit seiner gutmüthigen, rauhen Stimme:

„Platz da! .... Platz da!" ....

Und die ersten Reihen öffneten sich wirklich instinktiv, in gewohnheitsmäßigem Gehorsam vor der Autorität, der sich selbst jetzt noch geltend machte. Aber gar bald erblickte diese von gewaltsamen Maßregeln zum Aeußersten getriebene Menge in Jemelian den Soldaten, den Feind, das Werkzeug der Machthaber und einen von denen, die Tags zuvor das Volk niedergemetzelt hatten. Der Haß verzerrte die wüsten Gesichter. Ein Weib mit einem braunen Kopftuch, dessen Augen wie im Fieber brannten, fiel dem Pferd in die Zügel; Jemelian wiederholte noch immer ruhig:

„Platz da! Platz da...!"

Aber die feindseligen Triebe waren entfesselt; Jemelian wurde umringt, drohende Stimmen riefen ihm Schmähungen zu. Ein alter Mann, dessen fettige Blouse von Bajonetten zerrissen worden war, rief mit stumpfsinnigem Lachen: „Da haben wir ja Einen — da haben wir ja Einen!" Ein Fabrikarbeiter, der einen Knüppel in der Hand trug, hieb damit nach dem Kavalleristen. Jemelian gab seinem Pferd die Sporen, damit es vorwärts sprengen und die Leute zurückdrängen möge. Eine Fluth von Menschen wälzte sich auf ihn, schwere Hände legten sich ihm auf die Schultern, lähmten ihm die Arme. Er rief noch:

„Brüder, laßt mich durch — mich ruft die Pflicht!"

Aber grollende Stimmen antworteten ihm: „Habt Ihr gestern Mitleid gehabt, Du und die Deinen?"

„Nieder mit ihm!" brüllte ein buckliger Vagabund. Verbissen stürzten sich diese verkommenen Menschen, auf die man Tags zuvor geschossen hatte, auf dieses Opfer, das der Zufall ihnen in die Hände lieferte. Jemelian nahm alle Kraft zusammen, um sich zu vertheidigen; dieser schlichte, von Disziplin durchtränkte Mensch zitterte fast mehr für seinen Auftrag als für sein Leben. Er versuchte den Säbel zu ziehen. Der Säbel wurde ihm unter lärmenden Verwünschungen entrissen; ein Mann hob ihn auf, zückte die Spitze gegen ihn und zerriß ihm die Uniform. Das Blut spritzte hervor und wirkte förmlich berauschend auf die Menge. Vergeblich wehrte sich Jemelian. Das Pferd, durch Messerstiche verwundet, brach unter ihm zusammen, der Dragoner wurde aus dem Sattel gehoben, mit Fußtritten bearbeitet. Eine junge Frau, deren Mann man eingesperrt hatte, riß Jemelian einen Stiefel vom Fuß und bearbeitete ihm das Gesicht mit dieser improvisirten Waffe; von der urtheilslosen Raserei der Grausamkeit ergriffen, fielen die Elenden über den Unglücklichen her. Ein wahrer Rausch riß sie mit fort; sie wurden förmlich erfinderisch, um ihre Leiden durch unerhörte Martern an diesem Soldaten zu rächen. Jemelian stöhnte unter den Hieben, den Wunden, aber trotz seiner entsetzlichen Qual beherrschte ihn nur ein Gedanke: der Gedanke an den empfangenen Befehl; mit seinen zitternden, erlahmenden Händen versuchte er noch, seine Kurriertasche zu schützen. Ein schmächtiger Gassenjunge hob den Revolver auf, der ihm im Kampf entfallen war, ehe er sich der Waffe bedienen konnte, und jagte ihm unter den frohlockenden, schadenfrohen Zurufen der Menge eine Kugel in die Schläfe.

„Was sollte er denn überbringen?" fragte neugierig ein Alter. „Gewiß den Befehl zu einem neuen Blutbad!"

Er beugte sich über den Leichnam, löste die verkrampften Finger, öffnete die Tasche und entnahm ihr den Brief, den Jemelian bis zum Tode so verzweifelt vertheidigt hatte, und der die Aufschrift „Gräfin Alexandra Seraskow" trug. Dann las er die Worte:

„Ich sehne mich nach Dir! Zärtlichste Grüße. Mischka."

Dr. Pusheck,

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,

besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis........$1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Versicherungsverhöre.

Haben heute in New York wieder begonnen

New York, 17. Okt. Wie angekündigt, nahm der Ausschuß der Staatslegislatur zur Untersuchung der großen New Yorker Lebensversicherungsgesellschaften heute seine Sitzungen wieder auf.

Richtrd A. McCurdy, Präsident der „Mutual Life", ist bereit, weiteres Zeugniß abzulegen.

Man erwartet auch interessante Auftritte von James H. Hyde, früherVizepräsident der „Equitable", wenn er seine Aussagen macht. Er wird indeß nicht zwangsweise vorgeladen.

Das abziehende Gelbfieber.

New Orleans, 17. Okt. Die massenhafte Heimkehr von NewOrleansern, die wegen des Gelbfiebers verreist waren, hält an, theils weil die Gefahr sogut wie vorüber ist, theils auch im Hinblick auf den kommenden Besuch des Präsidenten Roosevelt.

Die hiesige Fieberlage hat sich wenig geändert. Im Staat Louisiana wurden in 24 Stunden nur 2 Todesfälle gemeldet.

Die öffentlichen Schulen in New Orleans werden bereits wieder von 25,000 Zöglingen besucht, was eine Zunahme um 5000 seit der, vor zwei Wochen erfolgten, Eröffnung ist.

Landstädte, welche die Quarantäne aufheben, füllen sich immer mehr mit Handwerkern, Arbeitern, Clerks und Andern, die an der Zuckerindustrie interessirt sind. Allmälich kommt auch wieder der Verkehr auf der Texas-Pazifik- und der Mississippi-Valleybahn, welche durch das Zuckerland laufen, in Gang.

Elchjagd mit dem Lasso.

Bakersfield, Kal., 17. Okt. Am zweiten Tag der Treibjagd auf die Heerde wilder Elche, welche jahrlang ihren Weideplatz auf der Miller & Lux'schen Viehfarm zu Buttonwillow, 30 Meilen südlich von hier, gehabt hatten, wurden 23 vollkommene Exemplare mit dem Lasso lebendig gefangen, und 20 derselben blieben am Leben und werden nach der Regierungsreserve im Sequoiapark gebracht werden.

Aber noch immer laufen mindestens 175 Elche auf jener Viehfarm frei herum.

Schrecken der See.

Boston, 17. Okt. Der Schuner „Stillman F. Kelly" brachte zwei Ueberlebende vom Küstenschuner „Vanname and King" hierher. Dieses Schiff wurde am 6. Okt. unfern der Küste von Südkarolina im Sturm zerschellt, und 6 von den 8 Matrosen kamen um, — theils infolge von Hunger und Durst, theils in's Meer geschwemmt, theils im Wahnsinn selber in's Meer springend!

Wieder ein Lynchmord.

Barbourville, Ky., 17. Okt. Hier traf die Nachricht ein, daß ein Neger zu London, Ky., von einere Lyncherrotte gehängt wurde, weil er beschuldigt wurde, einen Weißen umgebracht zu haben.

Ausland.

Streikwirren in Düsseldorf.

König Alfons Brautfahrt. — Jene Pariser Enthüllungen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 17. Okt. Der Ausstand der Arbeiter der Firma Dürkopp in Düsseldorf droht, die gesammte Nähmaschinenindustrie jener Stadt in Mitleidenschaft zu ziehen. Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, haben die Aktiengesellschaften Dürkopp, Hengstenberg und Koch, die Firmen Bär und Hempel sowie andere Nähmaschinenfabrikanten sich gegenseitig zum solidarischen Kampfe gegen die Arbeiter verpflichtet. Sie haben beschlossen, am 23. Oktober ihre Betriebe vollständig zu schließen, falls die Arbeiter von Dürkopp nicht bis dahin die Arbeit wieder aufnehmen.

Mit immer größerer Bestimmtheit treten die Gerüchte auf, daß mit der, nahe bevorstehenden Deutschlandreise des Königs Alfons von Spanien die Brautfahrt des jungen Monarchen verbunden werden wird. Aus München kommt die Nachricht, daß König Alfons nach seinem Besuche in Berlin, welcher für die Tage vom 6. bis 12. November in Aussicht genommen ist, um die Mitte des nächsten Monats dort eintreffen und sich um die Hand einer Tochter des Prinzen Ludwig, des Sohnes des Prinzregenten Luitpold, bewerben wird. Wie es in dieser Meldung weiter heißt, galt die jüngste Anwesenheit spanischer Minister in der bairischen Hauptstadt diesem Heirathsplan, und es sollen die Präliminarien für den Ehebund bereits festgestellt sein.

Welche von den Töchtern des Prinzen Ludwig als die zukünftige Königin Spaniens ausersehen ist, weiß Frau Fama bis jetzt nicht zu melden. Während einerseits behauptet wird, daß die, am 10. November 1884 geborenePrinzessin Wiltrud die Erwählte des Königs Alfons ist, heißt es andererseits, daß dessen Wahl auf ihre, um ein und ein halbes Jahr jüngere Schwester Helmtrudis gefallen ist.

Die halbamtliche Erklärung in der „Norddeutschen Allg. Zeitung" über die Stellung der französischen und brittischen Regierung zu den bekannten Pariser Enthüllungen (angebliches militärisches Hilfsanerbieten Englands an Frankreich gegen Deutschland!) hat allgemein befriedigt. Jenen Enthüllungen ist jede Bedeutung für die letzthin erzielte freundlichere Gestaltung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Frankreich genommen. Allerdings würde die Aufklärung eine nachhaltigere und vollständigere gewesen sein, wenn auch der Wortlaut der „vertraulichen" Erklärung Englands bekannt gemacht worden wäre.

Der Trennungsprozeß

Vom Prinz von Sachsen-Koburg-Gotha gegen seine Gemahlin.

Gotha, 17. Okt. Auf den eindringlichen Rath des Präsidenten des Gerichts, vor welchem die Trennungsklage des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha gegen seine Gemahlin Luise verhandelt wird, haben die beiderseitigen Anwälte sich auf ein Abkommen geeinigt wonach der Erstere der Prinzessin ein Jahrgeld von $18,000 garantiren und ihr außerdem eine Pauschalsumme von $30,000 zahlen soll, unter der Bedingung, daß sie keine fernere Ansprüche gegen ihn erhebt, und nur noch den Namen und Titel „Prinzessin Luise von Belgien" führe. Es ist jedoch noch zweifelhaft, ob die Prinzessin Luise auf dieses Abkommen eingehen wird! Das Gericht vertagte sich bis zum 30. Okt., um die Frage seiner Zuständigkeit zu studiren — welche von den Anwälten der Prinzessin bestritten wurde — eine Antwort von dieser zu erhalten, und die Anwendbarkeit des österreichischen Gesetzes auf Prinz Philipps Abkommen festzustellen, daß die Frage, welche Partei die schuldige ist, umgangen werden soll.

Während die beiden Hauptparteien der obigen Verhandlung nicht beiwohnten, war der österreichische Leutnant Mattasitsch-Kegelwitsch anwesend, der seinerzeit mit Prinzessin Luise durchgebrannt war.

Im Sonnenaufgangs-Reich.

Tokio, 17. Okt. Die amtliche Verkündigung des vollen Wortlauts des Friedensvertrages war auch von einem Reskript des Mikado begleitet, worin es heißt:

Stets hat der Mikado den Grundsatz hochgehalten, durch Wahrung des Friedens im Osten die Sicherheit und Wohlfahrt des Reiches zu fördern. Im letzten Jahre aber nöthigten die Umstände dazu, in Feindseligkeiten mit Rußland zu treten. Unsere Armee und die Flotte haben in diesem Krieg ihre volle Schuldigkeit gethan und einen glänzenden Erfolg errungen; die Zivilbeamten und der Landtag haben ihre Pflichten erfüllt, und das Volk, schlicht und klug, hat freudig die schweren Lasten getragen. Den seligen Geistern der Vorfahren, aber ebenso der Hingabe der Zivildienstmilitärbeamten und der selbstverleugnenden Vaterlandsliebe des ganzen Volkes haben wir den Erfolg zu verdanken.

Die Stellung des Reiches hat sich gestärkt, und die Verhältnisse des Landes haben sich gebessert, und da ja stets der Wunsch nach Frieden bestand, so ist es gegen den Willen des Herrschers, die Feindseligkeiten zu verlängern und das Volk unnöthigerweise noch weiteren Schrecken des Krieges auszusetzen. Als der Präsident der Ver. Staaten vorschlug, die Friedensbedingungen zu besprechen, nahm Japan den Vorschlag an; seine Bevollmächtigten trafen mit den russischen Friedensbevollmächtigten zusammen; der Mikado hat die vereinbarten Bedingungen geprüft und annehmbar befunden und daher bestätigt. Friede und Ruhm sind gesichert, und der Mikado hegt den Wunsch, den Ruhm mit dem Volke, die Segnungen des Friedens aber mit allen Nationen zu theilen. Rußland ist wieder der Freund Japans, und der Mikado hofft auf herzliche Gestaltung der nachbarlichen Beziehungen.

Obwohl auch in Friedenszeit die militärische Thatkraft aufrechtzuerhalten ist, so muß ein ernstlicher Versuch gemacht werden, ein erfolgreiches Friedenswerk zu betreiben, zur Wohlfahrt des Landes und zu dauerndem Fortschritt. Die Unterthanen mögen sich nicht auf Kundgebungen eitlen Stolzes einlassen, sondern den Gesetzen nachleben und Alles zur Stärkung des Reiches thun.

Kyrill als deutscher Gutsbesitzer.

Koburg, 17. Okt. Die, am 8. Okt. zu Tegernsee, Oberbaiern, stattgefundene Trauung des russischen Großfürsten Kyrill mit Prinzessin Viktoria Melita von Koburg, der geschiedenen Gattin des Großherzogs von Hessen ist jetzt hier in aller Form bekannt gegeben worden, als nach den Riten der russischen Staatskirche vollzogen. (Früher hatte es geheißen, diese Trauung habe in München stattgefunden).

Großfürst Kyrill ist daran, das, in der Nähe von Koburg belegene Gut des Herrn Rückert, einem Enkel des berühmten deutschen Dichters Friedrich Rücker, anzukaufen. Er soll beabsichtigen, dort fernerhin das Leben eines einfachen Gentleman vom Lande zu führen.

(In Rußland sind ihm bekanntlich Rang und Titel und sein großfürstliches Geburtseinkommen entzogen worden.)

25 Schiffer ertrunken!

Hamburg, 17. Okt. Schon seit vier Tagen wüthet auf der Nordsee ein schrecklicher Nordweststurm, begleitet von Wind und Hagel, und soweit bekannt, sind 25 Schiffer umgekommen. Eine ganze Anzahl Schiffe ging zugrunde oder wurde schwer beschädigt, und der Küstenverkehr hat völlig aufgehört.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Oldenburg nach Bremen;; Slavonia nach Fiume u. s. w. (Beide Dampfer ohne Briefpost.)

Babies

schätzen das zarte Aroma von

Grape-Nuts

Sie wissen was gut ist und sind vergnügt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die New Yorker Bankiers Kuhn, Loeb & Co. zahlten etwa $17,000,000, den Rest der japanischen 150 Millionen-Anleihe vom letzten Juli, an die japanische Regierung.

— In Pittsburg wurde das erste der sieben Gebäude, welche Andrew Carnegie für den technischen Unterricht erbauen ließ, mit 120 Zöglingen eröffnet.

— Bei Fresno, Kal., entgleiste ein Zug der Southern Pazifikbahn. Zwei Angestellte wurden getödtet, und 14 Passagiere mehr oder minder schwer verletzt.

— Vor dem Gebäude der Universität in Bloomington, Ind., wurden 6 Arbeiter durch den Einsturz eines Gerüsts verletzt, darunter Edw. Beck und G. Rohrer wahrscheinlich tödtlich.

— Der Fall der Mary M. Rogers von Vermont, die wegen Ermordung ihres Gatten zum Tode verurtheilt wurde, kommt am 16. November im Bundesobergericht zur Verhandlung.

— Auf Veranlassung des Präsidenten Roosevelt hat das Staatsdepartement allen Bundesbeamten untersagt, Personen zu unterrichten oder irgendwie vorzubereiten, welche Zivildienstprüfung machen sollen.

— Ein Syndikat Milwaukeer und Chicagoer Vieh- und Kommissionshändler soll die Milwaukeer Viehhöfe von der Chicago-, Milwaukee- & St. Paulbahn übernehmen und bedeutend vergrößern.

— Im Verfolgungswahn versuchte der 23jährige Schneider Hermann Greenbaum in New York, der erst kürzlich aus dem Irrenhaus entlassen wurde, Selbstmord mit einem Rasirmesser, nachdem er sein Bett in Brand gesteckt.

— Eine Naturgasquelle von ungeheurer Mächtigkeit wurde im westvirginischen County Lewis erbohrt. Man schätzt, daß das ausströmende Gas für den Bedarf mehrerer Städte von der Größe wie Parkersburg auf viele Jahre reichen würde.

— Der Gashauswächter B. Donovan in Erie, Pa., machte in seinem Hof Feuer, um Abfälle zu vernichten. Zwei Explosionen folgten, — und der ganze Naturgasvorrath der Stadt wurde zerstört! Donovan und sein kleines Söhnchen sind wahrscheinlich tödtlich verletzt.

— Die Eltern des Theaterdirektors Sam Schubert in New York, welcher auf dem Chicagoer Expreßzug der Pennsylvaniabahn im letzten Mai verunglückte, erhoben eineEntschädigungsklage in Höhe von $200,000. Im Ganzen ist die Bahn in dieser Angelegenheit bis jetzt auf $600,000 verklagt.

Ausland.

— Der serbischeLandtag wurde vom König Peter eröffnet.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien wurde in Paris mit königlichen Ehren empfangen. Er bleibt eine Woche.

— Man erwartet jetzt bestimmt, daß Prinz Karl von Dänemark den norwegischen Thron besteigt.

— Der schwedische Reichstag hieß die Regierungsvorlage betreffs Auflösung der Union mit Norwegen ebenfalls gut.

— Eine Explosion ereignete sich auf einem britischenUnterseeboot bei Portsmouth. 16 Mann entgingen mit knapper Noth dem Tode.

— Es ist beschlossen, die Leiche des englischen Schauspielers Henry Irving in der Westminster-Abtei in London beizusetzen.

— Ein französisches Geschwader von fünf Kreuzerbooten fuhr von Cherbourg nach Martinique ab. Man glaubt, daß es zu einer Kundgebung gegen Venezuela bestimmt sei.

— Die erwähnte Wettfahrt von 15 Luftschiffern von Paris nach Osten wurde von dem Franzosen Jacques Faure gewonnen. Derselbe landete in Ungarn.

— Der Schatzamtssekretär von Argentinien äußerte bei einer Bankierskonvention in Buenos Aires, die südamerikanischen Republiken würden sich dagegen sträuben, wenn die Ver. Staaten eine Dampferlinie nach Südamerika subsidiren sollten.

— Der Amtsanzeiger in St. Petersburg veröffentlicht den, bereits angekündigten Ukas des Zaren betreffs militärischer Verabschiedung des Großfürsten Kyrill und Verlust aller Auszeichnungen desselben und seines großfürstlichen Einkommens. Kyrill heirathete bekanntlich die geschiedene Gattin des Großherzogs von Hessen.

— Gelegentlich der erwähnten gestrigen Einweihung der königlich-preußischen Luftschifferwarte zu Lindenberg, verlieh Kaiser Wilhelm ferner auch Herrn Abott Lawrence Rotch von Boston, Anreger des Werkes einer Expedition zum Studium der atmosphärischen Verhältnisse über dem Atlantischen Ozean, den Rothen Adlerorden 3. Klasse.

Lokalbericht.

Bestohlen.

Frau Hatton beklagt den Verlust ihrer Geldbörse.

Frau A. B. Hatton, Nr. 644 West Adams Str., hat der Polizei gemeldet, daß sie vor dem Koliseum an 15. Str. und Wabash Ave. um ihre Geldbörse mit $52 bestohlen worden ist. Sie hatte vor dem Gebäude gestanden, als eine Frau sich zu ihr gesellte, ein Gespräch anknüpfte und nach einigen Minuten fortging. Gleich darauf bemerkte Frau Hatton den Verlust der Börse. Da sie kein Geld mehr bei sich hatte, ging sie zu Fuß nach der Harrison Str.-Bezirkswache, wo sie eine Beschreibung der vermuthlichen Diebin lieferte. Diese scheint auf der Bezirkswache nicht unbekannt zu sein.

Ur-Abstimmung.

Die für dieselbe vorliegenden Fragen.

Der Waldreserve-Plan verfrüht.

Zehn Stimmplätze für Versuche mit Stimm-Maschinen ausgesucht. — Die Wahlkampagne wird morgen eröffnet.—Ernennungen des Gouverneurs.

Ebenso wichtig wie die Beamtenwahlen, welche im November vorzunehmen sind, ist diesmal die Abstimmung über verschiedene Fragen, welche die Bürgerschaft beantworten soll. Die Zahl dieser Fragen beträgt für das Stadtgebiet im Allgemeinen 4 und für die Westseite im Besonderen 6.

Von den allgemeinen Vorlagen betrifft die erste einige Veränderungen des Stadt-Charters. Es wird beabsichtigt, den Amtstermin des Mayors von zwei auf vier Jahre zu verlängern, das Amt des Stadtanwaltes mit dem des Korporationsanwaltes zu verschmelzen und die Machtbefugnisse des Stadtrathes in verschiedener Hinsicht zu erweitern. Mit allen drei Punkten kann sich jedermann einverstanden erklären. Ebenfalls bejahend sollte die Frage beantwortet werden, ob die Polizei- und die Friedensgerichte abgeschafft und durch Stadtgerichte von erweiterter Machtvollkommenheit ersetzt werden sollen. — Einzuwenden ist endlich auch nichts gegen den dritten Plan: der Stadt die Befugniß zu geben, den Gaspreis zu regeln und etwaige Ueberschüsse an elektrischer Kraft, die sie in ihren Beleuchtungsanlagen erzielen mag, an Privatparteien zu verkaufen. Mittels dieser Ermächtigung mag es der Stadt gelingen, eine Ermäßigung der bisher übertrieben hohen Preise herbeizuführen, welche die Elektrizitätsgesellschaften dem Publikum für ihre Waare berechnen.

Die Waldreserve.

Die vierte Vorlage, über welche nicht nur in der Stadt, sondern auch in den angrenzenden Landbezirken wird abgestimmt werden müssen, zielt auf die Schaffung einer weiteren, zur Erhebung von Steuern berechtigten Parkkommission ab; und zwar soll diese Kommission — wenn der Plan durchgeht — schon in nächster Zukunft auf öffentliche Kosten ausgedehnte Liegenschaften — einen Streifen Land von etwa 58 Meilen Länge und durchschnittlich einer Meile Breite — ankaufen, damit die Anlegung eines mächtigen Außengürtels von Parks für das Groß-Chicago der Zukunft ermöglicht werde. Soweit dieses Ziel an sich in Betracht kommt, ist es gewiß ein gutes. Aber unter den gegebenen Verhältnissen ist es nicht rathsam, darauf los zu steuern. Man strebt die Abänderung des städtischen Charters an, hauptsächlich in der Absicht, die Zahl der bereits vorhandenen, unabhängigen Verwaltungs-Behörden zu verringern. Welchen Sinn könnte es da haben, die Zahl solcher Behörden noch um eine zu vermehren? Ferner: Die Steuereinkünfte von Chicago und Umgegend reichen schon jetzt nicht einmal zur Bestreitung der allernothwendigstenAusgaben aus; es würde offenbar thöricht sein, die Steuerkasse noch durch weitere Ausgabeposten zu belasten. Man warte mit der Schaffung der Waldreserve, bis die Charter-Angelegenheit geregelt ist; bei dieser Gelegenheit soll ja auch das Finanzwesen der Stadt eineRegelung erfahren, und dann mag es angehen, den entworfenen Plan zu verwirklichen, ohne daß wichtigere Augenblicks-Interessen darunter leiden.

Parkanleihen.

Die für dieWestseite vorligenden Extra-Fragen betreffen zweiParkanleihen von zusammen drei Millionen Dollars, welche gemacht werden sollen, einestheils um der Parkbehörde die Erwerbung von Liegenschaften zur Anlegung einer Anzahl von kleinen Parks zu ermöglichen, anderntheils, um der Behörde die Mittel zu liefern, welche nothwendig sind, um die vorhandenen Parkanlagen vor dem drohenden Verfall zu bewahren und gebotene Verbesserungen darin vornehmen zu können.

Stimm-Maschinen.

Die Wahlkommission hat beschlossen, daß in nachgenannten zehn Stimmbezirken bei der kommenden Wahl Stimm-Maschinen zur Verwendung gelangen sollen: 8. Bezirk, der 1. Ward, 305 Clark Str.; 18. Bezirk, der 2. Ward, 2620 South Park Ave; 33. Bezirk, der 6. Ward, 20 47. Str.; 13. Bezirk der 15. Ward, 866 W. North Ave.; 34. Bezirk der 17. Ward, 180 Grand Ave.; 1. Bezirk der 21. Ward, 620 N. Clark Str.; 23. Bezirk der 24. Ward, 210 Webster Ave.; 40. Bezirk der 25. Ward, Sheridan Park Bahnhof; 8. Bezirk der 27. Ward, 1193 W. Irving Pk. Blvd.; 10. Bezirk der 31. Ward, 608 W. 63. Str.

Gebraucht sollen auf diesen Plätzen Maschinen von einer oder der anderen der nachgenqnnten Firmen werden: „Columbia", „Dean", „Universal", „National" und „U. S. Standard". Da auch die „International Voting Machine Co." mit in der Konkurrenz ist, so werden noch weitere zweiStimmplätze für die Probe ausgewählt werden müssen.

Kampagne beginnt.

Die republikanische Parteileitung zeigt für morgen Abend zwei Wahlversammlungen an, und zwar werden dieselben in der 6., bezw. in der 8. Ward stattfinden. Als Hauptredner wird in beiden Versammlungen Ald. R. R. McCormick auftreten. Von demokratischer Seite wird übrigens gegen Herrn McCormick schon eifrig gewühlt, und zwar wegen dessen Stellungnahme gegen die Straßenbahn-Verstadtlichung.—Die Demokraten eröffnen ihre Kampagne morgen ebenfalls, und zwar in der 26.Ward. Mayor Dunne scheint nachträglich doch Zeit gefunden zu haben, auch in dieser Woche schon Kampagnearbeit zu leisten. Er wird in der Versammlung sprechen.

Unter dem Namen „Young Men's Good Government Club" hat sich eine Vereinigung organisirt, die es sich zum Zwecke machen wird, ihren Mitgliedern Gelegenheit zum Studium politischer Tagesfragen zu geben und sich politisch zu bethätigen. Präsident des Vereins ist ein Herr George F. Porter, als Schriftführer zeichnet Herr Sylvanus Levy.

Ein Abschieds-Geschenk.

Vor einigen Tagen wurde an vorliegender Stelle gemeldet, daß Gouverneur Deneen es für angebracht gehalten habe, sein Theilhaberschafts-Verhältniß zu dem Anwalt Charles H. Hamill zu lösen und sich für die Restdauer seines Amtstermines von der Advokatenpraxis zurückzuziehen. Heute kommt aus Springfield die Nachricht, der Gouverneur habe Herrn Hamill zum Anwalt der staatlichen Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen ernannt. Hrn. Hamills Amtsvorgänger war des Ex-Gouverneurs Yates vertrauter Freund Fred Rowe. — Zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes der Staats-Irrenanstalt in Elgin hat der Gouverneur den Doktor P. M. Woodworth von Chicago, Robert New von Rockford und W. S. Bullock von Waukegan ernannt.

Freie Hämorrhoiden-Kur.

Augenblickliche Linderung und eine schnelle schmerzlose Heilung durch das wunderbare Pyramid Hämorrhoiden-Heilmittel.

Eine Probe-Behandlung, um dies zu beweisen, wird frei an Alle verschickt, die ihren Namen und Adresse einschicken.

Wir verschicken tausende vonBehandlungen der Pyramid Pile Cure, absolut frei auf unsere Kosten, allen Hämorrhoiden-Leidenden, denn wir haben so absolutes Vertrauen darin und der bisher erzielte Erfolg hat ihren wunderbaren Werth bewiesen.

Pyramid Pile Cure bringt augenblickliche Linderung, wie die Probe beweisen wird. Sie beseitigt Blutandrang, stellt die normale Zirkulation her, heilt Wunden und Geschwüre und entzündete Stellen schnell und heilt die Ursache von Hämorrhoiden unfehlbar in jedem Falle.

Keine chirurgische Operation für die Heilung von Hämorrhoiden ist nothwendig, denn die Pyramid Pile Cure heilt ohne Schneiden. Eine Operation verschlimmert nur die Sache, da die zarten Muskeln, von welcher eine zufriedenstellende und nachhaltige Heilung abhängt, in Stücke geschnitten werden.

Pyramid Pile Cure ist in Zäpfchen-Form hergestellt, leicht zu gebrauchen und wird direkt auf die affizirten Theile angewandt.

In der Regel braucht die Behandlung nur kurze Zeit fortgesetzt zu werden, um eine Heilung zu erzielen, wenn die Anweisungen gewissenhaft befolgt werden.

Wenn Ihr die Probe-Behandlung versucht habt und sie Euch zufriedengestellt hat (was der Fall sein wird), so könnte Ihr reguläre Größe Packete der Pyramid Pile Cure bei Eurem Apotheker für 50 Cents erhalten. Wenn Euer Apotheker sie nicht hat, schickt uns das Geld, und wir schicken Euch die Behandlung.

Schickt Euren Namen und Adresse sogleich wegen derBehandlung und wir schicken sie Euch umgehend per Post in einfach versiegeltem Umschlag nach Empfang Eures Namens und Adresse. Pyramid Drug Co., 3683 Pyramid Building, Marshall, Mich.

Wieder gefangen.

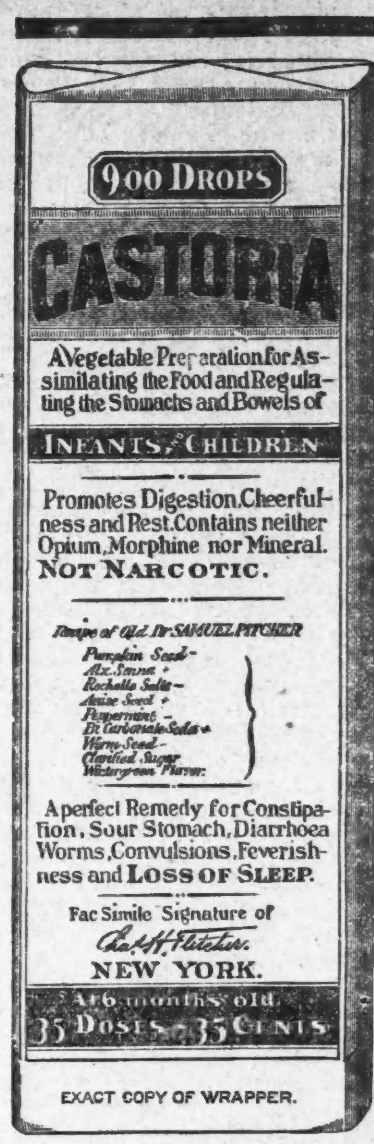
Russell Scott, kürzlich aus dem Gefängniß entlassen, sitzt wieder.

Russell Scott saß kürzlich wegen eines Vergehens im Countygefängniß, aber menschenfreundliche Personen nahmen sich des jungen Mannes an und bewogen den Richter McEwen ihn gegen das Versprechen, sich zu bessern, freizulassen. Scott bezog ein Zimmer bei einer Familie Reed, Nr. 533 Orchard Str., und führte sich eine Zeit lang gut, in letzter Zeit erregte er aber den Argwohn seiner Gönner, welche den Richter benachrichtigten. Dieser schickte Detektives in die Reed'sche Wohnung, und diese fanden in Scotts Zimmer Kleiderstoffe, Juwelen und andere Sachen, die aus Schiffs Schnittwarengeschäft, Nr. 6247 Wentworth Ave., gestohlen worden waren. Scott, der unter der Anklage des Einbruchs verhaftet wurde, war in derselben Nacht ausgewesen, angeblich auf einem Tanzvergnügen. Den Einbruch bestreitet er entschieden, er will die Sachen von einem Fremden gekauft haben.

Mordprozeß zu Ende.

Austin's Schicksal in den Händen der Jury.

Der Prozeß gegen den der Ermordung von Rasmus Rolston angeklagten Frank Austin ging heute Nachmittag zu Ende, und die Schuldfrage wurde den Geschworenen zur Entscheidung übergeben. Es war dies Austins zweiter Prozeß; der erste verlief ergebnißlos, da die Jury sich auf einen Wahrspruch nicht einigte. Auf dem Zeugenstande erklärte der Angeklagte, daß er während des Fuhrleute-Streiks eine Stelle bei Rothschild & Co. innegehabt und bei einer Ablieferungsfahrt am 10. Juni an State und 43. Str. von Freunden der Streiker umringt und mißhandelt worden sei. In der Nothwehr habe er zum Revolver gegriffen. Die Kugel traf den unbetheiligten Rolston. Austin wird von Anwälten des Arbeitgeberbundes vertheidigt.



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Sind gekränkt.

Stadtrathsmitglieder nehmen eine Verdächtigung übel.

Streng gegen das Prügeln.

Immer wieder die alte Geschichte.—Erfolgreiche Zivildienst-Anwärter. — Abwasser-Behörde verzichtet auf Herrn Lewis' juristischen Beistand.

Der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes ging gestern mit dem städtischen Experten für Bodenwerthe, Herrn Charles H. Mitchell, scharf ins Gericht, weil er vor einigen Wochen abfällige Aeußerungen gethan hat über die Methoden des Ausschusses beim Ankauf von Baustellen. Besonders der Ald. Raymer von der 28. Ward zeigte sich sehr entrüstet, und Herr Mitchell wurde schließlich angewiesen, in einem Briefe an Hrn. Raymer es diesem schriftlich zu geben, daß er ihn nicht der Unehrlichkeit habe verdächtigen wollen. Der Ausschuß hat übrigens beschlossen, von neuem zu Angeboten vonGrundstücken in derGegend von Wabansia und Fairfield Ave., bezw. von Robey und Byron Str., aufzufordern, auf denen Brandwachen errichtet werden sollen, sowie um Angebote von Grundstücken in der Gegend von Wabash Ave. und 49. Str., wo eine neue Bezirkswache für die Polizei gebaut werden soll. — Es wurde beschlossen, 47 Feuerwehr-Offizieren, die bisher nur das Gehalt der zweiten Klasse ihres Ranges erhalten haben, von jetzt an das volle Gehalt ihrer Rangklasse zuzugestehen.

Auf Umwegen.

Vor dem Schulraths-Ausschuß für Unterrichts-Angelegenheiten führte gestern der Bürger George B. Lightall über den Vorsteher der Gresham-Schule, Robert H. Rennis, Klage. Lightall erzählte, daß Rennis ihn hätte veranlassen wollen, seinen 12jährigen Knaben, der die genannte Schule besucht, einer groben Unart wegen, auf der man den Jungen ertappt hatte, körperlich zu züchtigen. Weil er, als Gegner der Prügelstrafe, sich dazu nicht hätte verstehen wollen, habe der Vorsteher den Jungen für 30 Tage vomSchulbesuch ausgeschlossen. Da der Schulrath es den Schulvorstehern ausdrücklich verboten hat, Schüler zu prügeln, oder zu veranlassen, daß sie geprügelt werden, so wird Herr Rennis sich wegen seines Benehmens in dieser Sache zu verantworten haben. — Gegen die wegen schwerer Mißhandlung eines Mitschülers auf der Anklageliste stehenden Zöglinge der Hyde Park-Hochschule hat der Ausschuß noch keine weiteren Schritt gethan. — Es wurde dem Komite zur Kenntniß gebracht, daß der verstorbene langjährige Schulkommissär Thomas Brenan in seinem Testament einen Betrag von $600 angewiesen habe, aus dessen Zinsen für die besten Schüler der Brenan- und der Doolittle-Schule Medaillen angeschafft werden sollen.

Führt über Schlendrian Beschwerde.

Ald. Dougherty von der 22. Ward beschwert sich über den Schlendrian, der seines Erachtens in der Abtheilung für öffentliche Arbeiten und in der Behörde für örtliche Verbesserungen herrscht. Seit drei Jahren, sagt er, solle die Orleans Straße auf der Strecke zwischen der Kinzie Str. und Chicago Ave. neu gepflastert werden. Früher habe es immer geheißen, die Arbeit könne nicht in Angriff genommen werden, weil kein Geld vorhanden sei, um die alten Röhren der Wasserleitung durch neue zu ersetzen, zu Anfang des Jahres sei aber festgestellt worden, daß ein Ueberschuß von $600,000 in der Kasse des Wasseramtes war, für den man angeblich keine rechte Verwendung hatte. Im Frühjahr habe dann Ober-Baukommissär Patterson persönlich versprochen, die Legung neuer Röhren sollte ohne weiteren Verzug erfolgen. Geschehen sei aber noch nichts. Nördlich von Chicago Ave. sei die Orleans Str. vor einigen Jahren asphaltirt worden. Vorher habe man die alten Röhren der Wasserleitung durch neue ersetzt, aber soviel er, Dougherty, wisse, habe man den Schildbürgerstreich begangen, diese neuen Röhren nicht mit den Leitungen in den benachbarten Häusern zu verbinden. Sicher sei, daß die benachbarten Häuser ihre Wasserzufuhr nicht durch die neuen Röhren erhalten.

Nach der Zivildienstordnung.

James Mullenbach, der bisher — als Nachfolger von Herrn Robbins — provisorisch den Posten des Vorstehers im städtischen Asyl für Obdachlose bekleidet hat, darf diese Stellung nun dauernd behalten. Er hat die Zivildienst-Prüfung, welche zwecks Besetzung der Stelle abgehalten worden ist, als bester bestanden. Unter gleichen Umständen hat sich auch Herr Theodor Philipp seinen Posten als Vorsteher der Wasseramts-Abtheilung für Absperrungsmaßnahmen nun für die Dauer gesichert.

Verzichten auf Beistand.

Die Mitglieder des zuständigenAusschusses der Abwasserbehörde haben das Anerbieten des städtischen Korporationsanwaltes Lewis zurückgewiesen, im Namen der Stadt als Rechtsbeistand in den Prozeß einzutreten, welchen der Staat Missouri vor dem Bundes-Obergericht angestrengt hat, um den Betrieb des Abwasserkanals womöglich verhindern zu lassen. Die Klagebeantwortung der Abwasserbehörde ist fertig gestellt, und die Behörde glaubt auf den angebotenen Beistand verzichten zu können. — In Bezug auf den Rechtsstreit zwischen der Behörde und der Pennsylvania-Bahn hinsichtlich des Landes am westlichen Ufer des Chicago-Flusses zwischen der Madison und der Van Buren Straße wird am nächsten Mittwoch eine Konferenz zwischen den Parteien stattfinden. Das in dem von der Abwasserbehörde eingeschlagenen Enteignungsverfahren gegen diese gefällte Urtheil, auf Zahlung von $1,300,000 lautend, ist bekanntlich vom Staats-Obergericht bestätigt worden. Die Behörde geht aber mit der Absicht um, die Wiederaufnahme des Verfahrens zu beantragen; außerdem steht ihr das Recht zu, von dem streitigen Lande Besitz zu ergreifen sobald es ihr paßt. Die Eisenbahn-Gesellschaft erklärt sich bereit, von der ihr zuerkannten Entschädigungs-Summe $80,000 abzulassen, sofern man sie noch für sechs Monate im Besitz des Landes läßt.

Massen-Entlassungen.

Die Parkbehörde der Westseite hat den fünf Heizern, welche im Douglas-Park die Arbeit eingestellt haben, die Nachricht zugehen lassen, daß sie sich als entlassen zu betrachten hätten. Außerdem sind aber auch noch weitere hundert Parkangestellte entlassen worden, und es heißt, es würden noch mehr Entlassungen vorgenommen werden.

Unter hoher Bürgschaft.

Die Polizei scheint wieder auf falscher Fährte zu sein.

Unter der Anklage, sich an dem auf den Schaffner Wm. Keenan verübten Mordangriff betheiligt zu haben, wurden heute der Anstreicher Charles Gringer und der Barbier John Giovenco dem Richter Mayer vorgeführt. Auf Ersuchen der Polizei wurde ihr Verhör auf den 24. Okt. verschoben. Bis dahin wurden sie unter je $1500 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Sie haben angeblich zugegeben, mit Saltore Cerevini, den die Polizei für den Thäter hält, kurz vor der That in der Nähe des Thatortes gewesen zu sein, betheuern aber, an dem Verbrechen in keiner Weise betheiligt gewesen zu sein. Keenan, dessen Befinden sich etwas gebessert hat, erklärte heute, daß Cerevini, der ihm in der Poliklinik vorgeführt wurde, nicht der Thäter sei. Sein Angreifer habe einen blonden Schnurrbart gehabt; der des Cerevini ist schwarz.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verlangt: Ein König.

Die Liebe zu einem angestammten Herrscherhause ist selbst in vielen Kulturländern noch immer kein leerer Wahn. Es kann nicht bezweifelt werden, daß sie namentlich in Deutschland in der Brust vieler Millionen lebt, obwohl die deutschen „Angestammten" ihr Landesvaterthum theilweise erst auf den Wiener Kongreß zurückführen können. Im Bewußtsein des Volkes ist das heutige Baiern, Würtemberg oder Baden keineswegs eine verhältnißmäßig neue Kunstschöpfung, sondern ein uralter Einheitsstaat, der schon seit undenklichen Zeiten von derselben Familie beherrscht wird. Desgleichen haben die erst unter Friedrich dem Großen und seinen Nachfolgern an Preußen angeschlossenen Provinzen nicht die Empfindung, daß das Haus Hohenzollern sie eigentlich „geraubt" hat. Gemeinsame Thaten und Schicksale haben die ursprünglich getrennten Stämme so fest mit einander und mit dem gemeinschaftlichen Herrscher verbunden, daß sie glauben, sie hätten von jeher zusammen gehört. An die „depossedirten" Reichsunabhängigen und die „säkularisirten" Kirchenfürsten denkt heutzutage Niemand mehr.

Es ist aber mindestens fraglich, ob es auch den Norwegern gelingen wird, sich in echte und wahre Anhänglichkeit an einen König hineinzuleben, den sie sich aus der Fremde verschrieben haben. Wenn sie den Prinzen Waldemar von Dänemark wählen, weil ihnen ihr bisheriger König Oskar keinen seiner eigenen Söhne geben will, und weil sie ihre monarchische Verfassung nicht aufgeben zu dürfen glauben, oder weil es ihnen gefährlich dünkt, unter lauter Monarchien eine Republik aufzurichten, so werden sie wahrscheinlich sehr bald ihres Irrthums gewahr werden. Noch vor hundert Jahren wäre ein solcher Versuch nicht bedenklich gewesen, und in rückständigen Ländern kann er unter gewissen Umständen noch heute gelingen, trotzdem sich der Wittelsbacher in Griechenland, und der Battenberger in Bulgarien nicht hat halten können. Im neuzeitlichen Norwegen dagegen, das sich einer sehr guten Durchschnittsbildung erfreut und von durchaus demokratischem Geiste erfüllt ist, kann ein Fremdling auf dem Königsthrone nur Mitleid erwecken. Das Land hat sich thatsächlich schon seit der Vereinigung mit Schweden selbst regiert und den König von Schweden nur dem Namen nach als Oberhaupt anerkannt. Nach der Lostrennung vollends hat es so glänzende Proben seiner politischen Reife abgelegt, daß es ganz und gar unnöthig erscheint, einen Schattenkönig einzusetzen.

Denn mehr, als eine Strohpuppe wird doch der importirte Herrscher nicht sein können. Die Regierung wird nach wie vor ausschließlich in den Händen des Ministeriums liegen, das sich auf die Mehrheit der Volksvertretung stützt und den Willen dieser Mehrheit zu vollstrecken hat. Dem Könige wird höchstens eine bedingte Vetogewalt zustehen, von der er nur äußerst selten, wenn überhaupt jemals Gebrauch machen wird. Er wird nicht einmal so viel bedeuten, wie der König von Großbritannien und Irland, dessen Gewalten nur „ruhen", aber niemals gesetzlich abgeschafft worden sind. Auch wird er nicht, wie der König von England, wenigstens in „gesellschaftlicher" Hinsicht an der Spitze stehen, weil es in Norwegen keine „Aristokratie" im Sinne der britischen gibt, und ein Mann nicht erst dann als zur Gesellschaft gehörig betrachtet wird, wenn er bei Hofe eingeführt ist. Der König von Norwegen wird sich weder als Soldat, noch als Diplomat, noch als Schiedsrichter der Mode hervorthun können und nicht die geringste Gelegenheit haben, die Herzen seiner „Unterthanen" zu gewinnen. Er wird nicht einmal, wie die alten germanischen Könige, als „Erster unter Gleichen" zu wirken vermögen, sondern nur eine stumme Rolle spielen und sich deshalb im höchsten Grade überflüssig vorkommen. Wenn er Selbstachtung besitzt, wird er so schnell wie möglich freiwillig abdanken.

Somit wäre es für Norwegen ein Glück, wenn der Prinz Waldemar die ihm zugedachte Ehre von vornherein ablehnte. Denn alsdann wird vermuthlich keine europäische Macht Einspruch dagegen erheben, daß sofort die Republik ausgerufen wird. „Der Kaiser" insbesondere, der doch mit der französischen Republik gute Beziehungen anzuknüpfen versucht, ist sicherlich viel zu klug, um in der Errichtung einer norwegischen Republik eine Gefährdung des „monarchischen Prinzipes" zu erblicken. So sehr er von den Rechten angestammter Herrscher überzeugt sein mag, so wenig wird er an ein Königthum glauben, das „geschichtlich nicht begründet" ist. Vor Deutschland also brauchen sich die Norweger nicht zu fürchten, und auch sonst wird ihnen Niemand im Wege stehen. Prinz Waldemar ist hoffentlich gut genug berathen, sich nicht erst lächerlich zu machen.

Ein schwimmendes Musterlager.

Im letzten Jahrzehnt ist es hierzulande geradezu Mode geworden, deutsche Handelsmethoden als vorbildlich und mustergiltig hinzustellen. In den Konsular-Berichten heißt es immer und immer wieder, „die Deutschen verstehen es, ihre Waaren in fremden Märkten bekannt zu machen und einzuführen; die amerikanischen Kaufleute sollten sich im Auslande die Deutschen zum Vorbild nehmen und gleich ihnen systematisch zu Werke gehen und ausdauernd arbeiten, statt, wie sie's zumeist thun, sich auf das Aussenden von Zirkularen zu beschränken und dann unmittelbare Erfolge zu erwarten." Es kann wohl auch kein Zweifel darüber bestehen, daß die Amerikaner im Handelsverkehr mit fremden Völkern sehr viel von den Deutschen lernen, und ihnen in vieler Hinsicht mit Profit nachahmen könnten; aber auch der Spieß kann, scheint's, umgedreht werden und in Deutschland thut man's und benutzt ihn so.

Wenigstens wird in den Handelsberichten der deutschen Zeitungen sehr oft auf das rastlose Wühlen der Amerikaner in fremden Märkten, in denen sie mit den Deutschen im Wettbewerb sind und auf die sehr thätige Unterstützung, die sie darin von den amerikanischen Konsuln finden, hingewiesen, und die amerikanische Einrichtung der täglichen Konsularberichte wurde schon zu unzähligen Malen in deutschen Zeitungen als eine ganz ausgezeichnete Sache gerühmt und zur Nachahmung anempfohlen. Geradezu bewundernd schrieben aber in den letzten Monaten verschiedentlich (und viel öfter als seiner hierzulande Erwähnung gethan wurde) deutsche Blätter von dem schwimmenden amerikanischen Musterlager, das Anfangs April nächsten Jahres von New York aus in See gehen und in allen wichtigeren Handelshäfen der „Welt" zur Ausstellung kommen soll. Man nannte den Plan, einen „genialen Gedanken", sprach davon, daß er „wieder einmal" zeigen, „mit welch großen Mitteln die Amerikaner arbeiten" und wie weitausschauend sie in der Verfolgung ihrer Ziele sind, wie wenig sie Kosten scheuen, „wenn ihnen ein hoher Zukunftsgewinn winkt", und machte die deutsche Kaufmannschaft darauf aufmerksam, daß sie sehr auf der Huth sein und auch etwas thun müsse, wolle sie nicht riskiren, daß die Amerikaner ihr die goldenen Früchte langer mühevoller Arbeit vor der Nase wegpflücken: „Es wird sich lohnen, das amerikanische Unternehmen genau zu studiren, man hat es mit einem gefährlichen Gegner zu thun".

Der Plan, eine schwimmende amerikanische Waaren-Ausstellung, ein schwimmende Musterlager, in „alle Welt" zu senden, der den Deutschen so genial erscheint, wurde vor etwa drei Jahren von O. P. Austin, dem Vorsteher des Statistischen Amtes in Washington angeregt; die Handelskammern aller großen Städte billigten und unterstützten ihn und seine Durchführung scheint jetzt gesichert. Nächstes Frühjahr soll er zur Ausführung kommen. In der ersten Aprilwoche soll ein Dampfer von 800 Tonnen Gehalt mit dem Musterlager von New York aus in See gehen, um zunächst Glasgow, dann Dublin, Liverpool und London, dänische, schwedische und norwegische Häfen, Petersburg, Danzig, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre, drei spanische, einen südfranzösischen, vier italienische und mehrere türkische Häfen in Europa und Asien zu besuchen. Dann soll es durch den Suezkanal nach Indien, Indochina, Japan und Australien gehen und zum Schluß soll Südamerika umfahren und das Musterlager in allen wichtigen südamerikanischen Häfen an beiden Ozeanen sowie in Havana gezeigt werden. Der Dampfer soll rund 60,000 Meilen zurücklegen, 75 Häfen in 46 Ländern besuchen und etwa anderthalb Jahre ausbleiben. Die Gesammtkosten werden auf annähernd eine Million geschätzt.

Der in Aussicht genommene Dampfer hat drei „Decks" oder „Stockwerke", mit zusammen 30,000 Quadratfuß, die für die Musterausstellung verwendbar sind und daneben natürlich die nöthigen Räume für die Beamten, Verkäufer und Vertreter der ausstellenden Firmen. Sämmtliche Preislisten, Beschreibungen usw. werden in vier Sprachen: englisch, deutsch, französisch und spanisch, gedruckt. Im obersten „Deck" werden Erzeugnisse der amerikanischen Kunstindustrie, „Yankee Notions", Baumwollwaaren, Werkzeug und „Neuheiten" aller Art gezeigt werden. Das mittlere Deck wird der Ausstellung von Fuhrwerken, landwirthschaftlichen Maschinen, Musikinstrumenten und anderen Waaren von größerem Umfang aber nicht zu großem Gewicht dienen, und im untern Deck werden Maschinen und sonstige schwere Waarenarten Aufstellung finden. Fahrstühle werden die „Decks" untereinander verbinden und es werden Vorrichtungen getroffen werden, die Maschinen mit den Schiffsmaschinen in Verbindung zu setzen, so daß sie „in Bewegung" vorgestellt werden können. Natürlich wird lange Zeit vor der Ankunft des schwimmenden Musterlagers in allen zu besuchenden Häfen und deren „Hinterland" tüchtig Reklame gemacht und durch die Vertheilung von Einlaßkarten nach Möglichkeit für Besuch gesorgt werden.

Nach der großen Beachtung, die man dem Plane in Deutschland und wohl auch sonst im Auslande schenkt, zu urtheilen, wird es ihm an Besuchern nicht fehlen und dann sollte auch der Erfolg nicht ausbleiben.

Wie kommt das?

Ursache und Wirkung stehen allemal in festem Zusammenhang mit einander. Sie mögen anscheinend einander völlig fremd sein und man mag es gar nicht einsehen können, wieso sie etwas miteinander zu thun haben sollten, und doch wird zwischen ihnen eine unsichtbare Kette von Vorgängen bestehen, die unter den gegebenen Verhältnissen und Bedingungen gerade so eintreten und sich abspielen mußten, wie sie's thaten und schließlich zu der uns sichtbaren Wirkung führen mußten; bei deren Verfolgung nach rückwärts wir unweigerlich auf die Ursache stoßen müssen. Doch das Erkennen eben ist oft sehr schwer und nicht selten, Dank unserer Kurzsichtigkeit, ganz unmöglich, und wo es leicht scheint, mag der Augenschein täuschen, das Naheliegende irre führen. Wenn wir bei Regenwetter auf der Straße einem Mann mit durchnäßten Kleidern begegnen, nehmen wir selbstverständlich an, daß er längere Zeit im Regen herumlief; es mag aber auch sein, daß seiner Kleider Nässe einem unfreiwilligen Bad in dem Fluß oder einer unfreundlichen Begrüßung Seitens seiner, ob seines langen Ausbleibens erbittert gewesenen Frau mit einem Eimer kalten Wassers — zur Abkühlung — zu danken ist. Wenn man einem Berauschten begegnet, nimmt man an, daß er in einem Höllenthor von des Alkohlteufels-Handlanger, dem Saluhnwirth, betrunken gemacht wurde; er mag sich aber den Zopf auch in des Hausherrn kleiner „Den" im hochmoralischem Heim im Temperenzbezirke angetrunken haben — und so weiter. Der Mensch ist kurz- und schwachsichtig und irrt sich leicht in seinen Schlüssen. Es passirt ihm häufig, daß er von irgend einem Geschehniß ganz andere Wirkungen erwartet, als die sind, die sich nachher zeigen, und er mag leicht von einer Wirkung auf eine „ganz falsche" Ursache schließen.

* * *

Es wird gut sein, das im Auge zu behalten, wenn man erfährt, daß die Panamakanal-Kommission in der elften Stunde vor ihrer Abreise von Colon nach New York den großen Kontrakt annullirte, den ihr Vorsitzender, Herr Shouts, erst vor einigen Wochen mit Herrn J. E. Markel von Omaha, Neb., abschloß. Man könnte sonst leicht zu falschen Schlüssen kommen, bezw. die ganze Sache sehr sonderbar und verdächtig finden, während sie doch ihre ganz natürliche Entwickelung genommen haben muß und es unter den Umständen gar nicht anders hätte kommen können. Nach jenem Kontrakt war Herrn Markel für die Dauer von fünf Jahren die ganze Verpflegung der Angestellten und Arbeiter am Panamakanal in die Hand gegeben worden, so daß die Kanalkommission sich über diese wichtige Frage gar nicht mehr zu sorgen haben würde. Herr Markel würde längs der Kanalstrecke Hotels, Speisehäuser und Läden errichten und zu mäßigen Preisen Alles stellen was an Speise und Trank zu des Lebens Nothdurft nöthig ist. Er hatte Herrn Shonts Speisekarten unterbreitet, von denen dieser geradezu entzückt war, und überhaupt so günstige Vorschläge gemacht, daß man sich ganz außerordentlich beeilte, sein Anerbieten anzunehmen. Das große Publikum hatte noch gar nichts davon gehört, daß zu Angeboten für einen solchen Kontrakt eingeladen wurde, als auch schon die Mittheilung kam, daß der „$50,000,000-Kontrakt" an Herrn Markel vergeben sei. Es stellte sich dann auch alsbald heraus, daß man sich in der Eile nicht an die gewohnte Form gehalten und damit den Wettbewerb ausgeschlossen hatte. Wenigstens behauptete das eine New Yorker Kontraktorenfirma. Hudgins & Dumas, so nennt sich diese Firma, hatten von der Einladung zu Angeboten Kenntniß erhalten und ihr Angebot so gut und ausführlich, wie es in der kurzen Frist—nur 14 Tage—möglich war, eingereicht. Da dasselbe sich als das vom Geldstandpunkt aus günstigste für die Regierung erwies, glaubten sie schon den Kontrakt in der Tasche zu haben, als sie die Mittheilung erhielten, daß über verschiedene Punkte nähere Angaben nöthig seien und die neue Eingabe innerhalb einer Frist erfolgen müsse, die schon beinahe abgelaufen war, als sie von der neuen Forderung Kenntniß erhielten. Die Firma konnte dem Verlangen nicht nachkommen; sie erklärte in ihrem späteren Protest, das zu thun wäre eine „physische Unmöglichkeit" gewesen, und Herr Markel, der einzige, der am Platze war, erhielt den Kontrakt. Die New Yorker fühlten sich schwer benachtheiligt, umsomehr als sie in der Speisekarte, die Hrn. Shonts so sehr imponirte, ihre eigene in ihrem Angebot eingereichte wiedererkannten. Sie erklärten, Herr Markel sei ungerechter Weise bevorzugt worden und hätte den Kontrakt auf Grund von Information erhalten, die ihm durch ein „Leck" in Herrn Shonts' Office Information zu kam.

Das war Verläumdung. Herr Shonts ließ darüber gar keinen Zweifel bestehen, denn er erklärte alsbald, er könne sich aus dem Gerede der Herren Hudgins & Dumas schlechterdings keinen Vers machen, von einer ungerechten Bevorzugung Markels könne selbstverständlich keine Rede sein. Schnell sei es allerdins gegangen mit der Kontraktvergebung, aber dafür müsse der Kommission Lob werden und nicht Tadel, denn die größte Eile sei bringend nöthig gewesen. Die Beköstigungsfrage im Kanalgebiet sei die wichtigste und dringlichste aller Fragen und hätten sofort gelöst werden müssen. Daher habe man die strenge Form etwas gelockert und im Uebrigen sei der Kontrakt für die Regierung so außerordentlich günstig, daß man niemals hätte besser thun können. Mit dieser Erklärung gab das Publikum sich vollständig zufrieden und und die Firma Hudgins & Dumas anscheinend auch, wenigstens hörte man nichts mehr von ihr.

* * *

Nun kommt aber die Meldung, daß jener herrliche, für die Regierung so überaus vortheilhafte Kontrakt wieder aufgelöst wurde und zwar weil zwei Beamte des Chef-Ingenieurs Stevens die Aufgabe, für Lebensmittel usw. zu sorgen, übernahmen, und so erfolgreich lösten, daß besondere Vorkehrungen nicht nöthig sind! Erst war diese Frage so schwierig und dringend, daß Hals über Kopf und thatsächlich mit Ausschluß des Wettbewerbs ein $50,000,000-Kontrakt" abgeschlossen werden mußte, und jetzt, nach ein paar kurzen Wochen, gibt's so eine Frage gar nicht, ist die schwierigste und dringlichste Aufgabe von ein paar Unterbeamten bereits erfolgreich gelöst! Das aber muß natürlich seine sehr guten Gründe haben, seine Ursachen, die dazu führten. Aber die sind ziemlich schwer zu erkennen. Wir sehen immer nur die Wirkungen, und vor schnellen Schlüssen nach dem Augenschein muß man sich hüten. Vielleicht hört man mehr über die Sache, wenn die Kommission erst wieder in Washington ist.

Festgenagelt.

Mayor Dunne hat seinen Willen gehabt. Die Aldermen sind auf die Municipal Ownership-Frage festgenagelt worden. Die Scheidung der Schafe von den Böcken hat stattgefunden. Und nun kann das politische Spiel wieder fortgesetzt werden. Die Aldermen, die Herrn Dunne nicht als fromme Schäfchen gefolgt sind, sondern als störrische Böcke sich erwiesen haben, können, wenn sie wieder gewählt sein wollen, verfolgt und bekämpft und heruntergerissen werden als Leute, welche dem aufgepflanzten Verstadtlichungshute nicht Reverenz bewiesen. Und wenn dann der eine oder der andere von ihnen nicht wiedergewählt wird, so wird darüber triumphirt werden als über die gerechte Strafe, die die Verräther betroffen.

Schon gestern sprach Herr Dunne von den Siebenunddreißig, so da gegen seine „Order" gestimmt hatten, als von Leuten, die „niemals Freunde der Verstadtlichung gewesen". Und man wird mehr davon hören, trotzdem — oder gerade weil — die Abstimmung selber nichts dergleichen beweist. Hat doch sogar in den heiligen Hallen der Municipal Ownership-Liga eines der eifrigsten und bekanntesten Mitglieder dieser Liga ihm neulich die Gefolgschaft gekündigt mit der Erklärung: „Wir sind ihm gefolgt, weil wir auf seine Versprechungen vertrauten. Weil wir wußten, daß er dreizehn Jahre Richter gewesen und weil wir glaubten, ein solcher Mann müßte wissen, was er spreche und würde nichts Unmögliches versprechen. Nun sehen wir, daß wir uns getäuscht darin haben."

Ist es nicht denkbar und durchaus wahrscheinlich, daß auch unter den gestrigen Siebenunddreißig sich etwelche befinden, vielleicht sogar viele befinden, denen es ebenso ergeht, wie dem Manne von der Municipal Ownership-Liga? Herr Dunne hat, als er erwählt worden, alle Gelegenheiten gehabt, die er sich wünschen konnte. Selbst die vor der Wahl seine Gegner gewesen, standen nach der Wahl bereit „to give him a show". Von keiner Seite ist ihm etwas in den Weg gelegt worden. Niemand hat ihn gehindert, seine Versprechungen zu erfüllen. Und wenn er gekommen wäre mit einem Plane, der solche Erfüllung erwarten hätte lassen: wenn er Mittel und Wege gewiesen hätte, die verheißene Verstadtlichung „sofort" zu erreichen oder auch nur in absehbarer Zeit zu erreichen, so ist nichts gewisser, als daß er im Stadtrath alle nöthige Unterstützung gefunden haben würde. Erst als sich zeigte, daß er das nicht vermochte; die vor der Wahl von ihm verfochtenen Maßregeln von ihm selber als undurchführbar aufgegeben wurden, ohne auch nur einen Versuch zu ihrer Durchführung zu machen, alle seine Versprechungen als eitel Wind sich erwiesen — erst dann hat die Stimmung sich gegen ihn gewendet.

Nun sind seit seiner Erwählung mehr als sechs Monate vergangen; mehr als ein Viertel seiner Amtszeit ist um; jeder Tag kann die „ersten Schneeflocken" bringen, von denen er gesagt, daß noch ehe sie fallen würden die Bürger Chicagos auf ihren eigenen Straßenbahnen fahren würden. Aber geschehen ist nichts und die neuen Pläne sind womöglich noch unpraktischer als die alten waren. Alles was er vorbringt, läuft auf neue endlose Gerichtsstreitigkeiten hinaus. In allen seinen Plänen nirgends ein Ausweg, auf dem erreicht werden könnte, was noththut und wonach die allgemeine Stimme schreit: die Besserung der Verkehrsverhältnisse. Die vorhandenen Straßenbahnen können von der Stadt nicht in Besitz genommen werden, ohne Zahlung dafür zu leisten. Die Stadt hat kein Geld zur Zahlung. Selbst wenn sie es hätte, würde die Bürgerschaft den hohen Preis nicht zahlen wollen, den die Gesellschaften für ihr greifbares Eigenthum und für ihre 99-Jahresrechte und andere unabgelaufene Freibriefe fordern. Es müßten über die Bestimmung der streitigen Rechte und über die Feststellung ihres Werthes langwierige Prozesse geführt werden. Selbst wenn das schließlich alles erledigt wäre und das Kaufgeld durch Ausgabe von Müllerscheinen (über deren Gesetzlichkeit auch erst noch prozessirt werden müßte) aufgebracht wäre, hätte die Stadt nur erst die alten verlotterten und in der Zwischenzeit noch mehr abgewirthschafteten Bahnen in Besitz, ohne die Mittel zur Verbesserung zu haben.

Ist es ein Wunder, daß unter den Umständen dem Publikum die Geduld ausgeht? Ein Wunder, daß Leute, die Herrn Dunnes Versprechungen geglaubt hatten, heute erbost sich gegen ihn wenden, weil er sie zum Narren gehalten? Ein Wunder, daß die Mitglieder des Stadtraths bestürmt werden von ihren Wählern, endlich Abhilfe zu schaffen; endlich aufzuhören bloß zu reden, und zu Thaten zu schreiten? Oder ein Wunder, daß eine Mehrheit des Stadtraths mehr hört auf das Drängen und Drohen ihrer Wähler, als auf Herrn Dunnes Wolkenkuckucksschalmei?

In seiner gestrigen „Order" verlangte der Mayor, daß der Stadtrath dem Verkehrsausschusse alle weiteren Verhandlungen mit den Straßenbahngesellschaften verbiete, „außer in Bezug auf den Ankauf ihrer Bahnen". Das heißt, ihm überhaupt jede Verhandlung verbiete, dieweil Kaufsverhandlungen klärlich zwecklos sind, so lange die Stadt kein Geld hat zum Kaufen. Die einzige Folge der verlangten Entscheidung wäre gewesen, daß Alles beim Alten geblieben wäre und jede Hoffnung auf Besserung der bestehenden Zustände ausgeschlossen worden wäre. Einen Unterschied hätte die Entscheidung nur in sofern gemacht, als alsdann der Mayor die Schuld an dem Nichtsthum, die jetzt er zu tragen hat, von sich auf den Stadtrath hätte abschütteln können.

Lokalbericht.

Gerieth ins Getriebe.

Der 16jährige J. Brominski schlimm zugerichtet.

Während seiner Arbeit in der Anlage der „Grand Crossing Tack Co." gerieth heute der 16jährige Joseph Bromiski, Nr. 8344 Ontario Straße, in das Getriebe einer Nagelmaschine. Ehe er aus seiner Nothlage befreit werden konnte, war sein rechtes Bein zermalmt worden. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Erlitt eine Schädelwunde.

Während eines Fußballspiels zwischen den „Morgan-Tigern" und dem Maywood-Team an der 9. und St. Charles Ave., Maywood, erlitt gestern Ernest Lindner, Nr. 203 Center Ave., Chicago, der „Tackle" der „Tiger", einen Bruch des rechten Beines. Der Verunglückte fand Aufnahme im Phoenix-Hospital zu Maywood.

Im Eifer des Gefechts.

Beim Versuche, an der 12. und State Str. auf einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zu springen, glitt gestern Nachmittag der 35jährige Daniel Jackson, Nr. 92 Sedgwick Str., aus, fiel rücklings auf das Pflaster und erlitt eine schwere Wunde am Hinterkopf. Der Verunglückte wurde in einer Ambulanz nach dem Nothfall-Hospital geschafft.

Ab nach Pontiac.

Eine Menge Verurtheilter nach der Besserungsanstalt geschafft.

Eine ungewöhnlich große Anzahl Verurtheilter wurde heute vom Hilfs-Gefängnißdirektor Michael Corcoran vom County-Gefängniß nach der Besserungsanstalt zu Pontiac geschafft. Die Gefangenen, die sich des Diebstahls, Einbruchs, Raubes, thätlichen Angriffs, Todtschlages oder der Fälschung schuldig gemacht haben, werden dort die ihnen zuerkannten Strafen abzubüßen haben. Die Burschen heißen Edward Brown, Frank Bauspier, Joseph Bowe, Edgar Church, John Cullen, George Earley, Morris Fisher, Wm. Jones, Frank Krueger, Georg Krackle, Roy Kent, Joe Lindner, Geo. Manning, Benjamin Pierog, Frank Rach, Andrew Riftarzik, Albert Sienball, George Sullivan und Joe. Wagner.

Nie zuvor seit Bestehen des County-Gefängnisses fand ein so starker Gefangenen-Transport nach Pontiac statt.

Jugendliche Diebe.

In einem Laden an State Straße auf frischer That ertappt.

Drei Knaben, von denen der älteste 15 Jahre zählt, wurden heute in einem Laden an State Str. verhaftet, nachdem sie einen Verkaufsgegenstand im Werthe von 10 Cents stibitzt hatten. Die Häftlinge sind der elfjährige Will Holl, Nr. 282 Halsted Str., der 14jährige Harry Nisen, Nr. 35 29. Str., und der um ein Jahr ältere James Mullen. Letzterer gibt an, daß er vor fünf Jahren, kurz nach dem Tode seines Vaters, seiner Nr. 331 Norwood Ave., Dayton, Ohio, wohnhaften Mutter durchgebrannt ist und sich seither im Lande umhergetrieben habe. In seinem Besitze wurden zwei Schauerromane gefunden.

Nicht entmuthigt.

Sechsmal verheirathet gewesene Frau will es zum siebenten Male versuchen.

Frau William Perkins-Cleave-Hodges theilte dem Richter Wolff, der ihr im vorigen Monat ihren sechsten Gatten, einen gewissen Hodges, angetraut hatte, mit, daß Hodges sie schon nach 2 Tagen sitzen gelassen habe und daß sie sich gern anderweitig verheirathen möchte. Sie wünschte zu wissen, was sie thun müsse, um der Fesseln, die sie mit Hodges verbinden, ledig zu werden. Dieser soll aus einer Strafanstalt in Indiana auf Probe entlassen worden sein. Sie hatte ihn durch ein Heirathsvermittlungs-Bureau kennen gelernt.

— O diese Fremdwörter! — „Man sieht den Sohn unseres Bürgermeisters sich tagelang einschließen; was studirt er denn eigentlich?" — „Er soll chemische Excremente machen."

— Karl: „Vater, was ist ein Gutschein?" — Vater: „Ein Gutschein ist ein Zettel, für den der Besitzer etwas bekommt!" — Karl (mit einer schlechten Zensur): „Vater, ich hab' jetzt einen Gutschein!"

$27.65 Denver, Kolorado Springs und Pueblo.

$22.65 Deadwood und Lead.

Rundfahrt-Raten von Chicago. Aehnliche Raten nach verschiedenen anderen Plätzen im Westen zu ungefähr 75 Proz. der regulären Einzelfahrt-Rate, via der Chicago & Northwestern-Bahn, am 17. Okt., 7. und 21. November und 5. und 10. Dezember. Giltig für Rückfahrt 21 Tage. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. (Tel.: Central 721.) 17,23ok

Hiermit ziehen wir schwer zu befriedigende Männer!

Jeder Anzug in unserm Lager ist von Rogers, Peet & Co. in New York gemacht.

Sogar dann wünschen manche Männer den Anzug mit Seide gefüttert.

Desto besser ziehen wir — wir haben sie zu einer großen Ersparniß von Schneider-Preisen.

Seide gefütterte Sack-Anzüge, $30 bis $35.

F. M. ATWOOD,
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.
Ecke Clark & Madison Str.

Die Zugkraft unserer Livree liegt nicht nur in ihrer absoluten Tadellosigkeit, sondern in der ihr inne wohnenden Qualität.

Jedes Stück das wir machen ist von echtfarbigen, ganzwollenen Geweben.

Whipcord Livree für's Land.
Elegante Livree für die Stadt.
Für Diener jeder Art.
Preisliste auf Verlangen.

F. M. ATWOOD,
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.
Ecke Clark & Madison Str.

Heute Milwaukee-Tag.

Morgen Schlußtag der Ausstellung für Anzeigenwesen.

Die aus Milwaukee eingetroffenen zahlreichen Besucher der Advertising Show im Koliseum feiern heute dort Milwaukee-Tag. Morgen, am Chicago-Tag der Ausstellung, gelangt das interessante Unternehmen zum Abschluß. Gestern war Ohio-Tag; das gesammte Personal der Anzeigenabtheilung der National Cash Register Co. in Dayton, war mittels Sonderzuges eingetroffen, und auch sonst war der Besuch sehr zahlreich.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere liebe Mutter

Marie Gerlach

am 16. Oktober nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 18. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, von 322 N. Willow Str., Austin.

C. T. Gerlach, Gatte.
Lizzie, Carl, Louisa, Fred, Katie Mabel, Emma, Laura, Kinder.
Tony Eckert, Schwiegersohn.
Martha Gerlach, Schwiegertochter.
Isabella Gerlach, Schwiegertochter.

Gestorben: Johanna Barowsky, geliebte Gattin von Emil Barowsky und Mutter von Louis Barowsky, Schwester von Frau L. Ohnstein, Frau L. Cohn und Simon Lebrecht. Beerdigung vom Trauerhause, 518 N. Robey Str., am Mittwoch, den 18. Oktober, 11 Uhr Vorm., nach dem Free Son's Friedhof. Bitte keine Blumen. Lawton, Okla., Boston, Mass., und Cincinnati, Ohio, Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Anthony P. Diener, geliebter Sohn von Herrn und Frau Nicholas Diener, Bruder von George J., Frank, Margaret, Frau Frank X. Stude und Frau Frank Falkenberg. Beerdigung Donnerstag, den 19. Oktober, vom Trauerhause, 575 Wells Str., um 8:30 Vormittags, nach der St. Michaelskirche, wo Hochmesse abgehalten wird, dann mit Kutschen nach St. Bonifazius. dimi

Gestorben: Freunden u. Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine Mutter Elizabeth Jamann im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist, im Hause 2558 Wentworth Ave. Johann Jamann, Gatte, Elizabeth Jamann, Tochter. Beerdigungs-Anzeige später.

Gestorben: Emil Müller, 79 Larrabee Str., 16 Jahre, 10 Monate und 14 Tage alt, geliebter Sohn von Herrn und Frau Lawrence Müller, und Bruder von Frau T. J. Ford, Frederick und John Müller. Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung

In stiller und tiefer Trauer gedenke ich heute an den Todestag meines innigst geliebten und unvergeßlichen Gatten

Heinrich Sommermann,

der heute vor einem Jahre, am 17. Oktober 1904, durch den Tod von meiner Seite genommen wurde.

Du gingst von mir, doch bist Du nicht vergessen,
Ich denke immerfort an Dich, mein Lieb,
Einsamen Herzens werd' ich immer wandern
Zum Grabe meines lieben Gatten dort.
Sanft und ruhig ist Dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird Dir nun ein besseres Loos.
Ich steh' an Deinem lieben Grab,
Schaue wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh' auch ich,
Gott sei Dank, ich folge Dir!

Von seiner tieftrauernden Gattin:
Anna Sommermann.

Für 25c portofrei!
Zwölf elegante Ansichts-Postkarten mit den schönsten Ansichten von Chicago.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2118.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13ok,1moX

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9lyX*

Achtet auf die Souvenirs und den Ult. „Milwaukee Tag" im Coliseum heute.
ADVERTISING SHOW
Morgen — Letzter Tag!
10 Vorm. bis 10 Abends. 50 Cents.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
9mai,bidofa*

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

FELIX KAHN & CO.,
Wholesale-Fabrikanten.

Ein phänomenaler Einkauf für Baargeld.

Wir kauften für Baar das ganze Ueberschuß-Lager von Wollstoffen von der weltberühmten

Andover Woolen Mills

weltberühmt wegen reeller, zuverlässiger Gewebe von reinen Wollstoffen für Männerkleider. Dieser riesige Einkauf enthielt nahezu eine Zugladung von Wollstoffen im Stück, und unsere Werkstätten waren seit Wochen beschäftigt, um sie in Männer-

Anzüge u. Ueberzieher

zu verarbeiten. Die Wollstoffe wurden für weniger als die Hälfte ihres gewöhnlichen Fabrikwerthes gekauft, und bestehen aus so hochfeinen Stoffen wie Cheviots, Homespuns, Serges, Thibets, unappretirten Kammgarnen, Kerseys, Meltons etc. etc., und alle diese schönen Stoffe sind jetzt in Männerkleider verarbeitet, und Ihr könnt einen Anzug oder Ueberzieher zu einer Ersparniß von der Hälfte oder mehr von den anderswo verlangten Preisen erhalten. Das ganze Lager wird jetzt arrangirt, so daß Ihr bequem auswählen könnt, und liegt zum Verkauf auf am

Donnerstag, den 19. Okt., 8 Uhr Vorm.

Gebt keinen Cent für Winterkleider aus, bis Ihr hier gewesen seid am Donnerstag, den 19. Oktober, und Ihr werdet sehen, was dieser große Fabrik-Einkauf für Euch bedeutet.

Beachtet, während dieses Verkaufs, wie immer, Euer Geld auf Verlangen zurück, wenn Ihr aus irgend einem Grunde nicht zufrieden seid.

Vergeßt das Datum nicht, Donnerstag, den 19. Oktober. Kommt so früh Ihr könnt, es wird sich für Euch reichlich bezahlen, und leset diese Zeitung morgen wegen voller Einzelheiten. Dieser wunderbare Retail-Verkauf findet statt auf dem Hauptflur unseres Wholesale Geschäftes.

Südwest-Ecke Market und Van Buren Str.
FELIX KAHN & CO.

Sparsame Hausfrauen
— brauchen nur —
Dittmann's BEST
Zu haben bei allen besseren Grocers. 17ok,eodX

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1lyli

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cabinetmaker, guter erfahrener Mann. Muß schnell sein. Zum Repariren und zur Herstellung von Store-Fixtures. 1172 Milwaukee Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge für Rug-Fabrik. — 1404 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Ein Schmied an Wagenarbeit. 512 Ogden Ave.

Verlangt: Jungen, gutes Handwerk zu erlernen. Müssen arbeitswillig sein und zu Hause wohnen.— 176 S. State Str., Top Floor. bimido

Verlangt: Guter Porter. Referenzen. Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. dmi

Verlangt: Tinner für beständige Arbeit. 2309 West Erie Str., Ecke 46. Ave., Lake Str. Car. dimi

Verlangt: 35 Männer, Fabrikarbeit. Großer Lohn. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Männer für Haus-Ratling. 898 N. Rockwell Str.

Verlangt: Zwei Eisenarbeiter. 510 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Porter. 214 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Farmarbeiter, $25 den Monat. Nachzufragen: 480 Garfield Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 22 N. State Str.

Verlangt: Zwei Schneider, gute Bushelmen, sofort. 252 N. State Str. dimi

Verlangt: Ein lediger, nüchterner Mann als Janitor für ein kleines Flatgebäude. H. Hoffmann, 3240 Forest Ave., Flat 6.

Verlangt: 2 Weber an Fluff Rugs. Offen Abends bis 9 Uhr. 223 North Park Ave., Austin.

Verlangt: Deutscher Junge, welcher englisch sprechen kann, als Laufbursche und für Office. Muß über 16 Jahre alt sein. Nachzufragen: Mason & Hanson, 220 Monroe Str.

Verlangt: Möbelschreiner; muß Erfahrung haben. 157 Hudson Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Einbrecher im Hause! Das Telephon unten. Bestellt ein Extension Telephon für Euer Schlafzimmer. Ihr könnt die Polizei von da herbeirufen. Beste Art von Einbruchs-Versicherung für 3 bis 4 Cents per Tag.

Main 294
CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

Lokalbericht.

Calhoun hier.

Der Sendbote des Präsidenten nach Venezuela von dort zurückgekehrt.

William J. Calhoun, der vom Präsidenten Roosevelt mit der Untersuchung der Verhältnisse in Venezuela, soweit sie sich auf den Streit zwischen den amerikanischen Interessen und der Regierung in Caracas beziehen, betraute Sonderkommissär, ist nach Chicago zurückgekehrt, um seinen Bericht auszuarbeiten. Einen mündlichen Bericht hat er dem Präsidenten und dem Minister Root bereits erstattet. Der Bericht wird, wie Herr Calhoun mittheilt, den Fall vollkommen unparteiisch darstellen, sowohl vom Gesichtspunkte der Amerikaner, wie von dem der Venezolaner betrachtet, so daß die Washingtoner Regierung sich ihr Urtheil selbst bilden kann. Vor der Veröffentlichung seines Berichts über venezolanische Angelegenheiten zu sprechen, lehnt Herr Calhoun ab, er erzählt nur, daß man ihn während seines zweimonatigen Aufenthalts in Venezuela stets höflich behandelt habe. Seine Aufgabe war besonders, die Asphaltfrage, die Stellung des Präsidenten Castro zu den amerikanischen Interessen, die allgemeine Haltung der Venezolaner den Amerikanern gegenüber und den Streit in dem sogenannten Critchfield-Falle zu studiren.

Wie aus Washington verlautet, hat Herr Calhoun gefunden, daß in den Streitfragen das Recht zum Theil auf beiden Seiten ist, daß Präsident Castro große Bewunderung für Präsident Roosevelt hegt und daß die venezolanische Bevölkerung den Amerikanern freundschaftliche Gefühle entgegenbringt und diese zu erhalten wünscht.

Freie Meinungsäußerung.

Sie soll auf der Konvention am 26. Oktober nicht beschränkt werden.

Angesichts der auf den 26. Oktober anberaumten Konvention der Interstate Commerce Law Association scheint die Befürchtung zu herrschen, daß das Recht der freien Meinungsäußerung hinsichtlich der Bahnraten-Gesetzgebung beschränkt werden möchte. Wenigstens ist in einer im Auditorium Annex stattgehabten Besprechung zwischen Präsidenten nationaler Geschäftsorganisationen ein offener Brief an alle Handels- und industriellen Verbände des Landes aufgesetzt worden, in welchem erklärt wird, daß, sowie ein Versuch gemacht werden würde, die freie Erörterung dieses Gegenstandes abzuschneiden, eine Spaltung eintreten und eine zweite Konvention abgehalten werden würde.

Die Konvention ist von E. P. Bacon, dem Vorsitzer des Vollzugs-Ausschusses der Association, einberufen worden und soll im Auditorium stattfinden. Die erwähnten Befürchtungen haben ihren Grund darin, daß, nach Bacon's Auslassungen, die Zulässigkeit eines Delegirten zur Konvention von seinen Ansichten abhängt. Wenn er die Meinung des Präsidenten Roosevelt über die Bahnratengesetzgebung theilt, erhält er einen Sitz in der Konvention, sonst nicht.

S. F. Gale dahingeschieden.

Er war einer der ältesten Ansiedler Chicagos.

Im Alter von 93 Jahren ist in der Wohnung seiner Enkelin, Frau William N. Pelouze, 25 Delaware Place, einer der ältesten Ansiedler Chicagos, Stephen Francis Gale, dahingeschieden. Herr Gale, der vier Enkelkinder hinterläßt — William Hale, Gale und Percival Thompson und Frau Pelouze — kam schon im Jahre 1835 von Boston nach Chicago und eröffnete in der South Water Str., in der Nähe der Clark Str., eine Buch- und Papierhandlung. Er wohnte damals an Dearborn und Washington Str., wo jetzt der Portland-Block steht. Sein Erfolg im Geschäft und in Grundeigenthumsverkäufer gestattete ihm, sich im Jahre 1855 zur Ruhe zu setzen. Er besaß mehrere Häusergevierte auf der Westseite und war von der Ill. Stone Co. und der Pullman Co. betheiligt. Herr Gale war seinerzeit Mitglied der „Rothjacken", einer der ersten Feuerwehren, von 1844—1847 Feuerwehrchef und einer der Begründer der Galena und Chicago Union-Bahn, der jetzigen Chicago, Burlington & Quincy. Im Jahre 1839 gab er das erste in Illinois erschienene Gesetzbuch, „Gale's Statistics", heraus, und 1849 wurde er als Mayorskandidat aufgestellt, jedoch nicht erwählt. Er war ein treuer Anhänger der republikanischen Partei. Die Leichenfeier findet morgen Nachmittag um halb 3 Uhr im Trauerhause, die Beerdigung am Freitag in Exeter, N. H., statt.

Niedergestimmt.

Des Mayors gegen Freibrief-Unterhandlungen gerichtete Empfehlung.

37 Stimmen gegen 27.

Urabstimmung über die Privilegirungs-Vorlage zugesichert. — Mayor verläßt sich auf seine Vetogewalt. — Darf ein Verkehrsbureau einrichten.

Mayor Dunne hat Klarheit haben wollen, wie der Stadtrath zur Straßenbahn-Verstadtlichung steht, und er hat sie gestern Abend erhalten. Um seinen Zweck zu erreichen, empfahl der Mayor eine Weisung an den Verkehrs-Ausschuß, daß derselbe sich fortan aller Unterhandlungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften enthalten solle, soweit dieselben nicht auf die Erwerbung der Straßenbahnanlagen durch die Stadt abzielen. Es wurde der übliche Antrag gestellt, diese Empfehlung dem zuständigen Ausschuß zu überweisen, in diesem Falle also dem Verkehrs-Ausschusse. Ald. Kohout, einer von des Mayors Gefolgsleuten, stellte den Ersatzantrag, daß die Empfehlung unter Aufhebung der Geschäftsordnung des Hauses sofort angenommen werden sollte. Ohne daß eine Debatte hierüber vorausgegangen wäre, wurde zur Abstimmung geschritten. Kohouts Antrag wurde abgelehnt, und zwar mit 37 gegen 27 Stimmen. Es stimmten 22 Demokraten und 5 Republikaner für, 7 Demokraten, 29 Republikaner und 1 Unabhängiger gegen den Antrag. Das namentliche Ergebniß der Abstimmung war:

Für den Antrag:

Coughlin, Kenna, Harding, Richert, McCormick (5.), Fick, Harris, Hurt, Scully, Hoffman, Uhlir, Zimmer, Considine, Riley, Beilfuß, Smith Nowicki, Dever, Ryan, Finn, Dougherty, Sullivan, Werno, Reinberg, Bradley, O'Connell, Kohout—27.

Gegen den Antrag.

Dixon, Pringle, Foreman, Martin, Potter, Young, Bennett, Jones, Moynihan, Cullerton, Maypole, Harkin, Sitts, Conlon, Powers, McCormick (21.), Reese, Schmidt (23.), Schmidt (24.), Hahne, Williston, Dunn, Lipps, Butler, Siewert, Raymer, Larson, Carey, Wendling, Roberts, Badenoch, Eidmann, Bihl, Hunt, Ruxton, Hunter, Race—37.

Abwesend waren die Republikaner Burns und Snow, die Demokraten Dailey, Kunz und Brennan. Die Zuschauer-Gallerie war dicht besetzt, anscheinend ausschließlich mit Mitgliedern der „Municipal Voters' League". Die Abstimmung wurde von der Gallerie aus mit Mißfalls-Aeußerungen begleitet, welche besonders lebhaft wurden, als die Aldermen Cullerton, Maypole, Powers und Carey gegen den Mayor und damit gegen dessen Verstadtlichungspläne Stellung nahmen. Der Mayor selber nahm das Ergebniß der Abstimmung ziemlich gelassen hin; er fand einen Trost darin, daß die Mehrheit gegen ihn gestern Abend geringer war, als am Montag voriger Woche, und hob hervor, daß mit 27 Aldermen auf seiner Seite er die Erneuerung der Straßenbahn-Gerechtsame gegebenenfalls würde vetiren können ohne eine Ueberstimmung des Veto befürchten zu müssen.

15 Demokraten und 7 Republikaner.

Nachdem des Mayors Empfehlung erledigt war wie angegeben, wandte der Stadtrath sich den Referendum-Anträgen zu, welche in Bezug auf die Straßenbahnfrage gestellt worden sind. Zunächst kam der Antrag Devers an die Reihe, dahingehend, daß eine Volks-Abstimmung über eine Ordinanz zur Erneuerung der Straßenbahn-Privilegien nur vorgenommen werden sollte, falls die betreffende Straßenbahn-Gesellschaft sich mit deren Bestimmungen vorher einverstanden erklärt hat, und daß die Frage an die Wähler kurz und bündig lauten sollte: „Soll der Stadtrath die fragliche Vorlage gutheißen? Ja oder Nein?"—Herr Foreman war der Ansicht, daß man mit Festlegung der Form der Frage dem Verkehrs-Ausschuß ein Mißtrauensvotum geben würde. Er beantragte, daß Devers Antrag auf den Tisch gelegt werde. Der Antrag wurde angenommen, und zwar mit 40 gegen 22 Stimmen. Gegen die Verwerfung von Devers Antrag stimmten:

Dixon, Harding, Richert, Uhlir, Zimmer, Considine, Riley, Harkin, Beilfuß, Smith, Nowicki, Dever, Sitts, Finn, Dougherty, Werno, Reinberg, Larson, Bradley, O'Connell, Kohout, Race — 15 Demokraten und 7 Republikaner.

Foremans Antrag angenommen.

Es wurde nun der Foreman'sche Antrag vorgenommen. Derselbe wurde mit 51 gegen 13 Stimmen angenommen, nachdem er dahin abgeändert worden war, daß der Stadtrath keine Freibrief-Vorlage gutheißen solle, ehe nicht die Wählerschaft darüber abgestimmt hat, und daß die Volks-Abstimmung nur dann erfolgen solle, wenn sich die Straßenbahn-Gesellschaften mit den Bestimmungen der Vorlage einverstanden erklären. Gegen den verbesserten Foreman'schen Antrag stimmten nur die Ald. Richert, Fick, Uhlir, Zimmer, Beilfuß, Nowicki, Dever, Sitts, Finn, Werno, Bradley, O'Connell und Kohout — zehn Demokraten und drei Republikaner. Durch den gefaßten Beschluß verpflichtet der Stadtrath sich, keine Freibriefvorlage anzunehmen, die nicht vorher von einer Mehrheit der Wählerschaft gutgeheißen worden ist.

Wenn Kaffee

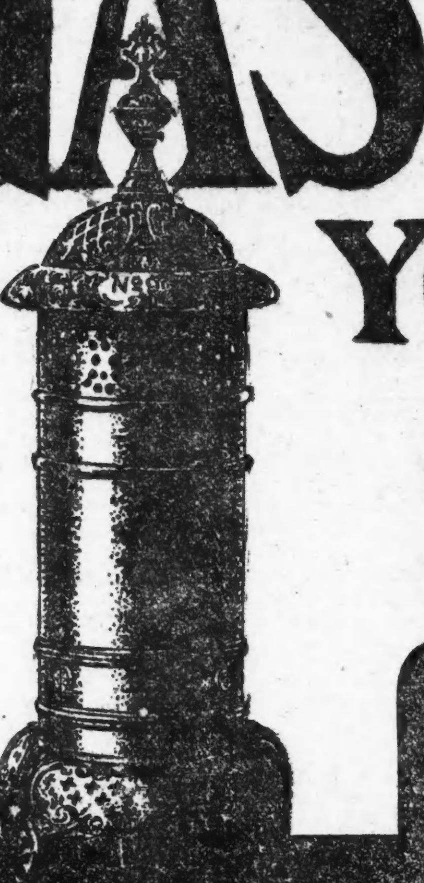
wie Gift auf Sie wirkt, sollte

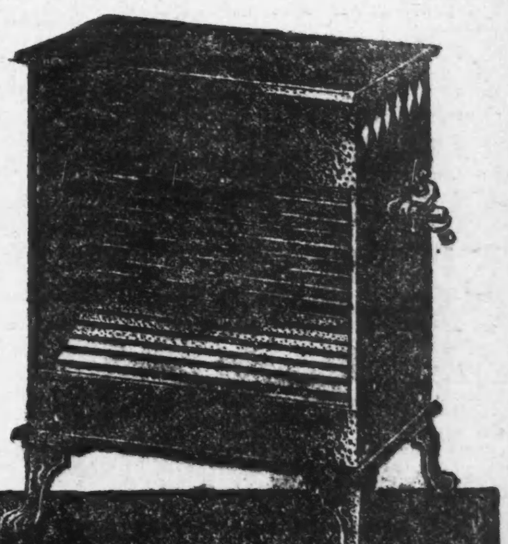
POSTUM

Ihr tägliches Getränk sein.

„Es hat seinen Grund."

SPECIAL SALE
30 DAYS ONLY
GAS HEATERS
YOUR CHOICE
$2.35





Frei abgeliefert und verbunden.

Hier ist eine Gelegenheit, einen erprobten und geprüften Gas-Heizer zu einem Bargain zu erhalten, gerade da Ihr ihn am nothwendigsten gebraucht.

Denn ein Gas-Heizofen, einige Minuten vor dem Schlafengehen angezündet, wird die Feuchtigkeit und Kälte des Herbstes aus den Schlafzimmern bannen.

Ein Gas-Heizofen wird während der kühlen Abende die Speise- und Wohnzimmer fast sofort angenehm gestalten, ehe Euer Furnace in Gebrauch kommt.

Ein Gas-Heizofen wird noch dazu das abgelegene Zimmer vollkommen wärmen, das der Furnace nicht wärmen wird.

Keine Ventilation, kein Schornstein nothwendig — und wir liefern ihn ab und stellen die Verbindung frei her. Wir empfehlen Eisenrohr-Verbindungen, werden aber Schlauch liefern, wenn bevorzugt.

Telephonirt oder sprecht vor in der Haupt-Office oder irgend einem Verkaufsraum für Zubehör, und es wird Euch prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

Verkaufsräume für Gas-Zubehör.

517 W. Madison Str., Tel. Monroe 199. — 338 W. Dreiundsechzigste Str., Tel. Wentworth 417 — 3481 Archer Ave., Tel. Yards 452.
255 Blue Island Ave., Tel. Canal 1494 — 1017 Milwaukee Ave., Tel. Monroe 1341
1264 East Ravenswood Park, Tel. Sheridan 862 — 548 Lincoln Ave., Tel. North 1429 — 9215 Commercial Ave., Tel. So. Chicago 66
11107 Michigan Ave., Tel. Pullman 131 — 1589 Ogden Ave., Tel. Canal 1137

The Peoples Gas Light & Coke Co.
Phone Central 1076 — Michigan Ave. und Adams Str.

Detroit Jewel
Nr. 90.
Haupttheil vom besten polirten blauen Stahl fabrizirt; Ober- und Untertheil schwerer Guß, mit Juwelen und von sehr anziehender Erscheinung.
Durchmesser der Trommel . . . 9 Zoll
Höhe . . . . 35 Zoll
Spezieller Preis $2.35
Frei abgeliefert und verbunden.

Reliable
Nr. 549.
Haupttheil von Wellsville polirtem Stahl fabrizirt, inwendig mit polirtem Kupfer beschlagen. Wird irgend ein Zimmer anheimelnd gestalten.
Höhe . . . . 19 Zoll
Breite der Front . . . . 16 Zoll
Spezieller Preis $2.35
Frei abgeliefert und verbunden.

Balsam auf die Wunde.

Daß ihm der Stadtrath nicht prinzipiell in allen Stücken Opposition machen will, erfuhr der Mayor im weiteren Verlaufe des Abends, als er um Ermächtigung nachsuchte, schon jetzt einen Vorsteher für das zu schaffende Verkehrs-Bureau zu ernennen. Da für das Gehalt eines solchen kein Geld bewilligt worden ist und solches auch in diesem Jahre nicht mehr bewilligt werden kann, verlangte der Mayor, der Finanz-Ausschuß solle angewiesen werden, in die Haushalts-Vorlage für nächstes Jahr eine entsprechende Bewilligung einzuschalten. Beiden Forderungen wurde ohne Widerspruch stattgegeben. — Mit seinem Veto belegte der Mayor den in der Sitzung von voriger Woche gefaßten Beschluß, der City Railway Co. an Stelle der früheren Lizensgebühren eine vorläufige Verkehrssteuer von $5,000 den Monat aufzuerlegen. In seiner Veto-Botschaft machte der Mayor auf den Umstand aufmerksam, daß der Betrag der Lizensgebühren, obgleich die Gesellschaft für die Greifwagen ihrer Kabellinien keine Lizensen löste, sich im vorigen Jahre auf $79,000 gestellt hat. Der Korporationsanwalt wurde angewiesen, eine zweckentsprechende neue Vorlage auszuarbeiten und den Betrag der zu entrichtenden Verkehrssteuer darin höher anzusetzen.

Sind durchgedrungen.

Aus Washington wird berichtet, daß das Bundes-Obergericht dem Gesuche entsprochen habe, welches die Anwälte der Union Traction Co., bezw. der Masseverwaltung dieser Korporation eingereicht haben, um eine möglichst frühzeitige Entscheidung in der 99 Jahr-Frage herbeizuführen. Die Rechtsvertreter der Stadt würden es lieber sehen, daß das Bundes-Obergericht die Entscheidung abwartet, welche das Staats-Obergericht von Illinois in dem gegen die Chicagoer Straßenbahn-Gesellschaften angestrengten Quo Warranto-Verfahren abgeben wird, ehe es ein Erkenntniß über die 99 Jahr-Frage abgibt. Nun hat das Bundes-Obergericht die mündliche Verhandlung des Streitfalles schon auf den 2. Januar anberaumt; ob es sich dann mit seiner Entscheidung Zeit lassen wird bis das Illinoiser Staats-Obergericht in der Sache gesprochen haben wird, ist zweifelhaft.—Eine erste Verhandlung in dem Quo Warranto-Verfahren hätte hier gestern vor Superior-Richter Dupuy stattfinden sollen, mußte aber verschoben werden, weil der Richter anderweitig beschäftigt war.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Lehmann, Sie machen auch Alles verkehrt! Wahrscheinlich würden Sie als Verrückter Normalhemden tragen!"

Stadtraths-Sitzung.

Zu besserer Nutzbarmachung von Bibliotheken und Museen.

Weitere Prohibitionsgebiete.

Parkkommission verlangt Kontrole über die Badeplätze und sämmtliche kleine Parks. — Die Rathhaus-Angelegenheit. — Nur keine Ueberstürzung.

Außer der Straßenbahnfrage befaßte sich der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung mit einer Anzahl wichtiger Angelegenheiten.

Dem Mayor wurde auf seinen Wunsch die Ermächtigung zugestanden, eine Siebener-Kommission zu ernennen, welche Maßnahmen treffen soll, um der Masse der Bevölkerung von den in der Stadt vorhandenen öffentlichen und halböffentlichen Bibliotheken und Museen mehr Nutzen zu verschaffen, als ihnen jetzt davon zutheil wird.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Lizenswesen wurden zwei neue Prohibitionsgebiete geschaffen, und zwar der Bezirk von Lake View, welcher von Evanston Ave., den Geleisen der St. Paul-Bahn, Bryn Mawr Ave., Southport und Winona Ave. begrenzt wird, und der von der California Ave., 35. Str., den Geleisen der Alton-Bahn und Kedzie Ave. begrenzte Theil der 34. Ward. — Der Mayor wurde ermächtigt, für den Theil der Nordseite, in der Nachbarschaft der katholischen Kathedrale und der St. James-Kirche, den man für ein Prohibitionsgebiet erklärt haben will, die Ausstellung von Schanklizensen vorläufig zu verweigern.

Erweiterung der Befugnisse.

Die städtische Kommission für kleine Parks und Spielplätze suchte nach, daß ihr die Kontrole über die städtischen Badeplätze zugestanden werden möge, sowie über diejenigen kleinen Parks und Spielplätze, die bisher der Aufsicht des Kommissärs der öffentlichen Arbeiten unterstehen. Das Gesuch wurde dem Finanz-Ausschuß zur Begutachtung überwiesen.

Geringes Interesse.

Wenig Interesse scheint im Stadtrath mehr vorhanden für die im Frühjahr zeitweise so leidenschaftlich erörterte Frage der Verlegung des Rathhauses, bezw. der Ersetzung desselben durch einen Neubau. Ald. Raymer als Vorsitzer der Sonder-Kommission, welche diesem Gegenstande hat nähertreten sollen, reichte gestern Abend einen Bericht darüber ein. Er selber befürwortete, daß dieser Bericht unverlesen dem Protokoll einverleibt werden möge, und so geschah's. Neues enthält der Bericht nicht. Es wird darin nur festgestellt, was es nach Ansicht der Architekten-Kommission kosten würde, in dem jetzigen Rathhause mehr Raum zu schaffen und das Gebäude auch nur für einen Zeitraum von weiteren zehn Jahren in nutzbarer Verfassung zu erhalten.

Läßt sich hören.

Die „Illinois Rendering and Cattle Co." macht sich in einer an den Stadtrath gerichteten Zuschrift anheischig, täglich für die Verbrennung von 75—100 Tonnen Müll und Abfälle zu sorgen, ohne der Stadt dafür etwas zu berechnen. Der Brief ist dem Finanz-Ausschuß übergeben worden, der gegenwärtig die Abfallfrage unter Erwägung hat.

Bessere Lage.

Auf Empfehlung des Stadtkämmerers wurde der Beschluß in Wiedererwägung gezogen, die für die 27. Ward einzurichtende neue Brandwache auf dem städtischen Grundstück an der Central Park Ave., nördlich von Fullerton Ave., bauen zu lassen. Der Chef der Feuerwehr zieht nämlich für diesen Zweck ein Grundstück vor, das unmittelbar an der Kreuzung der beiden genannten Straßen liegt und welches Richter Tuley unter für die Stadt sehr vortheilhaften Bedingungen für diese ankaufen kann.

Für Schulzwecke.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Schulangelegenheiten wurde der Erziehungsbehörde Erlaubniß ertheilt. $275,000 aus ihrem Baufonds zum Ankauf von Grundstücken zu verwenden, welche zu Spielplätzen eingerichtet werden sollen; ferner wurde der Bau von besonderen Schulhäusern für verkrüppelte Kinder gutgeheißen, sowie der geplante Verkauf des Grundstückes der alten Oakland-Schule.

Immer langsam voran.

In Anbetracht der Unfälle, welche sich in jüngster Zeit beim Abbruch des Countygebäudes ereignet haben, beantragte Ald. Harris, daß die Abtragung von Bauten der Kontrole des Bauamtes unterstellt werden möge. Der Antrag wurde dem Ausschuß für Bauwesen überwiesen, der nun in nächster oder übernächster Sitzung darüber berichten mag, oder auch nicht. — Auf Empfehlung des Bauausschusses wurde in drei Fällen Erlaubniß ertheilt, Bestimmungen der Bauordnung zu übertreten. In einem dieser Fälle handelt es sich um die Aufführung eines großen Amphitheaters im Sans Souci-Park. — Auf Antrag des Ald. Reese wurde die Firma Booth & Co. angewiesen, unverzüglich die Lade-Plattform zu entfernen, mit welcher sie vor ihrem Lagerhause an der Kinzie Str. den Bürgersteig hat überbauen lassen.

Maße und Gewichte.

Angenommen wurde die Vorlage, welche Bäckern vorschreibt, auf Brotlaiben, die nicht das vorschriftmäßige Gewicht haben, diesen Umstand mittels weißen Zettels von mindestens 1¼ Quadratzoll Größe bekannt zu geben; ebenso die Vorlage, nach welcher im Kleinhandel mit Kohle nur geaichte Körbe sollen verwendet werden dürfen.

Gewerkschafts-Konvent.

Er wurde heute in Danville eröffnet.

In Danville hat heute Morgen die Konvention des Staats-Arbeiterbundes von Illinois ihren Anfang genommen. Von Chicago sind ungefähr 75 Delegirte zugegen, eine doppelte Anzahl ist von anderwärts gekommen. Eine Hauptrolle auf der Konvention wird die Berathung über arbeiterfreundliche Gesetzvorlagen bilden, so namentlich über die der letzten Legislatur unterbreitet gewesene sog. „Mitarbeiter-Vorlage", die in einem Ausschuß begraben wurde und vor der nächsten gesetzgebenden Körperschaft zu neuem Leben erstehen soll. Sie soll die Haftpflicht des Unternehmers bei Arbeiterunfällen einführen. Eine zweite Vorlage befaßt sich mit Arbeiterschutz an gefährlichen Maschinen. Der zweite Hauptpunkt ist die Beamtenwahl. Barney Cohen, seit zwei Jahren Präsident, will wiedergewählt werden, seine Gegenkandidaten sind William Loos, ein Chicagoer Zimmermann, und der Briefträger F. Finnan von Bloomington.

In der Generalversammlung der Union Nr. 598 der Schankwärter und Kellner wurden folgende Beamte gewählt: Präsident, Henry Straus; Vize-Präsident, Carl Pape; Prot. Sekr., L. Ostertag; Finanzsekretär, George Schober; Schatzmeister, V. A. Srock; Trustees: Wm. Weber, Jack Haiman, Wm. Dewitt; Thürsteher, Herman Virgils; Inspektor, Wm. Eberhardt; Kaplan, C. Magnus.

Aus Vereinskreisen.

Der Fidelia Damenverein erwählte in seiner letzten Versammlung folgende Beamte: Ex-Präsidentin, Minnie Westphal; Präs., Margaretha Doescher; Vize-Präs., Louise Schmidt; Sekretärin, Kunigunde Lange; Finanz-Sekretärin, Emma Hirsch; Schatzmeisterin, Maria Meyer; Führerin, Maria Reuschel; innere Wache, Adelheid Pagers; äußere Wache, Emma Frankenhauser; Trustees, Elisa Bühler, Friedericke Kleynfeldt, Henriette Schürman.—Die Einsetzung der Beamten findet kommenden Freitag Nachmittag in Schönhofens Halle mit darauffolgendem gemüthlichen Kränzchen statt.

— Bittere Jahre sind nur zu häufig die Frucht süßer Stunden.

Die andere Seite.

Jetzt wieder die Beamten der „Western Life Indemnity Co." obenauf.

Richter Kohlsaat hat die Einwandsschrift der Beamten und Direktoren der Western Life Indemnity Co. gegen den Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters und einen Einhaltsbefehl anerkannt, durch welchen die Polizeninhaber verhindert werden sollen, eine Versammlung abzuhalten und über den Vorschlag der Uebertragung des Geschäfts an die Security Life Annuity Company abzustimmen. Der Richter erklärte, der Antrag sei nicht genügend begründet, gestattete den Klägern aber, einen zweiten Antrag in verbesserter Form einzubringen. Die Lage der Dinge ist jedoch durch diesen Entscheid nicht wesentlich verändert worden, da die Anwälte beider Parteien ihr mündliches Uebereinkommen erneuerten, daß in Sachen der Uebertragung nichts geschehen soll, bis der Richter eine endgiltige Entscheidung abgegeben hat. Nächsten Montag soll die Schlußverhandlung stattfinden.

Die Beamten und Direktoren erblicken zwar in der letzten Entscheidung des Richters einen Sieg ihrer Partei, doch sind die Anwälte der anderen Seite ebenfalls sehr damit zufrieden und sagen, daß der amtliche Bericht über die Prüfung der Bücher, Bestände und Verbindlichkeiten Zustände blosgelegt habe, die vor Gericht nicht entschuldigt werden können.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Ein halber Block auf der Südseite für 45 Cents der Quadratfuß verkauft.

Joseph T. Ryerson & Son haben von Frau Lucille G. Neff und Frau L. N. Anderson von Cincinnati ein Stück Land von 147,442 Quadratfuß, die Südhälfte des von 16., 18., Rockwell Str. und den Panhandle-Geleisen begrenzten Blocks, für $66,348, oder 45 Cents für den Quadratfuß, gekauft.

Andrew Cummings hat an Valentine H. Snoghnor das 50 Fuß nördlich von der 18. Str. gelegene Geschäfts- und Wohngebäude in der State Str., 100 bei 151 Fuß Grund, Ostfront, für $30,000 verkauft.

Charles G. Quinlan hat vom Nachlaß von M. E. McDowell das 299 Fuß südlich von der Ardmore Ave. gelegene Wohnhaus in der Kenmore Ave., 85 bei 150 Fuß, für $15,000 gekauft.

Edith C. Brigham hat von John L. Lukanitsch das 100 Fuß westlich von Perry Str. gelegene Miethshaus in der Sunnyside Ave., 60 bei 92 Fuß, und die Südostecke von Winchester und Leland Ave., 44 bei 152 Fuß, gekauft. Auf dem Eigenthum lastet eine Hypothek von $20,000, der Kaufpreis wurde nicht angegeben.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Squaw Man."
Colonial. — „Forty-five Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Heir to the Hoorah."
Garrick. — „Fantana."
Chicago Opera House. — „The Pink Hussars."
Columbus Theater. — „Her Wedding Day."
Studebaker. — „The Filibuster".
Bush Temple. — „Lord and Lady Algy."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kundenschneider, erfahrene Männer an Custom-Made Damenkleidern. Hoher Lohn für tüchtige Männer. Zu erfragen in der Custom Tailoring Abtheilung, achtes Stockwerk, südliches Zimmer.

Marshall Field & Co.,
Retail.
modimi

Verlangt: Schneider, erfahren an Damen-Coats. Zu erfragen auf dem fünften Stockwerk,

Mandel Brothers.
15ok,1wX

Verlangt: Schneider an Damen-Coats, Basters; beste Löhne für tüchtige Leute. Zu erfragen von 8 bis 10 Uhr Morgens beim Superintendenten,

Mandel Brothers.
15ok,1wX

Verlangt: Bundle und Wagen Jungen von 16 Jahren oder darüber. Zu erfragen mit Impfschein von 8 bis 10 Uhr Morgens im Basement an Wabash Avenue.

Mandel Bros.
16ok,1w

Verlangt: Cashboys, 14 bis 16 Jahre. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten, 8:30 Vormittags, 8. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dimido

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, für Wagen und Store-Stellungen. Nachzufragen: 8:30 Vorm., 8. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Str. dimido

Verlangt: Guter Porter. Muß am Tisch aufwarten können. Frisch eingewanderter vorgezogen. 82 W. Lake Str.

Verlangt: Bartender für guten stetigen Platz, $14, Hausmann für Clubhaus, Schlosser, Grocery-Clerks, Porters. 76 LaSalle Str., oben.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 333 West 34. Str.

Verlangt: Blacksmith. 547 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann als Verkäufer und Kollektor. Gute Referenzen erforderlich. Brieflich. 1837 N. Ashland Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 75 Randolph Str., nach 6 Uhr.

Verlangt: Ein guter Schneider auf neue und alte Arbeit. 2006 West Lake Str.

Verlangt: Ein Mann im Maschinenshop, zum Reinmachen und Helfen. Superior Machine Works, 192 West 12. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger lediger Blumengärtner. 548 West Madison Str.

Verlangt: Blacksmiths, Wagenmacher, Painters und Trimmers. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 55 N. Clark Str., Mittwoch Abend 8 Uhr, Zimmer 3. dimi

Verlangt: Guter, stetiger Schuhmacher. Philip Dittmar, Wilmette, Ill.

Verlangt: Ein Bar-Porter. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Schmied an Wagenarbeit. 512 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Wurstmacher. 3451 Forest Ave., Singer & Co. dimido

Verlangt: Nachtwachtmann in Fabrik, älterer, zuverlässiger Mann. 496 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Waiter für stetige Arbeit in Restaurant. 261 S. Clark Str. dmi

Verlangt: Ein Mann, Pferd zu besorgen und sich sonst behilflich zu machen. Butcher vorgezogen. 558 29. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren; auf einem Wagen zu helfen; polnischer wird vorgezogen. 99 N. Wood Str., oben.

Verlangt: Ein Junge, der ein Geschäft erlernen will. Adr.: D. 278, Abendpost.

Verlangt: Küfer, Schnapsfässer zu repariren. 281 Milwaukee Ave.

Verlangt: Painters und Calciminers. 848 N. Halsted Str., Chas. Hofmann.

Verlangt: Starker, erfahrener Junge, an Cakes zu helfen. F. Deppe Co., 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Rockmacher, im Store. 889 East Division Str.

Verlangt: Wagenmacher, stetige Beschäftigung. 422 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für Saloon- und Küchenarbeit. George Bachmann, 216 Fulton Str., nahe Peoria Str.

Verlangt: Junger Mann, in Grocerystore zu arbeiten. 127 Center Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferde zu besorgen und im Hause sich nützlich zu machen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Mann zum Reinigen und Aufsetzen von Oefen. Guter Lohn. 141 Center Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 550 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann. Stetige Arbeit. $15 bis $20 pro Monat und Alles frei. 534 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Presser an Skirts. Beständige Arbeit den ganzen Winter. 421 W. Division Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. — 839 West 22. Str.

Verlangt: Junger Bäcker als zweite Hand an Cakes und Rolls. 986 W. 22. Str.

Verlangt: Schuhmacher. 642 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrene Spotters an Damenkleidern. Paris Dyeing and Cleaning Co., 486 81. Str.

Verlangt: Rockmacher. 4248 Wentworth Ave.

Verlangt: Butcher, Shoptender. 974 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu arbeiten, einer mit Erfahrung. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ablieferungs-Junge; kein Wagen; bringt Referenzen. 567 Ost 43. Str. dmi

Verlangt: Bäcker-Helfer. Beständige Arbeit. — Nehmt Lake Str. Hochbahn bis 140 Lake Str., Oak Park. A. Burgeß. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu helfen. 905 Wells Str.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 180 Wells Str.

Verlangt: Schuhmacher, an Reparaturen. 1616 West 12. Str.

Verlangt: Zwei Töpfer. 145 Liberty Str.

Verlangt: Ein intelligenter Junge aus guter Familie, der Lust hat ein Handwerk zu erlernen; muß Talent zum Zeichnen haben. Kein Lohn Anfangs, später $5 bis $12 wöchentlich garantirt; seltene Gelegenheit etwas Tüchtiges unter einem Künstler zu werden. Wegen Bedingungen erfährt man Näheres Zimmer 1104, 42 Madison Str., Ecke Wabash Ave. 17sp,sodidosa*

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. Lohn $9 die Woche. 2207 Archer Ave. modi

Verlangt: Fleißiger Violin- oder Mandolinspieler. Parties, Klubs, Ständeln. 345 Ost Division Straße. modi

Verlangt: Mann sofort auf zehn bis 14 Tage für Gartenarbeit, muß verstehen Buggy und Geschirr zu putzen. $1 den Tag und Beköstigung. Adr.: W. 940 Abendpost. modi

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 5894 State Straße. 16ok,1w

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Canvassers. Wir wünschen höchst thätige Männer, um Aufträge von Haus zu Haus einzuholen. Gehalt und stetige Stellung. Nachzufragen von 8 bis 9 Uhr Morgens, Zimmer 208, 169 Jackson Boulevard.

Verlangt: Junge an Cakes. 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Vier Carpenters; No. 1 Trimmers. C. Erbach, 2191 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Vormann an Cakes, $15. 158 East Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 55 Center Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes zu helfen. 965 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparaturen. 154 Fifth Ave.

Verlangt: Junge für Office und Wege zu besorgen. Vorzusprechen zwischen 4 und 6 Abends. — Zimmer 8, 108 Washington Str.

Verlangt: Carpenter, um Porch zu bauen. 3105 Grand Ave. Cragin. modi

Verlangt: Guter Schneider auf alte und neue Arbeit. 1267 N. California Ave. modi

Verlangt: Butcher, der deutsch und böhmisch spricht. 4848 Ashland Ave. Ed. Dunklan. modi

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 963 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Ein guter Junge im Polster-Geschäft. 1242 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Haus-Movers. 3342 Parnell Ave. — E. Marquardt. modi

Verlangt: Guter Rockschneider im Store zu arbeiten. 31 Dearborn Str. modimi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Winterarbeit im südlichen New Mexiko und Tennessee, sowie in Michigan, Iowa und Wiskonsin; freie Fahrt; 25 Farmarbeiter, 10 für Lumberyard in Stadt u. Land. Arbeit. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 15ok,1wX

Verlangt: Canvassers, Lohn und Kommission. — Näheres beim Zirkulator, Abendpost-Office. 25sp*

Verlangt: Korbmacher, erfahrene, an Weiden oder Rattan. American Basket Factory, 480 S. Centre Ave., nahe 15. Str. 12ok,1wX

Verlangt: Männer zum Verkaufe eines Kontraktes der Euren Gehalt bezahlt, wenn Ihr unfähig zum arbeiten oder krank seid; Kosten $1 pro Monat. — C. D. Peterson, Agent. Zimmer Nr. 11, 88 La Salle Straße. 12ok,1wX

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. Adr.: P. 824 Abendpost. 11ok,1wX

Verlangt: 8 bis 10 gute Brickleger sogleich, am neuen Theater. Jos. Hutter, Fond du Lac, Wis. 13ok,1w

Verlangt: Agenten, deutsch und englisch sprechend und schreibend, zum Verkauf unserer berühmten kräftigen Bäume; hoher Wochenlohn; dauernde Stellung. Washington Nursery Co., Detroit, Mich. 25sp,1m

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 50er, sucht Stelle in Saloon; kann Bartenden. Adr.: D. 263 Abendpost.

Gesucht: Starker Mann sucht Arbeit, willig zu arbeiten. Candyarbeit. E. Weis, 167 W. 14. Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Wurstmacher sucht stetigen Platz. P. Schöffle, 478 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Lunchmann und Waiter, jahrelange Erfahrung, ¾ Jahre im letzten Platz, gute Referenzen, arbeitswillig und ehrlich, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 859 Abendpost.

Gesucht: Selbstständiger Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: P. 803 Abendpost.

Gesucht: Waiter sucht stetigen Abendplatz in Saloon oder Konzerthalle. Adr.: W. 942 Abendpost. dimi

Gesucht: Mann, 39 Jahre alt, ledig, scheut keine Arbeit, sucht Stelle als Hausmann in einem guten Hause. Versteht alle Hausarbeit, auch am Boiler. — P. Mihelis, 4236 Vincennes Ave., Basement. dmi

Gesucht: Guter, ehrlicher Bartender, langjährige Erfahrung, sucht feste Stellung. Kann Geschäft selbstständig führen und ist der Buchführung mächtig. Adr.: W. 905 Abendpost. dmdo

Gesucht: Porter wünscht Stellung. Kann auch an der Bar aushelfen. Adr.: D. 275 Abendpost. dimido

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Stellung. Adr.: L. 586 Abendpost.

Gesucht: Ein vor drei Monaten eingewanderter Deutscher, 25 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Busch, 1944 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein Porter, welcher die Arbeit versteht und an Tischen aufwarten kann, sucht stetigen Platz. Hat gute Empfehlungen. K. B., 298 Wells Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung als Bartender; kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: D. 218, Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender, Plattdeutscher, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 847, Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, der mit Pferden und Heizapparaten vertraut ist, auch Gartenarbeit versteht, wünscht Stelle bei einer Privatfamilie. Adr.: P. 868, Abendpost. dimodo

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre, sucht Stelle als Helfer in Bäckerei. Gemöhl, 68 Gardner Str.

Gesucht: Ein guter Cakebäcker, bewandert in Allem, sucht Arbeit. 310 Hudson Ave.

Gesucht: Guter deutscher Butcher, Wurstmacher und Shoptender, sucht Stellung. 6751 Paulina St.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, Brot und Rolls, sucht Arbeit. Nachzufragen: 25 High Str., nahe Webster Ave., unten.

Gesucht: Verheiratheter junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder irgend eine Beschäftigung. 146 Perry Str., Nickel.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht irgend welche Arbeit; ist überall verwendbar. B. K., bei Hans Rengo, 865 Larrabee Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Erfahrener junger Bäcker sucht Arbeit in Bäckerei an Cakes oder Brot. Wm. Telsch, 747 West 21. Place. dimido

Gesucht: Zuverlässiger Mann mittleren Alters sucht Stelle als Wächter oder andere leichte Arbeit. W. Nagel, 113 Sedgwick Str., Flat 16.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, erfahren und zuverlässig. Adr.: D. 243 Abendpost. dofr

Gesucht: Brotbäcker, Oestereicher, sucht Arbeit als dritte Hand. 42 Burling Str., Aschauer.

Gesucht: Guter deutscher frisch eingewanderter Mann sucht Pferde zu besorgen bei Tag oder bei Nacht. Scheut keine Arbeit. 106 Bissell Str.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Posten. Beste Stadt-Empfehlungen. Willig etwas Porterarbeit zu verrichten. Feigenbaum, 455 N. Ashland Ave. modimi

Gesucht: Guter selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle als Vormann oder allein zu arbeiten. Adr.: P. 858 Abendpost. modi

Gesucht: Durchaus tüchtiger, nüchterner Bartender sucht Arbeit. Adr.: W. 950 Abendpost. mdimi

Gesucht: Ein erfahrener Butcher, der Shoptenden und auch Einkaufen besorgen kann, sucht Stelle. 1373 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Inspektoren und Wrappers, 16 bis 18 Jahre alt. Nachzufragen: 8:30 Vormittags, 8. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. dimido

Verlangt: Cash Girls im Alter von 14 bis 16 Jahren. Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten: 8:30 bis 10 Uhr Vormittags. 8. Floor. The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. di—sa

Verlangt: 16 Mädchen, an Waaren zu arbeiten. Nachzufragen: 207 Ost Madison Str. dmi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, Pappschachteln zu machen. $4 pro Woche im Anfang. 485 Fifth Ave. Fragt nach Mr. Inman. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen, 16 bis 18 Jahre, zum Pressen in Neckwear-Factry. Beständige Arbeit. — 230 Fifth Ave., Top Floor.

Verlangt: Operators, Finishers und Pressers an Custom Coats. Edw. E. Strauß & Co., 248 Market Str.

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen. 1774 Seeley Ave., Ecke School Str.

Verlangt: Frauen für leichte Arbeit zu Hause; stetige Arbeit. $9 die Woche. 185 Dearborn Str., Zimmer 305. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Drygoodsstore. 1945 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Finisherin an Herren- und Damenröcken. Guter Lohn, anhaltende Arbeit. — 1207 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, um Trimmings zu nähen. 906 West 21. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem fünften Stockwerk, um 8 Uhr 30 Min. Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
10sp,X*

Verlangt: Mädchen, 15 bis 17 Jahre alt, für Arbeit in Fabrik-Arbeitsraum. Nachzufragen Nordostecke Madison und Market Str.

Marshall Field & Co.
samodi

Verlangt: Schneiderinnen, erfahren an Damen-Coats. Zu erfragen auf dem fünften Stockwerk,

Mandel Brothers.
15ok,1wX

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Schneiderei zu arbeiten. 95 Haddon Ave., 2. Fl. Rothgieser.

Verlangt: Hand-, Maschinen- und kleine Mädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen oder Männer an Damen-Arbeit. 757 N. Ashland Ave.

Verlangt: Waist Drapers und Finishers, Skirt Trimmers und Helferinnen, sowie Schneiderin. — Greemann, 1715 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1243 N. California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Gebildete junge Dame, 17—19, Kunstsachen zu verpacken. 244 Lincoln Ave.

Verlangt: 90 Mädchen für Papierblumen anzufertigen, Erfahrung nicht nöthig; guter Lohn. — Sofort zu erfragen: Schaad's, 1307 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Operators an Hosen, stetige Arbeit das ganze Jahr. Nachzufragen bei Kling Bros. & Co., 862 N. Robey Str. 11ok,1w

Verlangt: Erfahrene Operators an Schimer Blau und Cornelli Kurzel Stickmaschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 11ok,1w

Verlangt: Mädchen, die gut nähen können. 3856 Grand Boulevard, Zimmer Nr. 5, eine Treppe hoch. 9ok,2w

Verlangt: Damen, leichte Arbeit im Hause; stetig; $6—$9 wöchentlich. 84 Adams Str., Zimmer 39. modimi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 114 Burling Str. 13ok,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein lutherisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in christlicher Familie. Gutes Heim. Guter Lohn. 517 W. 62. Str., L. Schulze. dmdo

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen. 315 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 1341 Sheffield Ave., 1. Flat, südlich.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4940 Washington Park Place, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Zu erfragen: 6210 Morgan Str. nach 7 Uhr Abends. dmido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 1706 Belmont Ave., oben, nahe Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16, für leichte Hausarbeit, und das Kochen zu erlernen; gute Heimath und $1.50 die Woche. 1381 Jackson Boul., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 37 South Centre Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen, von 2 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Nachts; Lohn $6.00. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Dining Room; $6.00 die Woche. 445 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. Nachzufragen im Store, 1887 Milwaukee Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Lohn $4 bis $5. 1572 N. Clark Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrene Waitreß für den ganzen Tag in Restaurant. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 808 N. Scoville Ave., Oak Park.

Verlangt: Ein Mädchen, deutsches oder polnisches vorgezogen, 16 Jahre. 356 Ost North Ave., Drug-Store.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen, Bügeln (kein Waschen). Lohn $5 oder mehr für die richtige Person. 175 Lake View Ave., zwischen Deming und Wrightwood., 2. Flat, südlich.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $2. 3003 Wentworth Ave.

Verlangt: Frau zum Schruppen und Waschen. — Nachzufragen: 1482 N. Clark Str., im Drugstore.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5203 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 472 West North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 898 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Mittwoch. Haut, 1035 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 1369 Wilton Ave., nahe Grace Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß englisch sprechen können. 588 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, gute Köchin, auch theilweise für Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $6. 4340 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 522 Byron Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Gute einfache Köchin. 567 Ost 43. Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 567 Ost 43. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie von 3. 1093 Southport Ave., im Store.

Verlangt: Eine gute Köchin für Businesslunch. — Reil, 366 State Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 989 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 547 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin in kleiner Familie. 872 Southport Ave. dimido

Verlangt: Eine Frau in gesetzten Jahren für Hausarbeit; eine gute Heimath bei zwei alten Leuten. 1738 Milwaukee Ave. sodido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie. Lohn $4 bis $5. 2231 N. Hermitage Ave. nahe Irving Park Blvd., 2. Flat. sodi

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4358 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Täglich 30 Mädchen für Fabriken, Restaurants, Hotels und Privathäuser, guter Lohn. — Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. modimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Dry Goods Store, 1008—10 W. Lake Straße, Ecke Western Ave. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2516 Archer Ave. modi

Verlangt: Kindermädchen, 14 bis 17 Jahre alt. 5718 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie. 1948 Lexington Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim. 690 Ost 48. Straße. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 96 Evergreen Ave. 12ok,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erfahrene, erstklassige gute und flinke Restaurations-Köchin für ein neues Bakery-Restaurant und Lunch-Room. Guter stetiger Platz für die rechte Person. Referenzen erwünscht. Nachzufragen: Delft Cafe, 75 Rush Straße, nahe Ohio. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. R. Cony, 1587 Buckingham Place, Nordseite. dimi

Verlangt: Haushälterin für zwei Junggesellen. — Nachzufragen zwischen 7:30 und 9 Uhr Abends. — 5302 Laflin Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 181 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Deutsche, ältere Frau, die im Saloon gearbeitet hat und das Lunchkochen versteht, nicht den ganzen Tag zu arbeiten. 128 Fifth Ave.

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau für leichte Hausarbeit. 1813 Wabash Ave.

Verlangt: Alleinstehender Mann sucht Haushälterin. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1301 Ost Wellington Str., Südostecke, oben.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen. Guter Lohn. 1080 Winthrop Ave., nahe Edgewater. dm

Verlangt: 500 Köchinnen, Mädchen für einige Arbeit in Hotels, Restaurants, Fabriken und Privathäuser, bei hohem Lohn. Haushälterinnen, $4 bis $6. Strelows älteste deutsch-amerikanische Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., Phone Main 2717.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Zwei in der Familie. 227 Hampden Court, zwischen Deming Court und Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 106 Randolph Str. Garrick Theater Cafe.

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Arbeit mitzuhelfen. 95 West North Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Davis, 353 West North Ave.

Verlangt: Köchin, auch beim Waschen und Bügeln zu helfen. 4404 Vincennes Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Keine Sonntagsarbeit. Newsboys Restaurant, 171 Newsboys Alley, hinter 171 Madison Str., nahe LaSalle Str.

Verlangt: Ein sauberes Mädchen. Muß kochen, waschen und bügeln können, in Familie von 2 Personen. $5 pro Woche. 548 W. Madison Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin wird sofort angenommen. 205 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 273 Ost North Ave.

The House Service Association, 3856 Grand Blvd. Stunden 8.30 bis 4. Gute Stellungen für Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und 2. Mädchen. Keine Vergütung bis Stellung erlangt ist. 20sp1mX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stellung für Haus- oder Küchenarbeit. Will wo möglich zu Hause schlafen. Adr.: 1436 W. 50. Str.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Adr.: L. 580 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige deutsche Köchin sucht Stelle, Saloon oder Restaurant. Adr.: P. 826 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte womöglich persönlich vorzusprechen oder brieflich. — F. F., 1173 N. Spaulding Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Flat vorgezogen. 1073 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Aeltere deutsche Köchin sucht Stelle in Institut oder Privatfamilie (versteht auch Nähen) oder als Haushälterin in besserem Hause. A. F., 353 Orleans Str.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in Saloon. 1026 Nelson Str., Hinterhaus.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 424 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Starkes Mädchen, 18 Jahre alt, fünf Monate im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit in guter Privatfamilie. Adr.: Philomene, 761 West Lake Str., 3. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Herrn. 187 N. Halsted Str., 3. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen oder geht aus beim Tage. 1056 Barry Ave.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre, sucht Stellung für Hausarbeit. Kann bügeln und etwas kochen. Spricht deutsch und englisch. 162 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze in feinen Häusern. 1132 W. 21. Place, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1218 51. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1245 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Gutes, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 967 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Schrupp-plätze; Wäsche in oder außer dem Hause. 1088 Elston Ave., Weneta.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmache-Plätze. 9 Town Court.

Gesucht: Frau, mittlerer Jahre, wünscht Stelle als Haushälterin und Köchin in Hotel. 42 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch kochen. 285 Dayton Str.

Gesucht: Gebildetes musikalisches Fräulein wünscht Stellung zu Kindern oder im Haushalt. Beste Zeugnisse. Adr.: W. 997 Abendpost.

Gesucht: Aerztlich geprüfte deutsche Krankenpflegerin sucht Patienten, auch zu Wöchnerinnen. 1436 S. 40. Str.

Gesucht: Tüchtiges, fleißiges deutsches Mädchen sucht Stellung. 220 Ost Chicago Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht [illegible] in's Haus zu nehmen. 22 Temple Str., 3. Floor, vorne. dimido

Gesucht: Eine deutsche Stenographistin wünscht entsprechende Stellung. Adr.: W. 994 Abendpost. 12ok,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, Frau für Hausarbeit. Adr. W. 991 Abendpost. modi

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: An Blue Island Ave. Car, Ecke 12. Str. und Blue Island Ave., Locket mit Opal Setting, Monogramm M. W auf der Rückseite. Oschmann, 581 West 22. Str.

Verloren: 2 Bankbücher, Samstag Vormittag, auf der Strecke zwischen Wentworth Ave. und 47. Str. Carlinie. Abzugeben: 557 Ost 26. Str., 2. Floor.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7ſi*

— Adolph J. Borgmeier —
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515. Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 3ok,1mX

Huttmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten. — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei. — Zimmer 407, 172 Washington Straße. — Telephon Main 3187. 19jn,sodido*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4ſb,X*

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir garantiren Euch eine Geldersparniß an allen Reparaturen an Dächern, welche vor dem 1. November besorgt wird. — Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 3ok,1mo,X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Hört! Zur gefälligen Beachtung. —
Zum bevorstehenden Winter empfehle ich mein bedeutend vergrößertes Lager in guten getragenen Herren-Garderoben und zu sehr billigen Preisen. 150 Stück wollene Herren-Winterüberzieher, von $2 bis $4, so gut wie neu. Feine Herren-Anzüge in allen Mustern und Größen, von $3 bis $5. Jackets, Hosen, Westen, Herbst-Paletots in kolossaler Auswahl. Meine Sachen sind von den ersten feinsten Herrschaften und verkaufe billiger als jede Konkurrenz. Deutsches Geschäft. Sonntags offen. Store 289 N. Noble Str., nahe Erie Str., zwei Straßen von Chicago Ave. entfernt. K. Schacht. 3ok,didosa,1mo

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: Ein 12 Fuß langer Brot-Trog. — 991 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: 200 Maskerade-Kostüme, 50 Perrücken, für $150; werth $500. 323 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Weinpressen, billig. 292 Sedgwick Str. Saloon. modimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

North Ave. Furniture Co., 194 Ost North Ave. A. Borschen, Eigenthümer; C. Kirchner, Manager. Wir haben über 100 verschiedene Koch- und Heizöfen zur Auswahl, und unser Lager ist eines der reichhaltigsten auf der Nordseite; große, schöne Kochöfen, von $14.50; Base-Brenner, mit 13zöll. Feuerplatz, von $17.75, und Oak-Heizöfen von $2.65 aufwärts. Eichenholz-Dressers von $7.75, Sideboards von $9.98, Ausziehtisch von $4.50 und große Brussel Rugs von $11.75 aufwärts; schöne, stark gemachte Stühle, mit Rohr- oder Leder-Sitz, speziell diese Woche zu 69c, werth $1.25; Baar oder Abzahlung; liberale Bedingungen. 12ok,1wX

Zu verkaufen: Für nur $40; gutes gepolstertes Parlor-Set, spottbillig. 1924 Arlington Place, nahe N. Clark Str. dimido

Zu verkaufen: Fast neuer Oak-Heizofen, $5.00. — 1918 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Möbel von vier Zimmern. 239 Ost Roscoe Boulevard, 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen mit Wasserfront und Heizofen, billig. 430 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 189 Burling Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Zwei Heizöfen, billig. 1391 Ballou Str., nahe Fullerton Ave., Logan Square. modi

Zu verkaufen: Ein Brussels Rug 9×12, fast neu, billig. 185 Mohawk Str., 2. Floor. modi

Das neue Auktions-Haus, 341—343 Wabash Ave. Verkäufe jeden Dienstag und Freitag um 10 Uhr Morgens. Möbel, Bettzeug, Töpferwaare, Kleider und Handelswaare. Ferry & Marth, Auktionatoren. 16ok,1m,X

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Artesian Teaming Co. verkauft 15 Pferde, Mähren, 1000 bis 1500 Pfund, $25 bis $90, Geschirre und Wagen. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1200 Pfund, $55. — 377 Ost North Ave.

$50 kaufen 1200 Pfund Bay Pferd, 7½ Jahre, zieht 2½ Tonnen. 823 Grand Ave.

Zu verkaufen: Zwei Arbeitspferde; Wagen. 626 E. Belmont Ave., Store.

Hand-gemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigt. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 3ok,1m

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

......100 Pianos!——100 Pianos!......
Der vollständige Vorrath vom Schmidt & Geisler Piano-Geschäft ist von uns erworben worden und wird zu weniger, als die Kosten des Materials betragen, verkauft.
Jedes Piano ist so deutlich markirt, daß selbst ein Kind mit größter Sicherheit kaufen kann. Seht diese Preisherabsetzungen. Nur Upright Pianos.

Neu	$ 98	Neu	$157
Neu	105	Neu	227
Neu	123	Gebraucht	70
Neu	135	Gebraucht	85
Neu	147	Gebraucht	95

M. Schulz Co.,
873 Milwaukee Avenue.
Abends offen. Leichte Zahlbedingungen.
14—23ok,X

Großer öffentlicher Verkauf von Pianos ist jetzt im Gange, jedes Piano an Hand muß diese Woche verkauft werden. — 25 neue (östliches Fabrikat) Upright Pianos......$135; 2 echte Chase......$255; 1 Knabe......$85; 1 Kimball......$65; 2 Steinways......$285; 4 Starcks (gebraucht)......$210. Kommt frühzeitig. Abends offen bis 9. Zahlungen $6 Anz., $6 monatl. 157 W. Madison nahe Halsted. ok4—23,dosondi

Spezielle Bargains in neuen und gebrauchten Pianos gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 3okdidosaso,1m

$65 kaufen ein $400 Gale Piano, mit Garantie. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. modi

$115 kaufen feines Kimball Upright. $5 monatlich A. Groß, 284 Wabash Ave., nahe Van Buren Str. 16ok,1w

Nur $75 für eleg. $400 Upright Piano. $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 16ok,1w

Zu verkaufen: Sehr billig, elegantes Piano; bestes Fabrikat; brauche Geld. Adr.: D. 276 Abendpost. 16ok,1w

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, sehr billig. Adr.: L. 596 Abendpost. 11ok,1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich wünsche die Adresse meines Bruders, Joseph Huck, Bricklayer. Informationen dankend entgegengenommen von Henry Huck, Roosevelt, Idaho. dimidofrsason

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 17ok,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ſp*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,X*

Schriftliche Arbeiten aller Art, Uebersetzungen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 14sepX*

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp,X*

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 371 Dearborn Str., Main Floor. 4ok,1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Herr, 40, lutherischer Konfession, mit Eigenthum, werth $6000, wünscht Bekanntschaft alleinstehender Wittwe oder eines älteren bescheidenen lutherischen Fräuleins, ca. 30—35 (Waise vorgezogen) und mit einigen Mitteln, zwecks Heirath. Offerten unter D. 205 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein fleißiger Mann, ohne irgend welchen Anhang, in den 40er Jahren, mit einem schönen Haus, wünscht sich mit einer achtbaren achtbaren Wittwe oder älterem Mädchen zu verheirathen; etwas Vermögen erwünscht, um ein Geschäft anzufangen. Adr.: O. T. 90, Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine anständige, alleinstehende Wittwe, 60 Jahre, ohne Anhang, sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden, friedliebenden Herrn, zwecks Heirath, zu machen; habe eigene Möbel und etwas erspartes Geld. Adr.: L. 581, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5olX,1m

„Kio", eine sichere Kur für Eczema und alle Krankheiten der Haut; sofortige Linderung; heilt auch juckende Hämorrhoiden. $1.00 per Flasche. Klaut & Co., Zim. 309, 84 LaSalle Str., Chicago. 11oklwX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 17ok,1mX

Mrs. Bing, 828 E. North Ave., geprüfte Hebamme, empfiehlt sich. 18ſb,Xlm

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Preiswerth, gutgehender, alter Zigarren-, Candy etc. Store, schöne Wohnung, billige Miethe. 517 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bekannter Ecksaloon, Fabrikdistrikt, gute Wohnung, langer Miethskontrakt. $40 tägliche Einnahme. Preiswerth. Adr.: P. 820 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Storetrade, bin fünf Jahre am Platze und baue mein eigenes Heim. — Adr.: W. 968 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Candystore, zwischen 2 Schulen. Nachzufragen: 368 31. Str., im Store.

Zu vermiethen: Billig, neuer Saloon, Restaurant und doppelte Kegelbahn, alles neu, feine Fixtures. Nordwest-Ecke N. Clark Str. und Bryn Mawr Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein kleines Pelzgeschäft mit guter, langjähriger Kundschaft. Krankheitshalber billig. Nachzufragen: 385 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordseite. Columbus Brewing Co., 297 Cornell Str. dmdo

Zu verkaufen: Restaurant und 14-Zimmer Roominghaus; Alles voll besetzt; Preis $350. 338 East North Ave.

Zu verkaufen: Saloongeschäft, Lunch, Ecke, $600; werth doppelt. Fragt: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, $400, werth doppelt. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, tägl. Einnahme $75. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Hier ist eine Gelegenheit für Euch! ein 12-Zimmer möblirtes Haus, Lincoln Park überblickend, Furnace-Heizung; Zimmer immer besetzt; Miethe $25 den Monat. 866 North Park Ave. 17ok,1w

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, $400; werth doppelt. Fragt Morgens 9: 528 Cleveland Ave.

Hotel und Saloon, 23 Zimmer, krankheitshalber billig zu verkaufen. Guter Geschäftsdistrikt. 82 West Lake Str.

$300, wenn sofort genommen, feiner Delikatessen- und leichter Grocery-Store; gutes Leben garantirt; auf Probe; neues Waarenlager und neue Einrichtung; Eigenthümer muß Stadt verlassen; 4 feine Zimmer mit Store; nur $15 Miethe. 179 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, billig. Adr.: W. 938 Abendpost. 16ok,1wX

Zu verkaufen: Zahnarzt-Office einschließend 7-Zimmer möblirtes Flat, in bester Geschäftsgegend auf der Südseite, Goldgrube für einen Deutschen; verkaufe zu mäßigem Preise; verlasse dieses Land. Adr.: D. 244 Abendpost. 15ok,1wX

Zu verkaufen: Buchdruckerei, billig. John Rathje, 269 Larrabee Str. frsasomodi

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Flat, besetzt mit Roomers, 204 LaSalle Ave., 3. Flat, oder 154 Ost Chicago Ave., 3. Flat. 11ok,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schriftsetzer wünscht sich mit mehreren Hundert Dollars an irgend einem nachweisbar einträglichen Geschäft zu betheiligen. Zuschriften unter W. 985 an die Abendpost.

Erster Klasse junge österreichisch-ungarische Köchin sucht einen Partner, mit Geld, für ein gutgehendes Boardinghaus. Vorzusprechen 10 bis 12 Uhr Mittags: 628 West North Ave.

Verlangt: Bäcker wünscht Partner, der willens ist, Bäckerwagen zu fahren. Adr.: S. T. 174 Abendpost.

Theilhaber verlangt: Junge Dame sucht Mann oder Frau mit $300 als Theilhaber an gutgehendem Restaurant. Adr.: W. 912 Abendpost. mdimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, Gas und Bad. 1756 N. Leavitt Str.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Brick-Cottage, Hinterhaus; Preis $7.00. 159 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, hinten, $8.50. 334 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Große Küche für Haushalt, mit Wasser und Pantry. 912 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat und Badezimmer. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $9. 95 Evergreen Avenue. modi

Zu vermiethen: Großes helles Basement. 772 N. Halsted Str. 16ok,1w

4 helle Zimmer mit Bad und modernen Einrichtungen an nur stille Leute zu vermiethen. 144 Burling Str. mod

Zu vermiethen: Laden, vorzügliche Lage für Barber, Millinery oder anderes Geschäft. 241 Ost 37. Str., nahe Grand Blvd.

Zu vermiethen: Mehrere gut gelegene Saloons an zuverlässige Leute zu günstigen Bedingungen. — Nachzufragen bei der Peter Hand Brewery, Ecke Sheffield und North Ave., Vormittags. 11kt,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer. 219 Orchard Str., beim Schuhmacher. dimi

Oesterreichisch-ungarische Familie sucht Boarders. — 3229 S. Halsted Str. disa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 230 Blackhawk Str., nahe Clybourn Ave. dido

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, mit Parlor, in feiner Nachbarschaft; geeignet für Doktor-Office; billig. Nachzufragen 10 bis 12 Mittags: 628 West North Ave.

Zu vermiethen: Geräumiges Zimmer, an zwei Herren, oder Frau und Mann; Nordseite. Adr.: O. T. 49, Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei kinderloser Familie, sofort. 427 Milwaukee Ave., 2 Treppen, Front. 17,19,21ok

Zu vermiethen: Großes, warmes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. $2½ per Woche. 912 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes, möblirtes, geräumiges Zimmer mit laufendem Wasser, geeignet für ein oder zwei Herren, nebst einem Zimmer für einen Herrn, beide tageshell, bei einer deutschen Familie. 481 Cleveland Ave., nahe Garfield und Lincoln Park, 2. Flat.

Deutsche Frau wünscht Boarders. 22 Temple Str., 3. Floor, vorne.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 30sp,5wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr sucht möblirtes, warmes Zimmer. Eventuell mit Board. Nordseite, südlich von Diversey, sehr nahe Hochbahn-Station. Adr.: W. 973 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges Mädchen wünscht Wohnung, nebst Kost. Nordseite. Adr.: W. 984 Abendpost.

Verlangt: Board für Baby. 11 West 19. Str., Hinterhaus, unten.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht—ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 20sep,1mX

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 4ok,misadi,1mt

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dibosa*

Junger deutscher Kaufmann wünscht sich im Englischen zu vervollständigen, speziell Korrespondenz. — Adr.: P. 894 Abendpost.

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c. Instrumente gratis geliehen. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 14sp—30nov,dosadi

Schmidt Tanzschule. — Mittwoch und Sonntag: 617 N. Clark Str.; Freitag: 526 N. Clark Str. 10ok—17no

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Billig zu verkaufen: 160 Acker gutes Land; gute Gebäude; La Porte County, wegen Altersschwäche; für $6500; werth $10,000; nur $2000 Baar. Adr.: D. 247 Abendpost.

Zu vermiethen: 18 Acker Farm, eine Meile von Chicago. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dimiso

80 Acker gutes Farmland in Chunchula, Mobile County, billig zu verkaufen. 82 West Lake Str.

Zu verkaufen: Schöne produktive Farm mit Zubehör. 240 Acker Holzland. Nahe Medford City. Sofort zu verkaufen. Eigenthümer: F. Pinkert, Medford, Wis. 1ok,1mX

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 LaSalle Str. 6sepX*

Nordseite.

Zu kaufen gesucht: Erste Klasse Far min Illinois, von $10,000 bis $14,000, gegen Baar und schuldenfreies Nordseite Eigenthum, welches monatlich $65 bringt.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gesucht: Cottages, zwei- und dreistöckige Häuser in allen Gegenden der Stadt, besonders auf der Nordseite. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave. 10ok,difrson,1mo

Zu verkaufen:—
——Spezial-Bargain——
Ein elegantes 2-stöckiges Steinfront Gebäude, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, an Catalpa Ave. nahe Nord Robey Str. Das Haus ist das modernste Haus auf der Nordseite.
——Preis nur $5000.——
August Torpe, 147 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Modernes neues 2-stöckiges Brickgebäude in Lake View, zwei neu eingerichtete 4-Zimmer Wohnungen. Preis $4000. August Torpe, 147 Ost North Ave. Abends offen. somodi

Zu verkaufen:—
——Ein großer Bargain——
Gutes 2-stöckiges Geschäftshaus in Lake View für $3250. Elegante Gegend für Schuhgeschäft. Das Schuhgeschäft in dem Gebäude existirt über 8 Jahre und ist ein gutgehendes Geschäft, wenn die richtige Person das Geschäftshaus kauft, kann sie in ein paar Jahren ein großes Vermögen erwerben. — Antwortete sofort, muß wegen Krankheit verkaufen. Adr.: K. L. 96 Abendpost. somdi

Bargain! — Dreistöckiges Brick- und Framegebäude, auf großer Baustelle; eine 5- und zwei 6-Zimmer-Wohnungen, Badezimmer; Miethe $520 jährlich; Seminary Ave., nahe Clark Str. Hochbahnstation; nur $4,400. Nehme Baustelle in Tausch.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——
bidosa

Wegen Abreise sehr billig: Hübsches 2stöck. Framegebäude, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, Bad, heißes Wasser, Miethe $420 jährlich; nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation, nur $3,600.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——
bidosa

Muß verkaufen, spottbillig: Zweistöckiges Brickgebäude und zweistöckige Brickbarn; Store und drei 4 Zimmer Wohnungen; nur $1000 nöthig; Preis $4000, werth $6,500. Nördlich von North Ave.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.——
bidosa

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, zwei 6-Zimmer Wohnungen; mit Badezimmer usw., an Wellington Ave., nahe Hochbahnstation; Preis $3500; Miethe $33 den Monat; macht Offerte. J. S. Hottinger, 224 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Edgewater, neues elegantes 8-Zimmer Haus, 1026 Glenlake Ave. Clark Str.-Car und geht östlich. $4500; leichte Bedingungen. R. Knauer, 1474 N. Clark Str. 14ok,1w

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Steinfront Flatgebäude, Nordseite, von $5000 bis $7000 baar. Man adressire, mit Hausnummer und Preisangabe nebst Einzelheiten. Adr.: W. 964 Abendpost. 12ok*X

Nordwestseite.

Neues 9 Zimmer Pressed Brick Gebäude, nahe dem Boulevard und Logan Square, muß diese Woche verkauft werden. $3700. Zu erfragen: 1426 Humboldt Boulevard. Regelin, Jensen & Co.

Südwestseite.

Zu verkaufen — Seht! Seht! Seht! — Feines Haus, feine Lage, in besonders gutem Zustande, 839 Adams Str., Brickhaus, 10 Zimmer, offene Plumbing, Hartholz-Fußböden. Muß verkaufen. — Was geben Sie? Eigenthümer 184 La Salle Str., Zimmer 514. sasodimi

Zwangs-Verkauf, wegen Todesfalles. Muß mein Heim verkaufen; moderne Verbesserungen, 50 Fuß Lot, zwischen 22. Str. und Ogden Ave., östlich von den Western Electric Works. Ein Bargain; leichte Bedingungen. Preis nur $2300. Bear, 105 Washington Str. bimidosa

Verschiedenes.

Käufer von Westseite Grundeigenthum gewinnen wenn sie vorsprechen bei
Jos. C. Blaha & Co.,
Zimmer 928, 155 La Salle Straße.
Geld zu verleihen zu den billigsten Bedingungen; Feuerversicherung plazirt in die besten Gesellschaften. 6ok,frsondi,1m

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen oder vertauschen: Storefront Haus mit Keller und Flats. Was haben Sie? Adr.: P. 899 Abendpost. 12ok,1wX

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen vom 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,didosa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Auguste Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ja,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22ſp,X*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr.: L. 582 Abendpost. 8ok,2mX

Anleihen auf zweite Hypothek billig und prompt besorgt. Traub, 84 LaSalle Str. 17ok,ddfrsa,*

Zu verleihen: $1000. Mary Flosbach, 463 Süd Western Ave., Barbershop.

Zu verleihen $1000. Mary Closcath, 463 Süd Western Ave. Barber Shop.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. S. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Bitte spricht vor. 12ſb,X*

$5.00 per Monat.

Medizinen eingeschlossen. — Bezahlt für alle medizinische Behandlung im KIRK MEDICAL DISPENSARY, Zimmer 211 u. 212 Chicago Opera House Bldg. Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Str. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags: 9 bis 12.

Bruch bei Männern, Frauen und Kindern positiv und nachhaltig kurirt in 60 bis 60 Tagen und das Bruchband ist für immer unnöthig, keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Geschriebene Garantie einer nachhaltigen Heilung in jedem Falle. Hämorrhoiden, Fissures, Geschwüre und all' Afterkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt durch neue und schmerzlose Methoden.

Krankheiten der Augen, Ohren, Nase, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenleiden, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, Krankheiten von Frauen und Kindern und alle chronischen oder Privatleiden jeder Art, welche von Anderen als hoffnungslos aufgegeben wurden, schnell und nachhaltig kurirt. Konsultation frei.

Freie X-Strahlen Untersuchung.

Unser elektrisches Departement enthält eine der größten, neuesten und besten X-Strahlen-Maschinen der Welt, welche dazu dient, um eine Diagnose bei verborgenen Leiden festzustellen, die durch gewöhnliche Methoden nicht entdeckt werden können.

15jn,dosondi*

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Dr. Raymonds Pillen

gegen unregelmäßige Menstruationsstörungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath in Privatkrankheiten.

DR. R. G. RAYMOND REMEDY CO.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Officestunden von 8—6. Sonntags von 10—12.
1ol,X*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof DeVois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Bühler's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
13ma,lX,1j

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, ausgebliebene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Stärkste $3.00. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden von 9—5, Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
1ol,30l2

Heilt Euch selbst French Specific heilt im ... Fälle ... und unnatürliche Entleerungen der ... Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft bei C. Stahl Drug Co. ... Rialto Bldg., Ecke Sherman Str.
10mz,didofon*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Künstliche Augen eingesetzt.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.
15feb,didofa*

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, ... Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Kaltelch's Bruchband

hält den Bruch und heilt ihn ... Otto Kaltelch, 138 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,dofabi*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
... Nur drei Dollars per Monat. ... Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein neuntes Stiftungsfest nebst Ball feiert der Banner-Wohlthätigkeitsverein am kommenden Samstag in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3134 State Str. Der Verein, der auf ein segensreiches Wirken und ein kräftiges Gedeihen während der Jahre seines Bestehens zurückblicken kann, trifft umfassende Anstalten für dieses Fest, welches ein für alle Theilnehmer höchst vergnügungsvolles zu werden verspricht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person.

Die Südseite Turnerschaft veranstaltet am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, in ihrer Halle, 5326 State Str., ein Winzerfest, verbunden mit Jahrmarkt und Ball. Die große Beliebtheit dieser Winzerfeste des Vereins ist bekannt; neu wird diesmal die Erwählung der beliebtesten jungen Dame zur Winzerkönigin und ihre Krönung sein. Die Winzer-Gemeinde wird in Bauerntracht um 9 Uhr ihren Einzug in die Halle halten. Ein „echter deutscher Jahrmarkt" wird jedem Besucher Gelegenheit geben, sich für wenig Geld die besten importirten Artikel anzuschaffen. In der „Altdeutschen Weinstube" zum Blauen Affen wird ein köstlicher Tropfen verzapft werden, zum Schluß steht ein flotter Ball auf dem Programm. Der Eintritt kostet für Nichtmitglieder 25 Cents. Mitglieder und Mitglieder der Damensektion haben freien Eintrit.

Der Turnverein La Salle veranstaltet am kommenden Samstag und Sonntag in seiner Halle, an der Ecke Willow und Orchard Straße, ein Weinlesefest, zu welchem ein rühriges Komite umfassende Vorbereitungen getroffen hat. Daß die La Salle-Turner sich auf Abhaltung derartiger Feste trefflich verstehen, ist allgemein bekannt, und es steht daher ein sehr starker Besuch aller Freunde einer frohen Unterhaltung in Aussicht.

Der Verein Saxonia wird am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle an North Avenue und Halsted Straße, seine Silberjubelfeier festlich begehen. Im Februar 1880 thaten 14 Sachsen zur Gründung des inzwischen kräftig emporgeblühten Vereins sich zusammen, von ihnen sind die Herren Theo. Spangenberg und Otto Troeger noch heute Mitglieder. Der Verein ist in dem Vierteljahrhundert seines Bestehens stark an Mitgliederzahl und Vermögen geworden, seine Versammlungen finden am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats in der Halle 760 Nord Halsted Straße statt. Der Verein will die bevorstehende Jubiläumsfeier zu einer denkwürdigen gestalten und hat ein starkes und thätiges Komite mit umfassenden Vorbereitungen beauftragt. Zur Mitwirkung an dem u. A. geplanten Konzert sind bereits der Rothmänner-Liederkranz und der Chicago Concertina Club gewonnen worden.

Am kommenden Sonntag feiert die Vereinigung der hiesigen Schweizervereine in der Nordseite-Turnhalle ihr Nationalfest. Das Programm umfaßt Vorträge eines Massenchors, des Schweizer Klub-Sängerbundes und des Grütli-Männerchors, einen Tanz, aufgeführt vom Schweizer-Turnverein, ein Tenorsolo des Herrn A. von der Aue, eine Kinderaufführung von „Hiawatha" und zum Schluß 5 lebende Bilder, Ereignisse in der Schweizer Geschichte darstellend. Die Feier beginnt um 3 Uhr Nachmittags und wird spätestens um 7 Uhr beendet sein, worauf den Tanzlustigen unter den Festgästen Gelegenheit gegeben werden wird, sich im fröhlichen Reigen zu drehen. Ein äußerst zahlreicher Besuch steht dem Fest in Aussicht. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Ein Herbstkonzert mit Ball veranstaltet der Groß Park Liederkranz am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd., unweit der Sheffield Ave. Der Rothmänner-Liederkranz, die Konkordia-Liedertafel und der Lake View-Männerchor werden mitwirken und die Massenchöre „Hymne an die Musik" und „Das deutsche Haus" zu Gehör bringen. Ein rühriger Festausschuß wird auch in Bezug auf andere Unterhaltung dafür sorgen, daß keinen Besucher auch nur einen Augenblick die Langeweile plagt, und die Mitglieder und zahlreichen Freunde des Vereins sehen dem Fest mit berechtigten Erwartungen entgegen. Das Konzert nimmt um 7 Uhr Abends seinen Anfang; der Eintrittspreis ist auf 25 Cents festgesetzt.

Die Badische Sängerrunde wird am kommenden Sonntag in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., ihr großes Herbstkonzert mit nachfolgendem Ball abhalten. Unter den zahlreichen geselligen Vereinen der Nordseite erfreut sich die Badische Sängerrunde hervorragender Beliebtheit und wird auch dieses Jahr Alles daran setzen, durch gediegene Darbietungen ernster und heiterer Art ihren guten Ruf auf's Neue zu befestigen. Durch die Mitwirkung verschiedener befreundeter Vereine wird das Programm ein sehr abwechslungsreiches und dem Humor durch Duette und Einzelvorträge der Mitglieder Hofheinz, Schloßbauer und Roesle vollauf Rechnung getragen werden.

Ihr zehntes Stiftungsfest feiert mit Unterhaltung und Ball die Eintracht-Loge Nr. 5 des Ordens der Hermannsschwestern am kommenden Sonntag in der Südseite-Turnhalle. Das aus den Damen Louise Basch, Emma Wienhold, Josie Lanz, Johanna Pold, Marg. Winkler, E. Saxler und A. Merten bestehende Festkomite trifft umfassende Vorkehrungen, die darauf schließen lassen, daß dieses zehnte Stiftungsfest der Loge seine noch in bester Erinnerung stehenden Vorgänger an Erfolg noch übertreffen wird. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Der Wicker Park Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag in der Großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., sein zweites großes Konzert nebst Ball. Bei der Durchführung des interessant zusammengestellten Programmes werden außer dem festgebenden Verein Fräulein Klara M. Jensen mit zwei Sopransoli, die Damen des Wicker Park-Männerchors mit zwei Liedervorträgen und Frl. Grace Richter auf dem Klavier mitwirken. Die Auswahl der Orchester- und Gesangsnummern ist sehr ansprechend, und diese werden ohne Zweifel gut zu Gehör gebracht werden, da alle Mitglieder eifrig üben. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am kommenden Sonntag wird der vortheilhaft bekannte Schleswig-Holsteiner Sängerbund in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., ein Herbstkonzert nebst darauffolgendem Ball abhalten. Wie im vorigen Jahre ist dafür gesorgt, daß die Vorbereitungen zu dem Feste den Händen bewährter Mitglieder anvertraut wurden, die denn auch keine Mühee gescheut haben, den Erfolg zu sichern. Die Beliebtheit genannter Gesellschaft bürgt dafür, daß auch diesmal sich eine erkleckliche Anzahl Besucher einstellen wird, denen im voraus genußreiche Stunden versprochen werden können, im Kreise ihrer Freunde und Bekannten. Der Anfang des Konzertes ist 3 Uhr Nachmittags; der Preis für Einlaßkarten beträgt 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Ihr neuntes Stiftungsfest feiern mit Konzert, Bühnenaufführungen und Ball die Vereine Pfälzer Männerverein und Pfälzer Frauenverein gemeinsam am Samstag, dem 28. Oktober, in Yondorfs Halle, Ecke von North Ave. und Halsted Str. Die Pfälzer Männer und Frauen wollen dieses Doppel-Geburtstagsfest ihrer Vereine zu einer Veranstaltung machen, die allen Besuchern durch schöne Unterhaltung der verschiedensten und gediegensten Art und gemüthlichen Aufenthalt die Stunden auf das Angenehmste vergehen lassen und ihnen noch lange nachher in guter Erinnerung haften soll. Ein tüchtiges Komite ist mit den Vorarbeiten betraut und wird sich seiner Sache zweifellos zur größten Zufriedenheit der Vereine und ihrer Gäste entledigen. Daß außer den Mitgliedern zahlreiche Gäste erscheinen werden, ist bei der Beliebtheit der gemüthlichen und harmlos-heiteren Pfälzer sicher. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Gambrinus-Unterstützungsverein begeht am Samstag, 28. Oktober, in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str., unweit der Western Ave., sein 26. Stiftungsfest nebst Ball. Der Jahrestag des Entstehens des altbekannten und bewährten Vereins soll in glanzvoller Weise gefeiert werden, und der Verein hat daher die Vorarbeiten in die Hände erfahrener Mitglieder gelegt, welche das Fest so gestalten werden, daß die Mitglieder und Gäste einen genußreichen Abend verleben werden, wie es dem Ansehen und der Bedeutung des Vereins entspricht. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten sind für 25 Cents zu haben.

Sein achtzehnjähriges Bestehen begeht der Hamburger Klub am Samstag, dem 28. Oktober, mit Unterhaltung und Ball in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Wer die lustig-gemüthlichen Hamburger kennt, und besonders die, die in dem genannten Klub vereint sind, weiß, daß er bei dem Besuch dieses Festes ein schönes Vergnügen zu gewärtigen hat, und es ist daher kein Wunder, daß man sich in den dem Klub nahestehenden Kreisen allenthalben zur Theilnahme an dieser Geburtstagsfeier rüstet. Der Eintritt, zahlbar an der Kasse, kostet 50 Cents die Person; Anfang 8 Uhr Abends.

Der Lake View Damenverein feiert am Samstag, dem 28. Oktober, in der Lincoln Turnhalle sein elftes Stiftungsfest. Die Damen Muschig, Bohe, Budenbender und Sensky sind als Komite bereits eifrig an der Arbeit, um diese Geburtstagsfeier des beliebten Vereins durch Vorbereitung von allerlei hübschen Unterhaltungen und Ueberraschungen zu einem glänzenden Feste zu gestalten. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß dieses löbliche Streben vom besten Erfolge gekrönt werden wird.

Der Harugari Sängerbund gibt am Samstag, dem 28. Oktober, in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str., ein großes Konzert nebst Ball. Ein großes und schönes Programm, das an Abwechslung und Fülle nichts zu wünschen übrig lassen wird, ist in Vorbereitung, und die Sänger erwarten einen glänzenden Erfolg. Dieser wird auch einerseits bei der Sorgfalt, mit der darauf hingearbeitet wird, und andererseits bei dem großen Interesse, das man in den Kreisen der vielen Freunde des Vereins der Veranstaltung entgegenbringt, sicher nicht ausbleiben. Der Anfang des Konzerts ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 25 Cents zu haben, an der Kasse kosten sie 50 Cents.

An Stelle des alljährlichen Herbstkonzerts wird die Schiller-Liedertafel dieses Jahr eine gemüthliche Abendunterhaltung mit Ball abhalten, und zwar am Sonntag, dem 29. Oktober, in Schönhofens Halle. Das Konzert fällt aus, weil zur Vorbereitung eines solchen unter dem neuen Dirigenten, Herrn Gabriel Katzenberger, nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung blieb. Das Komite wird alles versuchen, den Abend für die Theilnehmer so vergnügungsreich als möglich zu gestalten, und ladet alle Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst dazu ein. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern zu haben.

Am 4. November veranstaltet der Westseite Sängerkranz in Hoerbers Halle, Nr. 712 Blue Island Ave., sein 17. jährliches Konzert, verbunden mit Ball. Der Besuch der Festlichkeit kann Jedermann dringend empfohlen werden, da das Programm wirklich gediegene Nummern enthält. Unter anderem werden die „Hymne an die Musik", sowie „Wie hab' ich sie geliebt" zum Vortrag gelangen. Beide Lieder werden nächstes Jahr auf dem in St. Paul stattfindenden 22. Bundessängerfest des Nordwestlichen Sängerbundes, zu dem der Verein gehört, gesungen werden. Außerdem wird durch Soli und humoristische Vorträge Abwechslung in das Programm gebracht werden. Kurzum, der Verein, der zu den ältesten der Südwestseite gehört und sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut, hat weder Kosten noch Mühe gescheut, seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu verschaffen.

Zur Feier des 38. Stiftungsfestes des Schleswig-Holsteiner Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins und des vierjährigen Bestehens des Schlesw.-Holst. Frauen-Unterstützungsvereins findet am Samstag, dem 4. November, in Pulaski's Halle, 796—800 S. Ashland Ave., unweit der 18. Str., ein großer gemeinschaftlicher Ball der beiden Vereine statt. Zu dieser Doppel-Geburtstagsfeier haben die schleswig-holsteiner Herren und Damen umfassende Vorbereitungen in Gang gebracht, die darauf schließen lassen, daß dieses Fest ein sehr glanzvolles und bei dem Ansehen, dessen die beiden Vereine sich erfreuen, stark besucht werden wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents; sie sind bei allen Mitgliedern zu haben. Das Fest beginnt Abends 8 Uhr.

Der Gambrinus-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 5. November, in der Südseite Turnhalle, 3134 State Str., sein jährliches Konzert, verbunden mit komischen Vorträgen, nebst Ball. Der Verein, der auf ein segensreiches Wirken und ein kräftiges Gedeihen während der Jahre seines Bestehens zurückblicken kann, trifft umfassende Anstalten, den Besuchern und Freunden einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Eintritt 25 Cts. die Person.

Die Harugari Liedertafel veranstaltet am Sonntag, dem 5. November, in Schönhofens Halle ihr diesjähriges Herbstkonzert nebst Ball. Der Verein hat in Herrn Gabriel Katzenberger einen neuen Dirigenten gewonnen, an Stelle des in Deutschland weilenden, erkrankten früheren Dirigenten, Herrn F. A. Kern, und gedenkt seinen Freunden und dem Publikum der Nordwestseite durch dieses Konzert eine angenehme Ueberraschung zu bereiten. Herr Katzenberger ist einstimmig zum Dirigenten gewählt worden. Das Programm wird demnächst mitgetheilt werden.

Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Henry von Oppen übt der aus 70 geschulten Sängern bestehende Chor fleißig an den Festgesängen, welche bei dem Herbst-Konzert des Gesangvereins Harmonie zum Vortrag kommen sollen. Das Konzert findet am Sonntag, dem 12. November, in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Boulevard und Sheffield Ave., statt. Mehrere berühmte Solisten sind für diese Festlichkeit engagirt worden, u. A. der bekannte Tenorist Herr Huttmann. Die früheren Veranstaltungen der „Harmonie" waren für das musikliebende Publikum der Nordseite stets ein großes Ereigniß, und das Arrangementskomite wird Alles aufbieten, um mit diesem Konzert alles bisher Dagewesene in den Schatten zu stellen. Das reichhaltige Programm wird später bekannt gemacht werden.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Nathan Sack — Verbindlichkeiten $1426; Bestände $11,455.
Israel Newman—Verbindlichkeiten $222; Bestände $50.
Robert A. Portinger—Verbindlichkeiten $725; Bestände $349.
Hyman Shapiro—Verbindlichkeiten $9902; Bestände $5,938.
Gesuch von Lewis Bros. u. A. um Bankerotterklärung von Jordan & Fingold; Forderungen $561.
Edward J. Wiley—Verbindlichkeiten $2138; Bestände $190.
Joseph Gagne—Verbindlichkeiten $2919; Bestände $1374.
Salvatore Tamaso—Verbindlichkeiten $14,738; Bestände $177.
Charles Kohn—Verbindlichkeiten $749; Bestände $51.
Frank A. Marshall—Verbindlichkeiten $553; keine Bestände.
John L. Fate—Verbindlichkeiten $3051; Bestände $353.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Doen, Edward, 2 J., 8841 Superior Ave.
Erdmann, Fred, 82 J., 689 Morgan Str.
Froembe, Frau Augusta, 56 J., 5418 Justine Str.
Freier, Gertrude, 1 J., 24 McReynolds Str.
Fett, Frederick, 55 J., 3229 Rhodes Ave.
Fischer, Sigmund, 48 J., 388 Webster Ave.
Gormann, Sarah, 78 J., 137 Gault Court.
Grim, Emilie, 75 J., 1432 Dakin Str.
Graf, Elsie, 4 J., 5233 Justine Str.
Gnider, Jacob, 1 M., 1730 Clark Str.
Hauer, Charley J., 1 M., 207 Jefferson Str.
Hermann, Jessie, 3 M., 1565 Wabash Ave.
Horstmann, Louis, 41 J., 112 Linden Pl.
Kluth, Henry, 50 J., 432 26. Str.
Koch, Mrs. Louise, 22 J., Beecher, Jll.
Lange, Margaret, 1 M., 39. und State Str.
Langner, William, 68 J., 42 Peoria Str.
Meickle, James W., 71 J., 73 Sangamon Str.
Peduhn, Ferdinand, 47 J., 4410 Wallace Str.
Severinghaus, John, 71 J., 437 N. Ashland Ave.
Pettelkow, Louise, 17 J., 1956 N. Marshfield Av.
Rinn, Baby, 1 T., 323 Courtland Str.
Steinke, Wilhelmina, 64 J., 512 N. Wood Str.
Wisner, Baby, 1 T., 584 Carroll Ave.
Wolf, George, 56 J., 767 Irving Ave.
Zuckerberg, Marc, 39 J., 3709 Indiana Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Helen gegen George P. Barry, Verlassen; Duncan gegen Sarah Smith, Verlassen; Clarence F. gegen Gertrude F. Du Bien, Verlassen; Emma gegen Charles R. Wickens, grausame Behandlung; Minnie gegen George Stiles, grausame Behandlung; Mary gegen Peter Flaherty, Trunksucht; Lina gegen Theodor Trapp, grausame Behandlung; Helen gegen Harry Pittman, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 17. Oktober 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87⅞c; Nr. 3, roth, 85¾—87¼c; Nr. 2, hart, 85¾—86¾c; Nr. 3, hart, 81—85c.

Sommerweizen, Nr.1, Northern, 87¾—89c; Nr. 2, Northern, 84¾—87c; Nr. 3, Spring, 80—85c.

Mais, Nr. 2, 50½—51c; Nr. 2, weiß, 52—53c; Nr. 2, gelb, 52¾—53c; Nr. 3, 50½c; Nr. 3, weiß, 52—52½c; Nr. 3, gelb, 52½—53c; Nr. 4, 49¾—52c.

Hafer, Nr. 2, 28c; Nr. 2, weiß, 29—29½c; Nr. 3, 27¾c; Nr. 3, weiß, 28¼—28¾c; Standard, 28½—29c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.70—$3.80; besondere Marken, $4.80—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3 $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 85⅞c; Mai, 86⅞—87c; Juli, 83⅝c.

Mais, Oktober, 50c; Dezember, neu, 44⅛c; alt, 44¾c; Mai, 43¾—43⅞c.

Hafer, Oktober, 28½c; Dezember, 28½—28⅝c; Mai, 30¾—30⅞c; Juli, 29⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.20; Januar, $6.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $15.87½; Januar, $12.55.

Rippchen, Oktober, $8.47½; Januar, $6.57½.

Oel.

Prima, weiß, 150 ....$	0.10
Perfektion	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spiritis	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13½
do., 72	0.14¼
do., 76	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.77

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.30—$6.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, per 100 Pfund, $4.00—$5.10; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.75—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.40—$5.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $4.70—$5.20; schwere gemischte Waare, $5.30—$5.50; leichte ausgesuchte, $5.30—$5.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.85—$5.50; gute ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.25—$6.00; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.50—$8.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund..$		0.22
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.20
Nr. 2, per Pfund	0.17½	—0.18
„Cooleys", per Pfund		0.19
Nr. 1, per Pfund		0.17½
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaaren, frisch, per Pfund		0.15½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..$	0.11	—0.11½
„Daisies", per Pfund		0.11½
„Young Americas", per Pfund		0.11½
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13½
Limburger, per Pfund		0.09
Brick, per Pfund	0.10½	—0.11
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½	—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.15¾	—0.17¾
Prima, 60 Prozent frisch		0.21
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.23

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund........$		0.11
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.17
Gänse, das Dutzend	7.00	—8.00
Enten, das Pfund		0.11½
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.11
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund	0.15	—0.18
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	-0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09	-0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05	-0.05½
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.00	—3.25
Crab-Aepfel, per Faß	2.00	—4.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—6.00
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—5.50
Bananen, Jumbo, das Bündel		2.00
Melonen, Gems, per Kiste	1.25	—2.00
Kürbisse, das Dutzend		0.75
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.15	—0.30
Birnen, per Faß	2.75	—3.00
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.12½	—0.20
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.12½	—0.20
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	7.00	—7.25
Kraut, per Kiste	1.25	—1.35
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—0.80
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10	—0.20
Tomaten, per Bushel	0.35	—1.00
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.25	—1.50
Mohrrüben, per 100 Bündchen	1.00	—1.25
Sellerie, per Kiste	0.15	—0.60
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, per 100 Bündchen	0.60	—1.00
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.75
Gurken, per Dutzend		0.75
Spinat, per Kübel		0.25
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.75
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.35	—0.50
Süßkorn, per Sack	0.15	—0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.50	—1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.53
Geringere Sorte	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen		2.65
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.48	—0.55
Süßkartoffeln, per Faß	1.50	—2.50

— Galgenhumor. — Neu eingelieferter Zuchthäusler: „So, Herr Aufseher, nun führen Sie mich zu meinem Apartment."

Neuausgestatteter Overland Limited

Fährt ab von der Wells Str.-Station 8 Uhr Abends täglich via Chicago, Union Pacific & North Western-Linie, neue Pullman Standard Parlor und Private Compartment Schlafwaggons, durchfahrend bis San Francisco und Portland ohne Wechsel. Der eleganteste Zug in der Welt.

Das beste von Allem. Composite-Buffet-Rauch-, Bibliothek- und Observations-Waggons. Unübertreffliche Speisewagen-Bedienung.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. und 120 Jackson Boulevard. (Tel.: Central 721.)
sl12.17.21

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat, Zimmer 1150 First National Bank Bldg., wünscht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Bauer, Henry, vor 12 Jahren hier eingewandert, Pächter einer Farm an der West Argyle Ave. nahe der Harding Ave. (Gesucht von seinem Vater.)

Dulisch, Franz, Maler, früher in Bremen, seit Juli dieses Jahres angeblich in Chicago, Illinois, wohnhaft.

Eveling, Heinrich, Schlächter, geb. am 18. Oktober 1873 in Freiburg, Elbe, angeblich in Chicago, Illinois, wohnhaft.

Flemming, Albert, geb. im April 1835 zu Friedrichshof bei Labens in Pommern, zuletzt seine Briefe c. o. North Half Way House, Liefon's Grocery Store, South Omaha, Nebr., erhalten; jetzt angeblich in Omaha, Nebr., wohnhaft.

Gade, Marie, gebürtig aus Lüneburg, Hannover, im Jahre 1853 von Hamburg aus hier eingewandert, angeblich in Milwaukee, Wis., Besitzerin eines Putzwaarengeschäfts.

Hartmann, Albert, Sohn des Postmeisters B. Hartmann in München.

Kerbing, Elisabetha, geb. Schüttler, geb. am 4. September 1832 in Brausbach i. Hessen, oder Nachkommen.

Kuenz, Joseph, geb. 1869, früher in Cincinnati, O., jetzt angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft, gesucht von seiner Mutter.

Nels, Philipp, früher in Comins, Mich., später in San Francisco, Cal., wohnhaft gewesen.

Otto, Luise geb. Stolze, geb. am 14. August 1875 zu Staßfurth, früher in Carrolton, jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Prosper, L'orange, Diplom-Ingenieur, aus Königsberg.

Ritzenhoff, William, 53 Jahre alt, 1890—95 in Council Bluff, später Atlantic, Iowa, wohnhaft gewesen.

Sakowski, Johann, Bruder der Bäckermeistersfrau Josepha Czech aus Hohensalza (Inowrazlaw); angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Schmalz, Wilhelm, geb. 1867 zu Mariendorf, Kreis Teltow, zuletzt angeblich in 61 Rush Str., Chicago, Ill., wohnhaft gewesen.

Schwind, Joseph Bruno, geb. 24. Juli 1877 zu Werbach, Amt Tauberbischofsheim, am 2. Mai 1892 nach hier ausgewandert, jetzt angeblich in Chicago, Ill., wohnhaft.

Stemelt, Detlef Petersen, und Ingeborg Marie Petersen, verehelichte Jakob Wiek, vor zirka 30 Jahren hier eingewandert und angeblich im Staate Iowa wohnhaft, ev. deren Kinder.

Szymaniak, Maximilian, geb. am 28. Oktober 1883 in Certwika, Kreis Posen, Sohn des Johann und der Marianna geb. Bartog, im Jahre 1891 mit seinen Eltern nach Amerika ausgewandert.

Wolf, Karl Oskar, geb. am 28. Dezember 1857 in Lichtenstein, Callenberg i. S., vor zirka 9 Jahren in Sioux City, Iowa, wohnhaft gewesen.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden i. der Office des County-Clerks ausgestellt:

David J. Lynch, Eliza Carmody, 40, 25.
Henry Lundgren, Ellen Blomdahl, 24, 24.
Burton M. Hancock, Katherine Mills, 33, 21.
Hamilton Coleman, Lena Dowdy, 23, 23.
Elbert L. Parshall, Caroline Linde, 33, 30.
Charles Allen, Millie Sages, 23, 18.
Lamar Barrows, May Herold, 21, 18.
Fred Loffin, Lizzie Winkelmann, 25, 22.
Edward A. Schmidt, Louise Otto, 29, 31.
Walter Cottrell, Louise Genoar, 26, 26.
Chas. A. J. Hollander, Annie O'Rourke, 36, 27.
Joseph T. Schultz, Marie Schreiber, 29, 30.
Andrus Supol, Barbara Vesela, 36, 35.
Edward T. Briggs, Lizzie Klopp, 24, 17.
William B. Ashley, Anna M. Lawler, 32, 29.
John J. Sulski, Annie Graff, 21, 19.
W. P. Christensen, Mildred M. Kouts, 21, 18.
John Witt, Katherine Wozniak, 21, 18.
Domenico Daldo, Carmela Calabrese, 24, 18.
Fred L. Kolb, Eugenia L. Pratt, 24, 20.
James C. Spalding, Margaret Rush, 29, 23.
Edward B. Yurney, Lizzie L. English, 30, 30.
Lewis C. Jones, Evelyn C. Bellew, 24, 25.
Albis Brba, Mary Brba, 28, 30.
William R. Loomis, Viloa Parkus, 27, 21.
John B. Fellows, Mamie Smith, 48, 42.
Ardeo Suter, Teresa Schuermann, 22, 18.
Jan Litoak, Zofa Carni, 29, 19.
Schuyler C. Sullivan, Minna M. Schulze, 35, 24.
Jens C. Braben, Annie Johnson, 22, 20.
Philipp L. Rivard, Clara Brazel, 30, 28.
Henry J. Kamps, Allie Buchmiller, 36, 22.
Karl Jeki, Wanda Hallas, 32, 27.
Walter C. Maurer, Lora Merillat, 21, 24.
Frederick L. Salmon, Clara Burg, 26, 26.
C. Victor Raiser, Annabelle Hammer, 28, 18.
Charles F. Kinnucan, Elizabeth Stahl, 40, 35.
Peter Schuit, Mary Kinkel, 26, 24.
Ignacy Swiech, Franziska Hmura, 24, 20.
Salvatore Di Grazia, Giuseppa Paris, 24, 18.
Eugene W. Riehoff, Alice H. Massey, 22, 21.
Viktor Retzer, Franziska Jankowska, 24, 22.
Wilbur Thompson, Alice Sheehan, 24, 24.
Walker Frame, Margaret March, 30, 20.
Frank Caloun, Annie Kolka, 25, 24.
Thorgrim Olsen, Teresa Olsen, 27, 27.
Charles Collier, Luna Wallace, 28, 25.
Walter T. Twiney, Lucile Benham, 28, 24.
Michael C. Fenzel, Johana Buettner, 23, 20.
Frank J. Sackett, Maude Achor, 49, 34.
Axel Landquist, Ala Gezelius, 29, 29.
J. L. Sullivan, Catherine Cunningham, 28, 22.
Andrew Ginocchio, Justine Costa, 22, 21.
Louis Bieze, Emma Schenk, 29, 26.
Albert G. Helm, Edith C. Anderson, 25, 21.
Joseph D. Kennedy, Stella M. Pierson, 34, 31.
Edgar C. W. Jeffrey, Magdalina Smith, 23, 23.
William F. Pape, Gertrude Ogborn, 28, 21.
Michael Carroll, Margaret McAllister, 28, 24.
Fred. Fichter, jr., Anna M. Cook, 30, 21.
Wencel A. Matzke, Eva B. Snyder, 28, 32.
Jacob A. Danielson, Georgia North, 26, 25.
John Larkowski, Ottilia Langkin, 23, 22.
August Benke, Josephine Haske, 22, 19.
Elge S. Spalding, Hattie Gholson, 38, 31.
Cassius C. Lewis, Grace Sloan, 25, 21.
J. P. McArthur, Margaret A. Cassidy, 35, 25.
Salvatore Carvello, Anna Polito, 35, 22.
Wincenzo Balsdice, Agate Gisselewicz, 28, 20.
Fred G. Seely, Marcella Wall, 22, 18.
Moritz Cohn, Rachel Curuulnick, 50, 58.
William Crasher, Pearl Corr, 27, 22.
Joseph Jarina, Josefina Jasurda, 22, 19.
John H. Brensetin, Elizabeth Richards, 24, 23.
Frank F. Vetter, Frances L. Leckie, 26, 21.
Reed Calvin, Jessica Spence, 23, 24.
Clyde B. Kent, Fannie Leavengood, 35, 33.
William Klausner, Frieda Bear, 29, 26.
William Johnson, Ida Sundeen, 26, 21.
Antanas Vojietkajtis, Anna Kaulajte, 29, 22.
Richard J. Schuetter, Emma E. Rau, 21, 18.
Albert Wenstrom, Josephine Johnson, 30, 30.
Patrick J. Morganti, Mary Fagin, 39, 21.
Hiram S. Waters, Augusta B. White, 44, 34.
Arthur Elliott, Mabel Johnson, 25, 20.
Louis Nemes, Rozaly Papp, 30, 30.
Carl A. Erickson, Anna Elofsson, 22, 28.
Charles O. Dayton, Eva E. DeMeritt, 29, 22.
Arthur Pontius, Annie Philbin, 27, 21.
John Reardon, Elizabeth L. Maddock, 21, 18.
Andrew Kiel, Mary L. Paulus, 24, 21.
John Zadawla, Pelagia Neugebauer, 26, 19.
Daniel Buckle, Catherine Slattery, 26, 23.
Leroy Frank, Henriette Freeman, 23, 23.
Joseph S. Dunn, Nellie Brown, 28, 22.
William G. H. Krueger, Anna Thinnes, 28, 23.
Frank W. Schwartz, Ellen McEllen, 26, 30.
Joseph J. Belange, Dora Labounty, 25, 24.
James F. Murray, Hannah Garinkal, 24, 21.
Josef Tlusty, Mary Laska, 26, 28.
David Bradley, Ernestine Herrmann, 29, 27.
Dzion Bemian, Katie Kubacki, 38, 37.
Martin Pelkowski, Mary Sulecz, 27, 21.
Jan Laowicz, Mary Oek, 21, 16.
George Ahrens, Bertha Elberth, 30—20.
Harry G. Thansten, Mary A. Darrah, 25, 19.
Giovanni Abate, Lucia Scardine, 28, 18.
Walter F. Roa, Julia Fountaine, 29, 21.
Raymond Bay, Jr., Ruth W. Bacon, 26, 21.
John A. Zielinski, Franciska Urbanska, 21, 18.
Beacher Woodruff, Loveda Garten, 21, 18.
John P. Schmal, Mary M. Baier, 31, 21.
William H. McRoy, Lucile Treganza, 24, 23.
Oscar B. Miller, Bertha Heillemann, 35, 27.
Rocco Malfese, Fannie Orlando, 25, 21.
Franklin Morison, Josephine Strong, 22, 24.
Thomas Burns, Elizabeth Mahoney, 30, 26.
Elmer R. de Neven, Maude Mosher, 22, 18.
James C. Wilson, Mattie Williams, 21, 19.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Township 35, südl. ½ nordwestl. ¼, südwestl. ¼, 20, 35, 14; William J. McEldowney an George J. McEldowney, $12,000.
Township 35, westl. 75 Fuß von östl. 228 F., östl. ½ nördl. ½, nordwestl. ¼ nordöstl. ¼, südwestl. ¼, 20, 35, 14; B. Dahlkampe an Louis B. Schilling, $1050.
Buffalo Ave., 98 F. nördl. von 85. Str., Westfr., 25 bei 124; C. Raduenzel an Benjamin Gloßman, $1900.
110. Place, 193 F. westl. von Michigan Ave., Nordfront, 33 bei 132; J. F. Otto an Michael Valasky, $1550.
Oglesby Ave., Südwestecke 76. Str., Ostfront, 139 bei 133; J. J. Pearce jr. u. And., durch den M. in Ch., an Katharine L. Morgan, $1448.
Ada Str., 48 F. südl. von 57., Ostfront, 25 bei 124; R. Mackie an Marie Riordan, $2000.
Carpenter Str., 97 F. südl. von 68., Ostfront, 50 bei 124; H. S. Barker an Charles E. Jurz, $6000.
Carpenter Str., 300 F. südl. von 71. Str., Westfr., 25 bei 124½; M. Reimann an Bernard Klein, $1900.
Dearborn Str., 84 F. südl. von 53., Westfront, 28 bei 115.2; F. Berndt an Bertha Metz, $10,000.
Lowe Ave., 173 F. südl. von 70. Str., Westfront, 25 bei 125; M. Tait an James Lyle, $1700.
Perry Ave., 95 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 50 bei 120; W. Seifried an George Wightman, $1800.
Stewart Ave., 180 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 45 bei 125; Frederick M. Fett an Bertha Fett, $10,000.
Dasselbe Eigenthum; Derselbe an William Madlung u. And., $10,000.
Troy Str., 221 F. nördl. von 47., Ostfront, 50 bei 124; K. Coogan an Mary Dowling, $2500.
Wentworth Ave., 432 F. südl. von Root Str., Westfront, 24 bei 126; F. Peterson an Mary R. Dean, $5000.
Bunker Str., 232 F. westl. von Desplaines, Ostfr., 25 bei 125; J. Cerny an Pasquale Prenguano, $5500.
Canal Str., Südwestecke Bunker, Ostfront, 25 bei 100; S. M. Sutliff an Reinhold Reichardt, $10,000.
Clifton Park Ave., 75 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; T. Boisch an Katerina Klindera, $6775.
17. Str., 313 F. westl. von Fisk, Südfront, 24 bei 124; V. Hondek an John und Katerina Svetlovsky, $1900.
Superior Str., 264 F. östl. von Paulina, Westfr., 24 bei 120; A. Herdzik an Johanna Wihzynski, $2950.
Trumbull Ave., Südostecke 23. Str., Westfront, 50 bei 124; F. Turnovsky an Matej Jirsa, $7500.
12. Place, 72 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 24 bei 125; M. Falout an Joseph Kosor, $1650.
Union Str., Südwestecke Barber, Ostfront, 24 bei 90⅛; E. H. Seiman an Mary A. Lyons, $2000.
Washington Str., 68 F. westl. von Robey, Südfr., 20 bei 124; A. R. Linn an Alice B. Hoadley, $5000.
Western Ave., 25 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfront, 24 bei 125; A. Schubbe an Alfred Irrgang, $2000.
Wood Str., 85 F. östl. von Ohio, Westfr., 46 bei 78; H. A. Reuß an Bessie H. Davis, $7000.
Michigan Ave., Nordostecke 112 Str., Westfront, 50 bei 125; Ike Smith u. And. an Clara Greenwald, $16,500.
St. Lawrence Ave., 301 F. südl. von 63. Str., Ostfront 25 bei 122; John Coffey an Thos. Flynn, $3500.
State Str., Nordostecke 75. Str., Westfront, 98 bei 160½; B. Vollbrecht an Domenico Ferrari, $5390.
42. Place, 225 F. westl. von Butler Str., Südfr., 25 bei 125; S. W. Briggs an Eliz. M. Morgan, $2000.
52. Str., Nordwestecke Robey, Südfront, 345 bei 125; S. S. Gorham an Rudolph J. Schlesinger, $8150.
May Str., 150 F. südl. von 69., Ostfront, 25 bei 124; W. Beier an Annie S. Palmquist, $1500.
May Str., 175 F. nördl. von 56., Ostfront, 25 bei 124; H. T. Anderson an Wm. J. und Marg. A. Murnane, $2000.
Perry Ave., 50 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 50 bei 100; P. W. George an Celestie O. Bell, $5000.
60. Place, 175 F. östl. von Princeton Ave., Nordfr., 50 bei 125; J. F. Taylor an Edmund Abcock, $3800.
65. Place, 34 F. östl. von Parnell Ave., Südfront, 40 bei 125½; W. L. Brooks an G. Franklin Flick, $2200.
Spaulding Ave., 121 F. südl. von 60. Str., Westfront, 50 bei 124; Wm. Jones an Cyrus und Ellen Kitching, $1700.
Wentworth Ave., 150 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 122; David Lelewer an Frank Keisler, $3050.
Howard Court, 40 F. nördl. von 97. Str., Ostfr., 37½ bei 161; E. J. Dye an Geo. W. Cummings, $3000.
Bingham Str., 488 F. südöstl. von Cornelia Court, Südwestfront, 48 bei 105; F. Trimpler an Sophie Britzker, $3500.
Blue Island Ave., 94 F. südwestl. von Ewing Str., Nordwestfront, 24 bei 120; Chicago Universität an Nathan Robinavitch, $4000.
Carroll Ave., Nordwestecke N. 45., Südfront, 28 bei 100; A. Broderick an Annie Durkin, $2000.
18. Place, 200 F. westl. von Laflin Str., Südfr., 25 bei 124; Alois Mara, als Trustee u. And., an Jakub und Balbina Tomaszewski, $5400.
Ewing Str., Südwestecke Jefferson, Nordfront, 50 bei 118.8; Jos. Ronga an Emial Ferrio, $17,000.
14. Place, 119 F. östl. von Center Ave., Nordfront, 20⅔ bei 125; Wm. J. Carey an Dora Kner, $3250.
Grenshaw Str., 291 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 25 bei 130; Jas. J. Maguire an Henry W. und Barbara Schulz, $3850.
Homan Ave., 48 F. nördl. von 26. Str., Ostfront, 125 bei 125; Adolph Nys an die Trustees der Cesko Svobodnslna Skola (Böhmische Freidenkerschule) Vojta Naprstek, $4450.
9040 Green Bay Ave., 25 bei 140; Patrick McEneely an Thomas McEneely, $2000.
Harvard Str., 46 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 124; A. Warren an James J. Ronayne, $2400.
Iowa Str., 146 F. westl. von N. 43. Ave., Südfr., 48 bei 125; E. T. Noonan an Anthony L. und Anna Healy, $2100.
Mather Str., 169, 25 bei 111; Harry Goodman an die American Cutlery Co., $2000.
Monroe Str., 100 F. westl. von S. 43. Ave., Südfront, 25 bei 121; Frau E. M. Fitzgerald an Jane E. Nolan, $5300.
Morgan Str., 220 F. nördl. von Adams, Westfr., 25 bei 118; Albert H. Gary an Emma L. T. Martin, $5374.
Morgan Str., 195 F. nördl. von Adams, Westfr., 25 bei 118; Derselbe an Juliet Martin, $5374.
Mozart Str., 150 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 100; D. Kahn an Robt. Krueger, $2325.
509 Ohio Str., 25 bei 124; Wm. H. Bryan an Katherine L. Roberts und Josephine D. Armbruster, $9000.
17. Place, 100 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 133 bei 110; J. B. Clarke, Trustee, an Prokop Henzil, $9900.
12. Place, 124 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 25 bei 124; B. A. Cuttle an Merritt Fox, $1975.
790 26. Str., 25 bei 108; O. H. Smith an Anton und Mary Lejed, $3300.
1021 Washington Blvd., 21 bei 125; E. L. T. Martin an Philip E. Shattuck, $8000.
Willow Ave., 141 F. nördl. von Washington Blvd., Westfront, 37 bei 145; F. H. Hill an Maria C. McNichols, $5350.
Wood Str., 185 F. südl. von Ohio, Westfront, 46 bei 78; Frl. B. H. Davis an Leonard H. Roach, Trustee, $7000.
Austin, Johnston's Addition, südl. 60 Fuß von n. 299 F., Lot 2, Block 2; G. Richards an Robert Anderson u. And., $1500.
Ridgeland, Lot 4, Resubdivision Lots 10 bis 18, Block 19; H. Date an George Krebs, $4800.
Skinner & J. Subdivision, Cicero, Lots 14 und 15, Hoard u. And. Subdivision, nordwestl. 7, 39, 13; C. W. Hoard an Wright Elson, $1620.
Township 39, Lots 27 bis 41, Block 2, Subdivision Lots 4 und 5, Part. westl. 51.49 Acres etc., nordöstl., 30, 39, 13; A. Speight an Granville W. Browning, $11,550.
Morgan Park, Lot 71, Block O. William B. Keen jr. an Emil Tribolet, $1800.
Blue Island, Rehmes' Add., Lots 6 und 7, Block 3 von Blocks 1 und 2, von Blocks 3 und 4; A. Graf an Mary Elbers, $1700.
La Grange, östl. 41 F., Lots 12 bis 14, Block 13; J. M. Cobe an Eva A. Sanford, $2200.
Butler's Subdivision (Proviso), östl. ½ von Lot 2, nordwestl. ¼, 23, 39, 12; B. M. Kimmey an Herman Muller, $1650.
Evanston, Lot 22 von Lots 8 bis 10, Block 58; Nachlaß von C. L. A. Gensch an Alexander Robertson, $1550.
Gibbs, L. und G. Add., Lot 17, Block 3, Resubdiv. Blocks 4 und 5; P. R. Heß an Agnes S. Dodd, $4000.
Riverside, 3. Division, Lots 757 und 758, Block 8; M. C. Myers an John J. Cooney, $3356.
Hinman & M. Subdivision, Lot 5, Block 1, südöstl., 25, 37, 13; F. C. Farson an Samuel B. Dickerson, $1700.
Morgan's Subdiv., Lots 40 und 41, Block 2, südöstl., 25, 37, 13; C. Jung an Carl Worm, $1100.
Township 42, Part. nordöstl. ¼, 20, 42, 11; umfassend 3 Acres; W. Meier an Herman Deeke, $6800.

Junger Mann!

Sie sind sonst ein guter Mensch, aber diese geheime Beschwerde muß kurirt werden.

Fassen Sie Muth und fragen Sie um Abhilfe.

Diese üble Gewohnheit hat Ihre Gesundheit untergraben und Ihnen das finnige blasse Aussehen verliehen mit den glanzlosen Augen. Diese blauen Ringe verrathen es. Sie sehen dünn aus. Ihre Hände sind kalt und klebrig, und unfreiwillige Verluste kommen vor. Da sind viele tausend Dinge, die Sie thun möchten, aber es fehlt Ihnen der Muth dazu. Ihr Gedächtniß ist mangelhaft. Sie können Ihre Gedanken nicht sammeln und können sich zu nichts entschließen. Sie gehen gegen umher und werden feig. Sie haben Schmerzen im Rücken. Ihr Magen wird schwach und das Herz schlägt unregelmäßig. Sie bilden sich ein, daß Jeder Sie verdächtig ansieht, und es ist wahr, Ihren Freunden ist Ihr Zustand nicht unbekannt. Das ist eine schreckliche Gewohnheit mit schlimmen Folgen. Sie müssen selbst handeln. Lassen Sie sich kuriren, es ist noch nicht zu spät. Sehen Sie nach der Chicago Medical Clinic. Sie können in kurzer Zeit kurirt werden. Konsultation frei.

Privat-Krankheiten Wir kuriren auch Gonorrhoea, Hydrocele, Bruch, geschrumpfte oder unentwickelte Organe, Blutvergiftung und alle Privatkrankheiten, über welche man nicht gern zum Familienarzt geht. Alles ist streng vertrauensvoll.

Die Kosten einer Kur Das Honorar ist stets das niedrigste irgend eines Arztes in Chicago. Man gehe zuerst nach der Chicago Medical Clinic und sehe, wie eine wirkliche Kur, billiger als andere Aerzte für einen Fehlschlag berechnen. Man bezahle nicht umsonst für Experimente und vergeude damit Ihr schwer erworbene Geld. Die Chicago Medical Clinic ist die beste ausgestattete Office in der Behandlung von Männerkrankheiten in Chicago. Deshalb können wir für weniger Geld kuriren.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

Man beachte die Nummer:
344 S. State St., nahe Harrison St., Chicago, Ill.
Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Eine einzelne Bänder von 65c aufwärts; gut gepolsterte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke oder Laden; kommt direkt zu uns. Unter Fabrik und Laden im 6. Stock. Nehmt den Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Männer!

Weshalb leidet Ihr und führt ein elendes Dasein von Tag zu Tag und Woche zu Woche ohne Aussicht auf Linderung oder Besserung? Weshalb gestattet Ihr unerfahrenen Aerzten an Euch zu experimentiren? Weshalb vertrauen Sie nicht Ihre Eure Gesundheit, Heil und Geld, wenn Hilfe in Eurem Bereich ist?

Dr. WEINTRAUB,
der Wiener Spezialarzt,

wünscht anzukündigen, daß mittelst seiner neuen Behandlungsmethode, bekannt als

VITALISM

er die hartnäckigsten Fälle heilt, die von anderen Aerzten als unheilbar aufgegeben worden waren. Diese Methode wurde von deutschen und französischen Spezialisten erfolgreich angewandt, und die Heilungen, die durch Vitalism erzielt wurden, erregen Erstaunen der Aerzte. Die hartnäckigsten Fälle wurden dauernd geheilt, und neues Leben, Kraft und Lebenskraft wird dem Verpfuschten und Siechen Wracks wiedergegeben.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.
Eingang an Wabash Ave. 5. Floor. Nehmt den Elevator.
bi*

Dr. Boyd's schmerzlose Heilung
von Männer-Krankheiten

Positiv kein Schneiden, Brennen, Schmerzen, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft.

Durch seine wunderbare „Nervo-Osmotic" Behandlungs-Methode.

Ich berechne weniger als die Hälfte der regulären Gebühren.

Konsultation und Untersuchung frei.

B. Y. BOYD, M. D.
Chicagos berühmter Spezialist in Männerkrankheiten. Behandelt alle Patienten persönlich. Etabl. 1886

Hämorrhoiden, Krampfaderbruch und Wasserbruch mittelst einer Behandlung geheilt.

Wasserbeschwerden und Bruch in einer bis fünf Behandlungen.

Eine sichere und nachhaltige Heilung absolut ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr.

Ich will, daß jeder Mann, der an obigen Krankheiten leidet, oder auch an Krankheiten der Blase und Nieren, Männerschwäche, Nervenkrankheiten, Blutvergiftung, Absonderungen, Leschwüren, Gewächsen, prostatischen Leiden, vergrößerten Drüsen und allen Harnkrankheiten, in meine Office kommt, wo ich ihm meine schmerzlose Osmotic Behandlungsmethode ausführlich erklären werde.

Männerschwäche und verlorene Manneskraft

Junge Männer, Männer mittleren Alters und alte Männer, die an Nervösität, Absonderungen, Verlusten, Mangel an Energie und Kraft, beunruhigenden Träumen, Trübsinn, geistigen Sorgen und Nervenschwäche leiden, sollten die Behandlung nicht aufschieben bis sie ein körperliches und geistiges Wrack sind.

Ich bin heute der einzige Arzt in Amerika, welcher die obigen Leiden heilt, ohne irgend eine Operation und ohne Schmerzen und Gefahr. Ich mache die obige Behauptung, ohne Widerspruch zu befürchten.

Die Wichtigkeit einer gründlichen Untersuchung

Mit meiner wunderbaren Oro-Fluoroscopic Licht Erfindung bin ich im Stande, durch und in die Höhlungen des Körpers zu sehen und die wahre Ursache jeder Krankheit zu entdecken und eingefleischte chronische Männerkrankheiten zu behandeln und zu heilen, wo gewöhnliche Spezialisten fehlschlagen.

Meine Office ist ausgestattet mit jeder wissenschaftlichen Vorrichtung, welche der Wissenschaft bekannt ist, um Männerkrankheiten richtig zu untersuchen.

Eine wunderbare Offerte.

Es braucht positiv kein Geld bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt. Ich gebe eine Bona Fide Garantie.

Leute, die außerhalb wohnen, sollten wegen Symptom-Formular schreiben, welches frei in unbedrucktem Kouvert verschickt wird; auch erhaltet Ihr eine **Diagnosis** und **wissenschaftliche Ansicht** über Euren Fall kostenfrei. Meine Hausbehandlung ist in vielen Fällen erfolgreich. Alle Briefe vertraulich.

B. Y. BOYD, M. D. 2. Floor, 263—269 Dearborn Str., Chicago, ½ Block nördlich von Van Buren Str. und ½ Block südlich vom neuen Postgebäude. Officestunden: 8:30 Vorm. bis 8:00 Abds.; Sonntag, 9.00 Vorm. bis 1.00 Nchm.

10ok,di,*

Mit der Ochsenkarre in Südwestafrika.

Farm Hoffnung, im August.

Windhuk war voll, als ich am 30. Juli Mittags dort eintraf. Nur im Hotel Windhuk sollte das Badezimmer noch frei sein. Ein Badezimmer in Südwestafrika — was kann es Schöneres geben! Und doch habe ich es ausgeschlagen. Mir wurde noch Besseres geboten. Im Hause des Generalvertreters der Siedelungsgesellschaft, Herrn Maul und seiner liebenswürdigen Gattin, fand ich die freundlichste Aufnahme und hatte Gelegenheit, wieder einmal einen Hymnus auf die unbegrenzte Gastlichkeit im Auslande zu singen.

Ich blieb zwei Tage in Windhuk. Reitthiere sind zur Zeit dort schwer zu bekommen, wenigstens für gewöhnliche Sterbliche. Daher nahm ich dankbar Herrn Mauls Anerbieten an, mich auf einer am 1. August von Farm Hoffnung hereinkommenden Ochsenkarre hinausbefördern zu lassen. Um 3 Uhr 30 Minuten Nachm. meldete der Wagenführer, in dem ich zu meiner Freude einen Kampfgenossen aus China wiederfand, daß die Extrapost vorgefahren sei. Mein kleines Gepäck wurde verladen, das andere blieb vorläufig in Windhuk zurück, und dann ging die Fahrt zuerst noch zum Proviantamt, wo der Monatsproviant für die Besatzung der Farm aufgenommen werden sollte. Ein Haufen Kisten und Säcke. Die Karre war überladen, und die Ochsen waren jung. Alte, gut eingefahrene Gespanne sind jetzt selten und hoch im Preis. Aber was half's. Liegen bleiben durfte nichts, und unser Führer hoffte, wenigstens noch die 4 Kilometer bis Kl. Windhuk zu kommen, um dort die Hälfte der Ladung in sicherer Hut zu lassen, bis sie gelegentlich nachgeholt werden konnte. Die Ochsen zogen an, und auf der ersten Hälfte des Weges ging alles gut. Einige herabfallende Stücke wurden leicht wieder aufgeladen. Da merkte ich plötzlich an einer abschüssigen Stelle der Padd, daß der ganze obere Theil der Ladung sich unter mir nach vorn in Bewegung setzte. Ein Ruf an die Treiber kam zu spät, die Ochsen konnten so schnell nicht gestoppt werden. So gab ich mir einen kräftigen Schwung und sauste, gefolgt von einem jungen Hund zwischen Rad und Stangenochsen hindurch in den vorsorglich von der Natur für mich angelegten Padd-Graben. Bis auf einige abgebrochene Fingernägel war alles heil. Doch beschloß ich unter diesen Umständen den Rest des Weges lieber zu Fuß zurückzulegen. Doch unser rührend für mich sorgender Führer ruhte nicht, bis ich seine Stute angenommen hatte. Die Ladung wurde wieder verstaut, und der Zug setzte sich in der inzwischen hereingebrochenen Dunkelheit wieder in Bewegung. Ich war eben ein paar hundert Schritt vorgeritten, als hinter mir das Rasseln eines gelinden Bergsturzes ertönte. Ich eilte zurück. Da lag die ganze Pastete auf der Padd. Die Deichsel war gebrochen, und die Karre hatte sich entladen. Ich war dem Schicksal dankbar, das mich vorher hinabbefördert hatte. Denn bei der Plötzlichkeit des zweiten Sturzes wäre ich wohl kaum ohne einige gebrochene Knochen davongekommen. Was nun? An Aufladen im Dunkeln war nicht zu denken, die Deichsel war kaput. Also Biwak. Schnell wurde die Padd freigemacht, und die Ochsen angebunden. Ein Kaffer machte Feuer und rieb zwischen Steinen Kaffeebohnen. Ein anderer wurde ausgesandt, um im ersten Hause zu Klein-Windhuk einen Kochtopf zu pumpen. Aus einer Proviantkiste wurden ein paar Büchsen Fleischkonserven entlehnt, ein halbes Brot war auch noch da. Der Tisch war also bestellt, und bald lagerte sich unsere keine Gesellschaft, bestehend aus Herrn Hermann, unserem Führer, meiner Wenigkeit und zwei Soldaten nebst den schwarzen Treibern und zwei jungen Kaffernhunden, einträglich zu fröhlichem Mahl. Die Stimmung war ausgezeichnet. Bei einer Friedenspfeife tranken Herrmann und ich das Wohl des Mandarins von Paotischinn, dessen Stadt oder Land wir einst gegen Räuber beschützt hatten. Dann wurde das Lager bereitet. Ein paar Bretter als Unterlage, ein Woilach darauf und einer als Decke.

Die Nacht war wunderschön, aber kalt und windig. Ich habe jämmerlich gefroren und war froh, als der Tag anbrach. Die Ochsen wurden auf die Weide geschickt, während wir uns mit einer Kopje Kaffee und einer halben Schnitte Brot pro Mann stärkten. Dann fuhr Herrmann mit einem Soldaten und der halben Ladung gen Kl.-Windhuk. Nach einer halben Stunde kam er mit der Nachricht zurück, dort läge ein anderer Wagen mit Truppen-Proviant, dessen Ochsen schlapp geworden seien. Er wolle unsere Ladung mit auf den Wagen thun und unsere Ochsen mit vorspannen, während die leere Karre hinten angebunden werden sollte. Also los. Bald hielten wir vor der Brauerei von Fr. Schmidt in Kl.-Windhuk. Umladung und Umspannen ging vor sich. Rasch ein Trunk in der Brauerei, und dann vorwärts, aber vorerst nur etwa 4 Meilen bis zu einem Ausspannplatz an der großen Padd nach Gobabis. Dort sei Gras und Wasser; also ausspannen, erklärten die Treiber. Die Ochsen gingen zur Rechten, und ich lenkte meine Schritte zur Linken, wo eine Wellblechbude mit der stolzen Aufschrift „Gastwirthschaft" winkte. Welche Genüsse barg die einfache Hütte: Kalte Frankfurter Würstchen mit Kartoffelsalat und eine herrlich kühle Weiße mit'n Schuß. Und das alles für 80 Cents. Das hat aber geschmeckt! Nachdem der Magen zu seinem Recht gekommen war, legte ich mich zwei Stunden unter den Wagen in den Schatten, um darüber nachzudenken, ob bei Sandsturm — ein solcher fuhr nämlich eben einmal über den Platz — in China oder in Afrika mehr Dreck herumfliegt. Ich glaube aber, China ist darin doch voraus. Indes auch in Afrika gehört er nicht zu den Annehmlichkeiten, namentlich nicht, wenn man im Freien schlafen will.

Um ¾ Uhr waren wir wieder zum Aufbruch fertig. Doch nun begann das Leiden an. Tiefer, tiefer Sand. Kein Zug in die Ochsen zu bringen trotz Geschrei und Peitschenknall. Gottlob, daß kein Thierschutzverein in der Nähe war, er hätte Krämpfe bekommen. Ein paar Schritte vorwärts, und wir saßen wieder fest. Die Ochsen wurden widerspenstig, spannten sich aus und drehten um. Als letztes Mittel bearbeitete der Kaffer den Schwanz eines solchen Thieres mit den Zähnen. Auch das half nichts. In drei Stunden nur etwa 1 Kilometer. Dann blieb der Wagen endgültig stecken. Es wurde dunkel. Also noch einmal Biwak. Wir waren aber jetzt ohne Proviant und dabei drei hungrige Soldaten mehr mit nur einem Kochgeschirr. Auch sie waren nicht auf einen kurzen Treck und nicht auf einen Biwak eingerichtet. Herrmann und ich waren ganz auf die Gnade der Soldaten angewiesen, und sie haben kameradschaftlich mit uns getheilt, was sie selbst, der Noth gehorchend, aus ihren Proviantkisten entlehnen mußten. Für jeden eine halbe Fleischkonserve und einen Schluck Kakao. Stimmung wollte heute nicht aufkommen. Wir waren alle müde, deshalb rasch unter die Decken. Diesmal wählten Herrmann und ich die Karre, um gegen den Wind geschützt zu sein. Die Kaffern hatten noch irgendwo ein Kochgefäß aufgetrieben, und unser Leibsklave brachte noch einen Trunk heißen Kaffee. Dreckig war die Kopje, und der Kaffee schwamm oben, aber es wärmte. Zwischen uns die jungen Hunde als Wärmeflaschen, lagen wir eng an einander. Gefroren habe ich die Nacht nicht, aber auch wenig geschlafen. Das Lager war verteufelt hart, und auf der großen Padd war die ganze Nacht Verkehr und Skandal von durchziehenden Kolonnen. Dazu verbreiteten einige Kameldorn- oder Stinkbäume einen widerlichen Geruch.

Am nächsten Morgen durften die Ochsen eine Stunde fressen. Dann wurde ein letzter Versuch gemacht, den Wagen weiterzubringen. Vergebens. Vergebens. Dann befahl Herrmann, unsere Ochsen auszuspannen. Man hilft gern, aber schließlich ist sich Jeder selbst der Nächste. Die Deichsel der Karre wurde geschient, die halbe Ladung blieb unter Bewachung eines Soldaten neben der Padd liegen, der andere Wagen mit seinen schlappen Ochsen blieb zurück, und nun ging es flott vorwärts. Wir hatten noch 9 Meilen, davon die ersten sechs bergauf, bergab, aber die Deichsel hielt, und unsere Ochsen zogen gut. Und als die letzte Höhe genommen war, kam für mich die Belohnung für alle Mühsal. Ein herrlicher Blick ringsum und namentlich gen Süden auf die schroffen Ketten der Auaoveberge. Dazu die schöne reine Luft und ein frischer Wind entgegen.

Um Mittag langten wir auf der Farm Hoffnung an, wo ein Göttermahl von kalter Milch mit frischem Bureibrot und Hottentottenbeef, das ist am Spieß gebratene Hammelrippe, den inneren Menschen stärkte, während ein kalter Wasserguß auch dem äußeren seine alte Schönheit wiedergab.

16 Meilen in 48 Stunden sind ein Weltrekord!

Es war nur ein kurzer Treck, aber mein erster. Viel Neues habe ich gesehen und die Lehre gezogen: Geh nicht auf die Padd, und sei der Treck noch so kurz, ohne auf Alles vorbereitet zu sein. Der Teufel kann überall die Hand im Spiele haben.

Das Alter der „Goldminen König Salomos".

Es ist kürzlich berichtet worden, daß der englische Archäologe R. Mac Iver in Bulawayo vor der „British Association" einen Vortrag über die „Goldminen König Salomons", d. h. über die Ruinen Süd-Rhodesiens gehalten und dabei erklärt habe, daß keine dieser Ruinen über das 16. oder 15. Jahrhundert, nämlich über die Zeit des Negerreichs Monomotapa zurückreiche. Der Gelehrte habe die Ruinen von Inyanga, Kami „und anderen Orten" besucht und sei zu seiner Ansicht sowohl durch den Charakter der Baureste als auch durch das Fundergebniß (mittelalterliche Sachen wie Nankingporzellan, Fehlen von Inschriften) geführt worden. Diese Ansicht muß Verwunderung hervorrufen, falls sie thatsächlich und in solcher Form ohne Einschränkung geäußert worden ist, und da es sich hier um eines der interessantesten Probleme vorgeschichtlicher Völkerbeziehungen handelt, werden einige Bemerkungen darüber nicht überflüssig sein.

Die erste Kunde von großartigen Ruinen und Goldminen im Hinterland der Sofala-Küste hat man von portugiesischen Schriftstellern des 16. Jahrhunderts, die auch schon die Meinung äußerten, man habe dort die Stätte des alten Ophir vor sich, von wo Salomo mit Hilfe Hirams Gold, Edelsteine und Thierkuriositäten bezogen hat. Aber diese Kunde verfiel der Vergessenheit, und es blieb 1871 dem deutschen Forscher Mauch vorbehalten, die schönsten und stattlichsten der Ruinen, die von Simbabye, von Neuem zu entdecken. Seitdem sind die südafrikanischen Ruinen häufig untersucht, beschrieben und diskutirt worden. Die Frage, auf wen sie zurückzuführen seien, welches Volk dort Kolonien gehabt habe, hat man verschieden beantwortet, doch nur bis zu einem gewissen Grade verschieden; denn während einige die Phönizier und Juden, die Ophirfahrer der Bibel, an der Sofalaküste kolonisirend auftreten ließen, schlossen andere auf die Sabäer oder andere Südaraber — alle also jedenfalls auf Semiten einer weit zurückliegenden Epoche. Die Ruinen von Simbabye verrathen einen ziemlich hohen Kulturgrad, weshalb zwei ihrer Erforscher, der Engländer Bent und der Deutsche Schlichter, in der kulturellen Einschätzung der Erbauer vielleicht zu weit gegangen sind. Sie haben sie als große Astronomen und Mathematiker bezeichnet, was sich in der Orientirung gewisser Bauwerke, in der Aufstellung von Monolithen als Gnomone und in den Kegelthürmen zu erkennen gebe, und Schlichter hat aus allem gar die Schiefe Ekliptik zur Zeit der Errichtung von Simbabye, die den Erbauern bekannt gewesen und von ihnen in der Tempelanlage berücksichtigt worden sei, berechnen zu können geglaubt und daraus wieder das Errichtungsjahr mit etwa 1100 v.Chr. konstruiren wollen! Das ist des Guten wohl zu viel gethan. Jedenfalls aber wurden fast allgemein bis vor wenigen Jahren alle bis dahin bekannt gewordenen Bauwerke Rhodesiens für sehr alt gehalten und als ihre Errichter zumeist die Sabäer bezeichnet. Das widersprach auch kaum der Meinung derer, die dort das Goldland Ophir suchten; denn in der Zeit der biblischen Ophirfahrten war Saba dem König Salomo unterthan. Selbst die Theorie Keanes paßt dazu, der zwar in Ophir nur den goldvertheilenden Hafen sieht und ihn an die südarabische Küste verlegt, als goldproduzirendes, altsemitisches Kolonisationsgebiet aber das heutige südliche Rhodesien annimmt.

Es folgten die Forschungen Halls und Neals Ende der 90er Jahre, aus denen sich zunächst eine ungeahnt große Ausdehnung des südrhodesischen Ruinengebiets ergab; es stellte sich heraus, daß das ganze Hochland zwischen Sambesi und Limpopo mit den Resten von Forts, Tempeln und Terrassen für Getreidebau förmlich übersäet ist. Es wurde aber ferner auch gewiß, daß diese Ruinen sehr verschiedenes Alter haben. Nur die Entstehung von zwei Bauten glaubten Hall und Neall bis um das Jahr 2000 v. Chr. zurückdatiren zu können, die jüngsten mochten nach ihrer Ansicht aus der Zeit des Monomotapareichs stammen, eines Staates der Makalanganeger, über den die vorstehend erwähnten portugiesischen Schriftsteller des 16. nachchristlichen Jahrhunderts berichten. Man fand außerdem einige Goldarbeiten zweifelhaften Alters, aber keine alten Inschriften und keine alten Gräber, deren Inhalt über die frühesten Kolonisatoren hätte Aufschluß geben können. Die Verwaltung Rhodesiens hat sich dann die weitere Erforschung der Ruinen angelegen sein lassen, vornehmlich die Freilegung von Simbabye, das aus dem sogenannten elliptischen Tempel, einer „Akropolis" auf einer nahen Kopje und einigen minder bemerkenswerthen Resten besteht. Hall, mit den Arbeiten beauftragt, hat 1902 bis 1904 Grabungen vorgenommen und in einem jüngst erschienenen Buch „Great Zimbabwe" und in einigen anderen, ergänzenden Veröffentlichungen darüber berichtet. Mit alten Inschriften und Gräbern kann er wiederum nicht dienen, aber hat doch manche Thatsachen von neuem erhärtet, vor allem die, daß sich unter den etwa 300 bis jetzt bekannten Ruinenstätten Süd-Rhodesiens wenn nicht viele, so doch einige Dutzend von sehr hohem Alter befinden. Zu diesen gehören die erwähnten beiden Hauptbauwerke von Simbabye selbst, wennschon sie die Spuren jüngerer Ergänzungen tragen. Die übrigen Reste sind jünger z. T. nur wenige Jahrhunderte alt und Negerbauten. Es scheint, daß, nachdem die altsemitischen Kolonisatoren und Ausbeuter Rhodesien verlassen haben, der Minenbetrieb durch fremde Elemente für viele Jahrhunderte aufgehört hat, daß er erst von den Arabern der mohammedanischen Zeit und schließlich durch die Makalanga fortgeführt worden ist, unter Benutzung und Ausdehnung der alten Baureste.

Man könnte nun einwenden, hier steht Ansicht gegen Ansicht, und es lasse sich nicht beurtheilen, ob Mac Iver mit Recht oder Unrecht das, was man bisher für Thatsachen gehalten hat, für Irrthum erklärt. Es fehlt aber doch nicht an Material, das den antiken sabäischen oder semitischen Ursprung mancher Ruinen sicher stellt und die Vermuthung, alle ohne Ausnahme rührten von den Negern des 16. oder 15. Jahrhunderts her, ausschließt. Dahin gehört zunächst der allgemeine Charakter der Ruinen von Simbabye: den konischen Thurm im elliptischen Tempel sieht man auch auf einer in Byblos im alten Phönizien gefundenen antiken Medaille, die Ornamentirung der Mauern auch auf Bauwerken Südarabiens. Ferner ein Theil der Funde: ein in Simbabye ausgegrabener Seifensteinzylinder mit Rosetten gleicht einem auf der Stätte des alten phönizischen Tempels von Paphos gefundenen Zylinder; dann erinnern die zahlreichen Vogelfiguren aus Seifenstein an den ostmittelländischen Kulturkreis. Die Makalanga werden das alles ebenso wenig erfunden haben, wie den Zodiakus auf einer in Simbabye gefundenen Holzschale, obwohl diese als vielleicht nicht antikes Beweisstück ausscheiden mag. Wenig beweiskräftig mögen auch die vielen in Simbabye gefundenen Phalli sein, weil sie überall das Symbol von Naturreligionen sind; ebenso wird man auf die „semitische" Gesichtsbildung der Makalanga nicht viel geben dürfen, weil solche auch sonst in der Welt vorkommt, wo von Blutmischung mit Semiten nicht die Rede sein kann. Im übrigen sei noch darauf verwiesen, daß es garnichts Merkwürdiges und Unerhörtes ist, daß Semiten, vielleicht gar Juden selbst, in alten Zeiten hier kolonisirt haben; denn der semitische Kulturkreis geht auch bis Madagaskar. Bezieht sich Mac Iver darauf, daß Scherben chinesischen Porzellans in den untersten, also ältesten Schichten der von ihm besuchten Ruinenstätten vorkommen, so hat sie Hall in Simbabye und anderwärts in den obersten Schichten gefunden, so daß anzunehmen ist, die von Mac Iver erforschten Ruinen gehören zu den mittelalterlich-arabischen. Der Mangel an alten Inschriften hat nicht viel zu besagen; denn bisher sind nur etwa neun Zehntel der Baureste aufgedeckt. Hall meint, man könne also noch solche finden. Man darf es vielleicht bezweifeln, aber dieser Mangel wäre weiter nichts, als eine Bestätigung der Anschauung, daß die altsemitischen Kolonisatoren damals, als sie nach Südostafrika kamen, noch nicht schreiben konnten.

Wann sie dorthin gekommen sind, wird sich wohl niemals genau ermitteln lassen; aber es hindert nichts, den Beginn der Kolonisation in das zweite vorchristliche Jahrhundert zu verlegen, also auch die Errichtung der ältesten Bauwerke. Ihr Charakter verweist auf jene Zeit. Da sich ferner heute kaum noch ernstlich in Abrede stellen läßt, daß Salomo sein Gold aus dem heutigen Rhodesien bezogen hat, so wären auch „seine" Minen oder vielmehr die der ihm tributpflichtigen Südaraber von gleich hohem Alter.

$3.00 Madison und zurück.

Chicago Universität versis Wiskonsin Foot Ball—21. Oktober.

Mittels Spezialzug der Chicago & Northwestern-Bahn, abfahrend von der Wells Str.-Station 8:30 Morgens; Rückfahrt am selben Tag auf Spezialzug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn. Wegen Tickets und Einzelheiten sprecht vor: 212 Clark Str. und Wells Str.-Station. (Tel: Central 721.)

dimidoks

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. La Salle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B; Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B; Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B; Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
* 9:45 B.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 9:30 N.
* 6:20 N.	St. Louis und Springfield—Daylight Special	*11:30 B.
*10:00 B.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 B.
**8:30 B.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 B.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	* 5:30 B.
* 5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	* 1:20 N.
**8:30 B.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 B.
* 9:45 B.	Evansville Expreß	**5:50 N.
* 9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	* 7:55 B.
* 4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 B.
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:35 B.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 9:35 B.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 9:35 B.
* 8:15 B.	Dubuque, Omaha, S. Bluffs	* 9:25 N.
* 2:55 B.	Dubuque, S. City Fast Mail	* 7:00 B.
**2:55 B.	Minneapolis und St. Paul	* 7:00 B.
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 B.
**8:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 B.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 B.	*7:00 B.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 B.
New York & Boston Special	**10:30 B.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 B.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 B.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 B.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*2:30 B.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 B.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 B.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 B.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Bldg., Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union Passenger Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington-Sp'gfield Local	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria-Chicago Limited	**3.30 Nm	*1.15 Nm
Peoria Midnight Special	**11.43 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.28 B
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 B	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	* 8.40 B
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.28 B
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 B

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	*7.15 B	*4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 B	*5.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 B
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 B

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet.

Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

1ap,bojabi*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden.

3ap,didofa*

Greenebaum Sons,

BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

☞ Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft.

8ag,dibofon*

Hypotheken

auf bebautes Grundeigenthum in Chicagos besten Bezirken.

Wir empfehlen diese Anleihen vorsichtigen Anlegern. Listen über eine Million Dollars in Beträgen von $500, $1000 u.s.w., die 5½% und 6% bringen, auf Verlangen.

JENNINGS REAL ESTATE LOAN COMPANY,

First National Bank Building.

5ag,*2

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depot

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften,

Vorschuß, wenn gewünscht,

Kollektionen, Geldsendungen

unter Garantie prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

1au,modibofa*

Ofen-Handlung.

Gute Auswahl in der besten Sorte Koch- und Heizöfen zu den niedrigsten Preisen.

WILLIAM NOEBLING,

899 Ost North Ave., Ecke North Park Ave.

1bot,3m*

Kings 200 Yard Maschinenfaden— Spule ... 1c | Bestes Maschinenöl, wth. 5c, Flasche ... 2c | Schuhschnüre, werth 5c — Dutzend ... 3c | 36-zöll. Bandmaße — werth 3c — zu ... 1c | Mercerized Häkelfaden— alle Farben, 4c Werth ... 2c

Milwaukee Avenue und Paulina Str.

WIEBOLDT'S

Der Alltagsladen für Jedermann.

Bargain-Bulletins für Mittwoch

Kleiderstoffe

8.30 bis 10 Vorm. — Schwere schwarze Kleiderstoffe — 58c Waaren — speziell 5 Yards für ... $1.00
☞ Eine Ersparniß von $1.90. ☜

85c schwarze Mohair Brilliantines — weiß getupft — 1¼ Yards breit, billig zu 85c — Bargain, per Yard ... 39c

50 Stücke neue bestickte Waistings und Challies — 50c Werth, per Yard ... 25c

Flanelle, Percales

Nette Tartan Plaids—garantirt waschecht, wth. 20c, per Yard ... 10c

Unsere schwerste Sorte deutscher Mottled Flanell—immer zu 12½c verkauft, per Yard ... 7½c

Voll yardbreite Wrapper Percales — roth, blau und schwarz—regul. 12½c Sorte, per Yard ... 5¾c

Strumpfwaaren

Reinwollene feine Cashmere Damenstrümpfe, nahtlos — speziell per Paar ... 15c

Schwere wollene Männersocken— nahtlos, blau und grau gemischt oder einfach schwarz—15c Werth, Paar ... 10c

Schwarze, gerippte, baumwollene Kinderstrümpfe, fließgefüttert u. nahtlos, Odds und Ends, per Paar ... 5c

Unterzeug

Feine gerippte Leibchen, Hosen und Drawers für Kinder, in weiß, ecru, grau und jägerfarbig, Größe 16 zu ... 16c
2c mehr für jede weitere Größe.

Union Suits für Kinder—werth bis zu 50c—Alter 2 bis 14 Jahre — zu nur ... 25c

Eine Partie von 100 Dutzend Unterzeug für Männer, Damen und Kinder — werth bis zu 75c — Auswahl zu ... 25c

Taschentücher, Stickereien

3750 Yards Stickerei-Einfassung—alle neuen und hübschen Muster— werth bis zu 8c, per Yard ... 4c

Farbig geränderte Kinder-Taschentücher, völlig 4c werth — per Stück ... 2c

700 Stücke Ruching — alle Farben — einige etwas beschmutzt— solange der Vorrath reicht, Stück ... 5c

Kleider

10 bis 11 Vorm.—Wollene Kersey Männer-Ueberzieher — navyblau — Größen 35 bis 42— für eine Stunde ... $3.98

9 bis 11 Vorm.—Reinwollene Cheviot und Tweed Anzüge für Männer—nette braune Effekte—35 bis 42— für 2 Stunden ... $4.98

10 bis 11 Vorm.—Feine wollene 2-Stück Knaben-Anzüge—4 bis 14 Jahre—doppelknöpfige und Russian Façons, für 1 Stunde zu ... $1.29

Waists, Putzwaaren

Flannelette Waists für Damen — alle Farben — neueste Façon Aermel und Manschetten—werth 98c— speziell zu ... 75c

Fertige Damenhüte — aus Chenille Braid—nett garnirt— $1.50 Werth, für ... 50c

10 bis 11 Vorm. — 28-zöll. gestrickte Shawls—nur in schwarz— speziell für 1 Stunde zu ... 12c

Beinahe 3000 Kunden mit Augenleiden wurden ausgestattet durch

Hirsch

Doktor der Optik,

seit Februar 1905. Ihr bezahlt zu viel, wenn Ihr nicht zu Wieboldts kommt.

Zwei graduirte Optiker untersuchen Eure Augen frei.

Wir erwähnen einige unserer vielen zufriedengestellten Kunden.

Frau J. Jackawanis, 133 W. Division Str.
Frl. M. Isaac, 617 N. Humboldt Str.
Frau S. Patricka, 30 Coblentz Str.
Frl. Mollie Klein, 783 Noble Str.
Herr J. Gozclowski, 1003 Hoyne Ave.

95c und aufwärts für goldene Fassungen. | Linsen angepaßt, per Paar, aufwärts von ... 50c

Expert **HIRSCH** Optiker.

Skirts, Capes, etc.

Panama und Broadcloth Skirts für Damen — self trimmed und plaited — braun, blau oder schwarz — $5 Werth, zu ... $3.95

Reinwollene Kersey Capes für Damen, Tailor stitched — Farmersatin-Futter, $5.95 Werth — zu ... $3.95

Lange Coats für Mädchen—aus Zibelie gemacht—braidbesetzt— 6—14 Jahre, zu ... $2.48

Basement

Universal Nr. 0 Food-Choppers — gemacht von Landers, Frary & Clark—speziell diesen Mittwoch ... 85c

Hartholz Zahnstocher, speziell Mittwoch, 3 Schachteln für ... 5c

Importirte verzierte Porzellan Salzbüchsen, speziell, Stück zu ... 20c

Dritter Floor

Importirtes deutsches Feder-Inlet — echtfarbig — garantirt federdicht, 35c Werth, Yard ... 19c

Sanitary Gänsefedern—tadellos sauber und geruchlos—85c Sorte, per Pfund ... 55c

18 Zoll breites Handtuchzeug—echtfarbiger Border—regul. 6c Qual., per Yard ... 3½c

Eczemaline TRADE MARK (REG.)

Heilt Eczema

und alle Keim-Krankheiten der Haut

Kann irgendwo auf der Oberfläche der Haut angewandt werden bei Babies wie auch bei Erwachsenen, ohne im Geringsten zu schädigen. Es enthält kein Quecksilber, Säuren oder Pottasche. Keine mineralischen Stoffe irgend welcher Art. Es gewährt augenblickliche Linderung; beseitigt das Jucken sofort, vernichtet die Krankheitskeime und hilft mit in dem Prozeß des Gewebe-Aufbaues.

Jucken, Brennen, Wundheit, und Schweißfüße durch eine einzige Büchse von Eczemaline gelindert.

Bei allen besseren Apothekern. 50c per Jar.

Hergestellt von der Eczemaline Co., Knoxville, Tenn. Wenn Euer Apotheker es nicht hat, sendet 50c nach unserer Chicago Office, 87 South Clark Str., und wir senden Euch einen volle Größe Jar portofrei.

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welcher von sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire JOHN A. SMITH, 2246 Germania Building, Milwaukee, Wis.

30ſp,jadido,1j

H. SILBERHORN

Importeur und Händler in Musikinstrumenten und Saiten us.w. — Spezialität:

Konzertinas

754 S. HALSTED STR.

nahe 19. Straße. Tel. Canal 6292.

1ok,sondido,3m

Telephone North 1325 Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,

Schindeldächer - Kontraktor.

Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.

80 HUDSON AVE. CHICAGO.

Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8mJ

Spezielle Bedingungen für Gasolinöfen und Ranges

A. V. SMITH & BRO.,

241 Ost North Ave.

8sep,3mJ